

# Archäologie des Merowingerreiches

## Literaturbericht 1980 Register der Literaturberichte 1976—1980

Von Hermann Ament, Berlin

### Inhalt

Themen der Forschung . . . . .	263
Völker und Stämme . . . . .	263
Siedlungswesen . . . . .	266
Bestattungsplätze . . . . .	269
Dinglicher Kulturbesitz . . . . .	274
Soziale Verhältnisse . . . . .	277
Geistige Welt . . . . .	278
Nachbarwissenschaften, Methoden, Hilfsmittel . . . . .	281
Chronologie . . . . .	281
Anthropologie . . . . .	286
Numismatik . . . . .	287
Nachschlagewerke . . . . .	289
 Fundplätze . . . . .	290
Belgien, Niederlande, Luxemburg . . . . .	290
Bundesrepublik Deutschland . . . . .	291
Baden-Württemberg . . . . .	291
Bayern . . . . .	297
Hessen . . . . .	299
Nordrhein-Westfalen . . . . .	301
Rheinland-Pfalz . . . . .	302
Deutsche Demokratische Republik . . . . .	303
Frankreich . . . . .	304
Österreich, Schweiz . . . . .	314

Register 1976 bis 1980 . . . . .	319
Autorenregister . . . . .	320
Topographisches und geographisches Register . . . . .	328
Archäologisches Sachregister . . . . .	349

## Themen der Forschung

### Völker und Stämme

Das spätantike Gallien, seine Kultur, seine wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse, seine Bevölkerungszusammensetzung haben das Fundament des Merowingerreiches gebildet und dieses bis in seine Einzelzüge hinein geprägt. Es war das Anliegen einer 1980 in Mainz und 1981 in Paris gezeigten Ausstellung, die Eigenart dieses spätantiken Reichsteils vor Augen zu führen, eine Eigenart, die ihm schon innerhalb des spätromischen Imperiums eine Sonderstellung verliehen hat.

- 8001 Gallien in der Spätantike. Von Kaiser Constantin zu Frankenkönig Childe-rich, mit Beiträgen von H. W. BÖHME, K. BÖHNER, M. SCHULZE, G. WAURICK, K. WEIDEMANN u. a. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 1980. 259 S., 170 Abb., 42 Farbtaf.

Der unter dem Begriff des spätantiken Gallien ins Auge gefaßte Raum entspricht den beiden Verwaltungseinheiten „Dioecesis Galliarum“ und „Dioecesis Septem Provinciarum“, umfaßt damit also auch die rheinnahen, mit „Germania“ bezeichneten Provinzen. In fünf thematische Abschnitte gliederte sich die Ausstellung, gliedert sich auch der sie begleitende, reich bebilderte, gewissenhaft beschreibende und zuverlässig informierende Katalog: I. Gallien und der Kaiser — Die Reichsherrschaft in der Spätantike (S. 27—39, mit besonders eingehender Behandlung der Notitia Dignitatum); II. Kunst und Kunsthandwerk — Meisterwerke der Spätantike in Gallien (S. 40—84, mit besonderem Schwerpunkt auf Elfenbeinschnitzwerken sowie Edelmetall- und Glasgefäßen); III. Heidentum und Christentum — Die geistige Auseinandersetzung und der Sieg der Kirche (S. 85—120, meist zu Bildwerken in verschiedenen Materialien); IV. Römer und Germanen — Die Reichsbewohner, ihr Bedürfnis nach Wohlstand und Sicherheit (S. 121—216, mit einer sehr ausführlichen Präsentation von Grabfunden germanischen Charakters); V. Senatorischer Adel und germanische Foederaten (S. 217—247, darunter ein Höhepunkt der Ausstellung, die Beigaben aus dem Grab des Frankenkönigs Childe-rich, soweit sie noch erhalten sind).

Anhand eines viel unscheinbareren Fundmaterials, als es das spätantike Gallien zu bieten hat, geht der folgende Beitrag den Zusammenhängen zwischen Altertum und Mittelalter, zwischen Romanen und Germanen im östlichen Randgebiet des Merowingerreiches nach.

- 8002 R. CHRISTLEIN, Romanische und germanische Funde des fünften Jahrhunderts aus den Passauer Kastellen Batavis und Boiotro. Ostbair. Grenzmarken 22, 1980, 106—118, 6 Abb.

Bei Ausgrabungen in den beiden im heutigen Stadtgebiet von Passau liegenden spätromischen Kastellen (vgl. 7901 S. 91 ff.) sind Funde des 5. Jahrhunderts zum Vorschein gekom-

men, die kennzeichnend sind für die zu dieser Zeit an der Donaugrenze einander gegenüberstehenden ethnischen Gruppen: eine Eisenfibel der romanischen Männertracht aus Boiotro und handgemachte germanische Keramik aus Batavis. Entsprechende, einstweilen jedoch nur sehr spärliche Funde aus anderen Kastellen des rätischen Donaulimes deuten an, daß auch andernorts die Besiedlung der festen Plätze über das Ende des 4. Jahrhunderts hinaus andauerte, wobei sich romanische und germanische Komponenten in unterschiedlicher Weise mischten. Erst das alamannische Ausgreifen nach Osten in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts scheint diesem Zustand ein Ende gemacht zu haben; die Spuren einer romanisch bestimmten Sachkultur verlieren sich im frühen 6. Jahrhundert.

In der Nachfolge eines vor wenigen Jahren als Festschrift für Albert Genrich vorgelegten Sammelwerkes (7704) hat H.-J. HÄSSLER wiederum ein der Archäologie des Sachsenstammes gewidmetes Kompendium herausgegeben:

8003 Studien zur Sachsenforschung 2, hrsg. v. H.-J. HÄSSLER. August Lax Verlagsbuchhandlung, Hildesheim 1980. 514 S., zahlreiche Abb., 3 Farbtaf.

Folgende Beiträge stehen in direkter Beziehung zur Archäologie des Merowingerreiches:

M. BEMMANN, Zur Drehscheibenkeramik aus dem Gräberfeld von Liebenau, Kr. Nienburg (Weser), S. 5—14, 6 Abb. — Verf. stellt eine Reihe geglätteter, teils auch rollrädchenverzieter Gefäße vor, für die er unter der frühmittelalterlichen Keramik Burgunds die besten Entsprechungen findet.

A. FALK, Riemen- und Gürtelteile und ihre Funktion nach Befunden des Gräberfeldes von Liebenau, Kr. Nienburg, und gleichzeitigen Gräberfunden, S. 15—52, 6 Abb. — Wie generell für Trachtbestandteile ergeben sich auch für das Gürtelzubehör aus Liebenau deutliche Beziehungen zum fränkischen Westen.

C. LORREN, Des Saxons en Basse Normandie au VI<sup>e</sup> siècle? A propos de quelques découvertes archéologiques funéraires faites récemment dans la basse vallée de l'Orne, S. 231—259, 8 Abb. — Verf. unterzieht die in letzter Zeit, namentlich nach dem Bekanntwerden einschlägiger Stücke aus dem Gräberfeld von Giberville, wiederholt erörterten Funde angelsächsischen Charakters aus der Normandie (7808, 7905) einer neuerlichen Überprüfung. Er betont die Tatsache, daß ein so gearteter angelsächsischer Einfluß sich auf einen bestimmten Teil der Normandie beschränkt, auf die Umgebung von Caen, während die östlich anschließenden Landstriche um die Seinemündung offensichtlich in stärkerem Maße unter fränkischem Einfluß stehen. Eine Ansiedlung angelsächsischer Gruppen im kontinentalen Küstenbereich möchte LORREN nicht von vornherein ausschließen.

F. NIQUET, Eine späte Bügelfibel in einem eingetieften Gebäude von Klein Denkte, Kr. Wolfenbüttel, Niedersachsen. Mit einem Beitrag zu Tierknochenfunden von E. MAY, I. BOLL u. F. SPEITLING, S. 301—327, 13 Abb., 5 Tab. — Es handelt sich um eine bronzenen Bügelfibel, zum „Typ von Mainz“ nach H. KÜHN gehörig, zweifellos ein mittelrheinisches Fabrikat der ersten Hälfte des 7. Jahrhunderts.

W. SCHLÜTER, Merowinger- und karolingerzeitliche Grabfunde von Estringen, Kr. Lingen, S. 415—422, 2 Abb. — Die unsystematisch geborgenen Grabfunde decken eine Zeitspanne vom späten 6. oder frühen 7. Jahrhundert bis zum 9./10. Jahrhundert ab.

B. SCHMIDT, Zur Sachsenfrage im Unstrut-Saale-Gebiet und im Nordharzvorland, S. 423—446, 11 Abb. — Verf. sieht Schriftquellen und Bodenfunde, unter diesen namentlich Zeugnisse sächsischer Grabsitten, und versucht daraus Anhaltspunkte zur Rekonstruktion der Bevölkerungsverhältnisse im sächsisch-thüringischen Grenzgebiet zu erlangen.

Aufschlußreiche Funde werfen ein neues Licht auf die politischen und kulturellen Beziehungen zwischen Italien und dem östlichen Frankenreich.

- 8004 U. KOCH, Mediterranes und langobardisches Kulturgut in Gräbern der älteren Merowingerzeit zwischen Main, Neckar und Rhein. In: Atti del 6º Congresso internazionale di studi sull'alto medioevo, Milano 1978 (1980) 107—121, 11 Taf.

Das im Titel umschriebene Fundgebiet wird vor allem durch das Gräberfeld von Klepsau repräsentiert, dessen Bearbeitung Verf. abgeschlossen hat (vgl. 8029). Eine sehr subtile chronologische Gliederung dieses Fundkomplexes und die an ihm zu verzeichnenden italischen Einflüsse ermöglichen eine Verknüpfung mit Maßnahmen der merowingischen Italienpolitik in der Mitte und zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts. Die Autorin bezieht auch den übrigen süddeutschen Raum in ihre Betrachtungen ein, wenn sie die Intensität der über die Alpen hinweg reichenden Verbindungen an einer Vielzahl von Einzelerscheinungen belegt.

Mehrere für einen breiteren Leserkreis gedachte, jedoch von Fachwissenschaftlern verfaßte Darstellungen zur europäischen Vor- und Frühgeschichte sind zu verzeichnen:

- 8005 H. STEUER, Die Franken in Köln. Greven Verlag, Köln 1980. 167 S., 59 Abb.

Das historische Schicksal der einstigen römischen Provinzhauptstadt bildet den Rahmen, die reichen frühmittelalterlichen Grabfunde Kölns aus dem Dombereich, den suburbanen Cömeterien und den noch weiter außerhalb liegenden ländlichen Reihengräberfeldern geben die konkreten archäologischen Bezugspunkte ab für eine lebensvolle Schilderung der Stadt Köln im frühen Mittelalter.

- 8006 L. PAULI, Die Alpen in Frühzeit und Mittelalter. Die archäologische Entdeckung einer Kulturlandschaft. Verlag C. H. Beck, München 1980. 344 S., 174 Abb.

Die frühmittelalterliche Periode wird im gegebenen thematischen Zusammenhang berücksichtigt, so beim Abriß der Geschichte der Alpen (S. 72 ff.), bei der Schilderung der Siedlungsverhältnisse (S. 126 ff.), der Grabsitten (S. 160 ff.) und der Zeugnisse von Kunst und Religion (S. 209), ferner auch bei den Ausführungen über das Verkehrswesen (S. 254 ff.) und über die Wirtschaftsform (S. 296 ff.).

- 8007 W. MENGHIN, Kelten, Römer und Germanen. Archäologie und Geschichte. Bibliothek Germ. Nationalmus. Nürnberg zur dt. Kunst- u. Kulturgesch. N. F. 1. Prestel-Verlag, München 1980. 300 S., 277 Abb., 40 Farbtaf.

Das Buch behandelt teils mehr, teils weniger, als im Titel ausgedrückt ist. Denn einerseits ist die gesamte vorkeltische Urgeschichte ausführlich dargestellt, andererseits werden Archäologie und Geschichte der Römer im mitteleuropäischen Raum nicht eigenständig, sondern nur aus der Perspektive der Germanen behandelt. Ungeachtet dieser Einschränkung liegt mit dem Buch MENGHINS eine flüssig geschriebene, fachlich kompetente und vorzüglich bebilderte Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas zu Lektüre und Gebrauch außerhalb fachwissenschaftlicher Kreise bereit, in welcher auch die merowingische Periode angemessene Berücksichtigung erfahren hat (S. 223—270).

- 8008 The Northern World. The History and Heritage of Northern Europe — AD 400 — 1100, hrsg. v. D. M. WILSON, mit Beiträgen v. CH. E. FELL, H. AMENT, C. HILLS, J. GRAHAM-CAMPBELL, E. ROESDAHL, D. M. WILSON, J. HERRMANN u. J. MJÖBERG. Thames and Hudson, London 1980. 248 S., 340 Abb. auf Taf., zahlreiche Textabb. u. Karten.
- 8009 Kulturen im Norden. Die Welt der Germanen, Kelten und Slawen — 400 — 1100 n. Chr., hrsg. v. D. M. WILSON, mit Beiträgen v. CH. E. FELL, H. AMENT, C. HILLS, J. GRAHAM-CAMPBELL, E. ROESDAHL, D. M. WILSON, J. HERRMANN u. J. MJÖBERG, Verlag C. H. Beck, München 1980. 256 S., 340 Abb. auf Taf., zahlreiche Textabb. u. Karten.

Der in erster Linie den frühgeschichtlichen Kulturen der nordischen Länder — Skandinaviens und der Britischen Inseln — gewidmete Band enthält auch einen Abschnitt über die germanischen Stämme in Mittel- und Westeuropa während der Spätantike und der Merowingerzeit: H. AMENT, The germanic Tribes in Europe bzw. Die germanischen Stämme (jeweils S. 47—70 mit 8 Taf. u. 9 Abb.).

### Siedlungswesen

Es ist sicher ein Wagnis, eine großräumig angelegte Untersuchung auf ein so dispartes archäologisches Quellenmaterial zu stützen, wie es das aus Siedlungsgrabungen stammende darstellt. Ausgrabungen in frühmittelalterlichen Siedlungen sind noch immer selten, haben so gut wie nie das Ziel der vollständigen Aufdeckung eines Wohnplatzes erreicht und wurden kaum je einmal gründlich publiziert. Dennoch zeigt die folgende Studie, daß das im Laufe der Jahre angesammelte Material groß genug ist, um eine Sichtung und zusammenfassende Betrachtung zu erlauben und zu weiterführenden Erkenntnissen zu gelangen.

- 8010 P. DONAT, Haus, Hof und Dorf in Mitteleuropa vom 7. bis 12. Jahrhundert. Archäologische Beiträge zur Entwicklung und Struktur der bäuerlichen Siedlung. Schr. Ur- u. Frühgesch. 33. Akademie Verlag, Berlin 1980. 255 S., 55 Abb., 12 Karten.

Zwar liegen Raum und Zeit des Merowingerreiches nur am Rande des Betrachtungsfeldes des Autors, doch stellen die Grabungsbefunde aus den bekannten Siedlungen der jüngeren Merowingerzeit in der östlichen Randzone des Frankenreiches — Burgheim und Kirchheim in Bayern, Gladbach im Rheinland, Warendorf in Westfalen und Odoorn in den Niederlanden — in mehrfacher Hinsicht den Ausgangspunkt seiner Untersuchungen dar. Diese beginnen mit einer Betrachtung der Hausformen, so wie sie sich aus den Ausgrabungsbefunden erkennen lassen. Dabei wird zwischen den Wohnhäusern und den Nebengebäuden unterschieden. Zusammengenommen zeigt sich ein deutlicher Gegensatz zwischen dem germanischen und dem slawischen Siedlungsgebiet: hier großräumige Pfostenbauten und rechteckige Grubenhütten, dort relativ kleine Blockbauten und quadratische Grubenhäuser. Aber auch innerhalb des germanisch besiedelten Gebietes zeigen sich regionale Unterschiede; so bestimmen Häuser vom Typ Warendorf (mit schrägen Außenpfosten) das Bild im Gebiet zwischen Ems und Niederrhein, eine verwandte Konstruktion (mit doppelter Wand) ist in Bayern belegt, während bei Franken und Alamannen zweischiffige Häuser mit einer inneren Stützenreihe vorherrschen.

Weiterführende Aufschlüsse ergeben sich auch aus der Untersuchung des funktionalen Zusammenhangs dieser verschiedenen Gebäudetypen. Die Grabungsbefunde lassen übereinstimmend erkennen, daß das aus mehreren Gebäuden bestehende Gehöft die Struktur der frühmittelalterlichen Siedlung wesentlich bestimmt. Der „Haufenhof“ mit einem einzigen Wohnhaus als Mittelpunkt und mit einer Mehrzahl von diesem zugeordneten Nebengebäuden unterschiedlicher Form und Funktion stellt die kleinste selbständige Wirtschaftseinheit einer solchen Siedlung dar, die selbst aus einer wechselnden Anzahl solcher Gehöfte besteht. Nach vorausgehender langer Entwicklung erscheinen solche Hofanlagen seit der späten Merowingerzeit und bis ins 9. Jahrhundert hinein recht großzügig dimensioniert gewesen zu sein, sowohl im Zuschnitt der Gebäude selbst als auch in dem von der Hofanlage beanspruchten Areal. Die stattlichen Anwesen von Warendorf bieten das beste Beispiel hierfür. Verf. kann nun zeigen, daß sich in der Folgezeit ein Rückgang bemerkbar macht; schwindende Größe der Häuser und Verzicht auf bestimmte Formen von Nebengebäuden signalisieren Veränderungen im sozialen Gefüge der Landbevölkerung. DONAT hat das an anderer Stelle bereits ausgeführt (7810).

Ein besonderer Vorzug der Arbeit DONATS besteht in der umfassenden Präsentation des Belegmaterials. 520 Fundplätze sind nachgewiesen, davon ein Drittel aus der nicht mehr zum eigentlichen Untersuchungsgebiet gehörigen UdSSR, wobei jeder einzelne Fundplatz regestenartig charakterisiert wird. Zwölf Verbreitungskarten vermitteln eine Vorstellung von der räumlichen Verteilung der behandelten Haus- und Siedlungstypen.

Nur sehr bedingt kann man die folgende Arbeit für den westeuropäischen Bereich als Ergänzung der Untersuchung DONATS heranziehen.

8011 J. CHAPELOT, Le fond de cabane dans l'habitat rural Ouest-Européen: Etat des questions. *Arch. Médiévale* 10, 1980, 5—57, 6 Abb.

Verf. schildert eingangs die charakteristischen Merkmale der Grubenbauten und die Varianten ihrer Konstruktion. Das führt hin zur Frage nach der Zweckbestimmung: Allgemeiner Überzeugung folgend sieht CHAPELOT in den Grubenbauten vor allem Nebengebäude, die ebenerdigen Wohnhäusern zugeordnet waren und verschiedenen Zwecken der Hauswirtschaft dienten. Gelegentlich mögen sie auch zum Wohnen benutzt worden sein, und zwar am ehesten von Sklaven oder anderen Personen minderen Rechts. Bei Siedlungen, die offensichtlich ganz oder ganz überwiegend aus Grubenhäusern bestanden — z. B. bei der angelsächsischen Siedlung Mucking in Essex oder bei den jüngsten Siedlungsphasen der Wurt Ezinge — denkt der Autor an ein Provisorium, an Anlagen zur kurzfristigen Unterbringung einer wandernden Bevölkerungsgruppe. (Anders DONAT 8010 S. 89 ff.: Für ihn sind die Grubenhäuser im germanischen Siedlungsgebiet durchweg Webkeller.) Bei all diesen Überlegungen betont CHAPELOT die Abhängigkeit vom Forschungsstand und plädiert für großflächige Siedlungsgrabungen, die insbesondere im westlichen Verbreitungsgebiet der Grubenhäuser noch selten sind. Für diesen Bereich führen die Darlegungen des Autors über allgemeine Feststellungen, daß nämlich solche Bauten im Nordwesten Europas besonders häufig sind und während des 3. und 6. Jahrhunderts besonders zahlreich auftreten, nicht hinaus. So gern man dem Verf. zustimmt, wenn er die Grubenhütten als signifikant für einen bestimmten sozio-ökonomischen Entwicklungsstand ansieht, so interessant wäre es, die räumliche und zeitliche Ausbreitung dieser Bauform gerade im heutigen Frankreich deutlicher zu fassen und sie gegen mediterrane Bautraditionen abzugrenzen.

Großflächige Ausgrabungen im Zug einer Kanaltrasse haben auf dem nördlichen Donauufer im Mündungsgebiet der Altmühl umfangreiche Siedlungsspuren aus frühgeschichtlicher Zeit erschlossen.

- 8012 B. ENGELHARDT, Archäologisches zur früh- und hochmittelalterlichen Geschichte Kelheims. Ein Vorbericht. In: Vorzeit zwischen Main und Donau, hrsg. v. K. SPINDLER. Erlanger Forsch. 28 (1980) 273—298, 23 Abb.

Die praktisch lückenlose Folge beginnt mit einer germanischen Siedlung (mit Töpferei) im unmittelbaren Vorfeld des spätromischen Limes. Das frühe Mittelalter ist repräsentiert durch ein nahebei gelegenes, schon seit längerem ausschnitthaft bekanntes Reihengräberfeld, für dessen Beginn schon in der frühesten Merowingerzeit sich jedoch neue Anhaltspunkte ergeben haben. Noch in die Belegungsspanne dieser Nekropole fallen die ältesten, um die Mitte des 7. Jahrhunderts anzusetzenden Funde aus einem näher zur Donau hin gelegenen Siedlungsareal. Die meisten Funde aus diesem Bereich gehören jedoch dem 8. und 9. Jahrhundert an. Sie sind zeitgleich mit einem unmittelbar daneben gelegenen Begräbnisplatz. Unter dessen durchweg beigabenlosen Gräbern nimmt eines wegen eines mächtigen Kreisgrabens eine Sonderstellung ein (vgl. auch 78173). Verf. hält es für wahrscheinlich, daß diese Siedlung den frühmittelalterlichen Vorläufer des Ortes Gmünd darstellt, der inzwischen in der Stadt Kelheim aufgegangen ist, ja daß mit einer schon in der späten Kaiserzeit beginnenden Siedlungskontinuität zu rechnen ist, ungeachtet des mehrfachen Standortwechsels innerhalb des kleintopographischen Rahmens, der durch einen hochwassergeschützten Kiesrücken im Bereich der Altmühlmündung vorgegeben war.

In der späten Merowingerzeit entstand an einem Mündungsarm des Rheins die Hafensiedlung Dorestad. Neue Ausgrabungen vermitteln ein plastisches Bild von den spezifischen Anlagen eines solchen Platzes.

- 8013 W. A. VAN ES u. W. J. H. VERWERS, Excavations at Dorestad 1. The Harbour: Hoogstraat I. Mit Beiträgen von J. YPEY, M. MAASKANT-KLEIBRINK, H. ENNO VAN GELDER, C. ISINGS, A. T. CLASON, M. MIEDEMA, W. A. CASPARIE, J. E. J. SWARTS u. W. G. MOOK. Nederlandse Oudheden 9. ROB, Amersfoort 1980. 319 S., 196 Abb., 32 Taf., 31 Tab.

Der Band legt die Ergebnisse aus einem Teilbereich der Ausgrabung vor, der einen Ausschnitt aus den eigentlichen Hafenanlagen von Dorestad erfaßt hat. Es handelt sich um hölzerne Landungsbrücken, die sich nach ihren Pfahlgründungen rekonstruieren lassen. Die ältesten Anlagen dieser Art sind schon in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts entstanden, worauf die Vorkommen spätmerowingischer Keramik hinweisen, indirekt auch die dendrochronologischen Daten aus dem benachbarten Siedlungsgebiet „De Heul“ (7842). Mit zunehmender Verlandung des Uferbereichs verlagerten sich die Landungsstege nach Osten, wodurch sich eine chronologische Abfolge ergibt, die bis zur Mitte des 9. Jahrhunderts reicht.

Fundmaterial aus einer frühmittelalterlichen Siedlung legt der folgende Beitrag vor.

- 8014 W. A. VAN ES, Odoorn: Frühmittelalterliche Siedlung. Das Fundmaterial der Grabung 1966. Palaeohistoria 21, 1979, 205—225, 27 Abb.

Das vor allem aus Keramik bestehende, recht spröde Fundmaterial läßt sich am ehesten mit dem Fundinventar sächsischer Siedlungen des Küstengebietes vergleichen und nur ungefähr in die frühmittelalterliche Periode bis etwa 800 n. Chr. datieren.

Frühmittelalterliche Wehranlagen sind in den beiden folgenden Arbeiten behandelt, spielen aber neben vergleichbaren Objekten aus anderen Epochen nur eine untergeordnete Rolle.

- 8015 H.-W. HEINE, Studien zu Wehranlagen zwischen junger Donau und westlichem Bodensee. *Forsch. u. Ber. Arch. Mittelalter Baden-Württ.* 5. Landesdenkmalamt Baden-Württemberg, Stuttgart 1978. 177 S., 103 Abb.

Kernstück der Untersuchung ist ein Katalog, in welchem sämtliche noch bekannten Wehranlagen des bestreifenden Raumes erfaßt sind, angefangen von vorgeschichtlichen Ringwällen bis hin zu neuzeitlichen Schanzen. Zahlenmäßig überwiegen die Adelsburgen des hohen Mittelalters. Ihnen gehen die frühmittelalterlichen Anlagen voraus, die zum Teil bereits in spätmerowingerischer Zeit entstanden sein mögen. Das kann für die Befestigungen des Untersuchungsgebietes jedoch nur aufgrund der allgemeinen Verhältnisse vermutet werden und wird in keinem Fall auch durch datierende Funde bestätigt (S. 28—32).

- 8016 ST. MORGAN, *De l'oppidum helvète au bourg suisse: un regard aérien sur les sites affectés à la défense*. *Arch. Schweiz* 2, 1979, 147—153, 10 Abb.

S. 150 f. zu frühmittelalterlichen Befestigungsanlagen.

### Bestattungsplätze

Als im Herbst des Jahres 1970 in der Flur „Le Drouly“ bei Frénouville der Pflug auf einen Sarkophagdeckel stieß, bedeutete dies die Entdeckung eines der interessantesten frühgeschichtlichen Gräberfelder. Eineinhalb Jahre dauerte seine Ausgrabung, und schon bald vermittelten Vorberichte (72215, 75279), die Behandlung einzelner archäologischer Aspekte (7808) und nicht zuletzt die Bekanntgabe der anthropologischen Untersuchungsergebnisse (7862—7863) Einblicke in den Charakter dieser Anlage. Als bewundernswerte Arbeitsleistung ist es zu werten, wenn nur zehn Jahre nach dem ersten Fund die Gesamtveröffentlichung des Gräberfeldes von Frénouville vorliegt.

- 8017 CH. PILET, *La Nécropole de Frénouville. Étude d'une population de la fin du III<sup>e</sup> à la fin du VII<sup>e</sup> siècle*. *Brit. Arch. Reports, Internat. Ser.* 83, Oxford 1980. I: *Essai de synthèse*. 225 S., mehrere Abb., 3 Faltpläne. II: *Inventaire des sépultures et catalogue des monnaies*. 339 S. III: *Planches*. 217 Taf.

650 Gräber wurden ausgegraben, 801 Individuen konnte die anthropologische Analyse bestimmen — eine Folge der in der Spätzeit häufigen Nachbestattung und Wiederbelegung von Grabgruben. Die älteste Belegungsschicht wird durch nordsüdgerichtete Gräber repräsentiert, die die spätromische Epoche vom Ende des 3. bis gegen Mitte des 5. Jahrhunderts abdecken und zahlenmäßig etwa ein Drittel des gesamten Gräberfeldes ausmachen. Auf zwei Seiten war diese Nekropole deutlich begrenzt: im Osten von einem Spitzgraben, der als Begrenzung des Wohnareals einer benachbarten Villa anzusehen ist, und im Norden durch die Pfostenreihe eines Zaunes oder dergleichen. Den größeren Teil der Nekropole machen me-

rowingerzeitliche Gräber aus, die das Gebiet nördlich der Nordsüdgräber einnehmen und — mit den üblichen Abweichungen — ostwestgerichtet sind. Die subtile Analyse der Beigabenfunde hat es PILET ermöglicht, den Belegungsgang nachzuvollziehen, der insbesondere während der nachrömischen Phase recht eigentümlich verläuft. Die ältesten Westostgräber fanden sich nämlich nicht im räumlichen Anschluß an die spätromischen Gräber, sondern einige 30 m von diesen entfernt im äußersten Nordosten des Gesamtareals. Von hier aus schritt die Belegung nach Westen und Süden voran, wobei im Süden die nördlichsten Nordsüdgräber in einem 10 m breiten Streifen überlagert wurden. Im Westen wurde offenbar eine vorgegebene Grenze erreicht und deshalb eine Art Kehrtwendung vollzogen. Die jüngste Belegungsphase wird hier durch überlagernde Bestattungen, namentlich in Sarkophagen, gekennzeichnet. Einzig in der absoluten Datierung dieser Schicht weicht unsere Einschätzung von der PILETS ab. Dieser folgt überholten Ansätzen von WERNER und MOOSBRUGGER-LEU, wenn er (z. B. S. 31 ff.) monochrom tauschierte, flechbandverzierte Eisenschnallen in die zweite Hälfte des 7. Jahrhunderts datiert (richtig: 8019 Taf. 63), und auch für die in diesem Horizont zahlreich belegten gleicharmigen Fibeln wird man die beispielsweise für das Rheinland gültige Spätdatierung nicht übertragen dürfen, so wenig wie sie etwa für Italien Gültigkeit besitzt. Dieser Horizont ist u. E. nicht für die zweite, sondern für die erste Hälfte des 7. Jahrhunderts typisch, und auch ein Inventar wie das des Grabes 493 mit Schilddornschnalle und flachem Glastummler ist in der zweiten Hälfte des 7. Jahrhunderts entschieden zu spät angesetzt (S. 126). Das berührt jedoch nicht die relativ-chronologische Abfolge.

PILET geht davon aus, daß die Belegungsfolge trotz der scharfen Zäsur im 5. Jahrhundert, die nicht nur mit einem Wechsel in der Grabrichtung, sondern auch mit einem Neubeginn an anderer Stelle verbunden war, keine nennenswerte Unterbrechung erfahren hat. Zu dieser Auffassung, die allein mit dem Beigabeninhalt der Gräber schwer beweisbar wäre, mag ihn vor allem die seitens der Anthropologen festgestellte Homogenität der Population geführt haben. In der spätantiken wie in der frühmittelalterlichen Belegungsphase sehen wir den gleichen grazilen, mediterran anmutenden Menschenschlag vor uns, und das Fehlen von Anzeichen für Knochenbrüche und Wundstarrkrampf gibt Anlaß, ihm die Kennzeichnungen „paisible, calme, sédentaire“ beizulegen (S. 108 f., 170). Die radikale Änderung in der Belegungsordnung kann also nicht mit einem Bevölkerungswechsel oder auch nur einer Zuwanderung erklärt werden (S. 154), obwohl die massive angelsächsische Komponente, die das Fundmaterial aus der ältesten frühmittelalterlichen Belegungsschicht prägt (7808), einen solchen Gedanken nahelegen könnte. (Es gibt übrigens auch ein westgotisches Element in diesem Horizont, die Schnalle des Grabes 529; sie mit der spätromischen Kerbschnittschnalle des Grabes 1382 von Krefeld-Gellep zu verbinden, ist in der Tat eine „observation simple“ [S. 19].) Was jene friedfertigen und konservativen Leute zu einer so schroffen Abkehr von ihren bisherigen Gepflogenheiten bewogen haben könnte, bleibt daher rätselhaft (S. 136); allenfalls mag ein loser Zusammenhang zwischen Ostwestrichtung und Christianisierung bestehen.

Der anthropologische Befund zwingt auch dazu, ein anderes auffälliges Strukturelement des frühmittelalterlichen Friedhofsteiles ohne die Annahme eines Zuzugs von außen zu erklären. Sieht man, wie es auch PILET tut, von zwei Streitäxten in spätromischen Gräbern (276, 425) ab, so läßt sich erstmals unter den merowingerzeitlichen Gräbern die Sitte der Waffenbeigabe konstatieren. 22 Gräber, die sich in mehreren Gruppen über das frühmittelalterliche Bestattungsareal verteilen, enthielten Waffen — eine leichte Trübung im Bild allgemeiner Friedfertigkeit. Meist ist es jedoch nur ein einziges Stück, welches die Waffenbeigabe ausmacht, je achtmal Sax oder Lanze, dreimal eine Axt. Nur drei Gräber enthielten jeweils zwei Waffen: Grab 12 Langschwert und Schild, Grab 42 Langschwert und Lanze sowie Grab 596 Sax und Lanze. Besonders auffällig ist, daß die Waffengräber der ältesten Schicht sich auf einen bestimmten, von den anderen Gräbern auch räumlich abgesetzten Teil des Gräberfeldes konzentrieren, so die beiden Gräber mit Spathen und die drei mit Äxten. Ein Grab mit cloisonnierter Gürtelschnalle (Grab 189) und drei Frauengräber (Grab 18 mit Silberohrringen, cloisonnierter Rundfibel und Bergkristallwirbel, Grab 634 mit Almandinrosettenfibelpaar und Grab 154 mit Vogelfibelpaar) fügen sich gut zu diesen Waffengräbern (S. 109). Ist fränkischer Zuzug aus den genannten Gründen ausgeschlossen — es wird nachdrücklich versichert (S. 173), freilich nicht im einzelnen belegt, daß die Waffenträger sich somatisch

nicht von der übrigen Bevölkerung unterscheiden —, so ist handfester fränkischer Einfluß in Tracht und Bestattungssitten nicht abzustreiten, ein Einfluß, der sich erst nach einer stärker angelsächsisch bestimmten Phase im fortgeschrittenen 6. Jahrhundert bemerkbar macht (S. 172 f.).

In die archäologisch schwer zu fassende Übergangszeit zwischen Spätantike und frühem Mittelalter hat die wissenschaftliche Erschließung des Gräberfeldes von Frénouville neues Licht gebracht, hat auch neue Fragen aufgeworfen. Erkenntnisse und Probleme können aufgrund der erschöpfenden Publikation des archäologischen Materials und der wenigstens summarischen Publikation der anthropologischen Sachverhalte nachvollzogen, überprüft und des ferneren erörtert werden.

Wie Frénouville liegt auch der Fundplatz Verson in der näheren Umgebung der Stadt Caen:

- 8018 J. LEMIÈRE u. D. LEVALET, Saint-Martin de Verson (Calvados), nécropole des VII<sup>e</sup> et VIII<sup>e</sup> siècles. *Arch. Médiévale* 10, 1980, 59 — 104, 20 Abb.

Größere Partien des in der Flur „Delle Saint-Martin“ gelegenen Gräberfeldes sind durch verschiedene Eingriffe zerstört worden. Der planmäßig untersuchte Teil der Nekropole ist aber so groß, daß er als repräsentativ für deren Gesamtheit gelten kann. 186 Gräber wurden untersucht. Sie enthielten nicht weniger als 296 Individuen; die Sitte der Nachbestattung und Mehrfachbelegung von Grabgruben wurde also vielfach geübt, wie man es gerade bei Bestattungsplätzen der jüngeren Merowingerzeit häufig beobachten kann. Zu diesen muß nach den Grabbeigaben auch das Gräberfeld von Verson gerechnet werden. Gefunden wurden praktisch ausschließlich Trachtbestandteile: Gürtelschnallen, Gürtelketten, kleine Rundfibeln, gleichartige Bügelfibeln in erheblicher Zahl, Gewandklammern. Der Körperschmuck ist höchst bescheiden und beschränkt sich auf Ohr- und Fingerringe. Ein einziges Tongefäß wurde gefunden, jedoch in sekundärer Lage. Drei Breitsaxe vertreten die Kategorie der Waffen. Die chronologische Skala setzt ein mit Schilddornschnallen, welche wir einer noch altemerowingschen Fazies zuzuschreiben geneigt sind. Die lokalisierbaren Funde (Grab 68, 83, 135) liegen beisammen am Südrand des Gräberfeldes; am ehesten in ihrem Bereich wäre der Ausgangspunkt der Belegung zu vermuten. Die übrigen Funde decken sämtliche Phasen der jüngeren Merowingerzeit ab; eine Belegung bis ins 8. Jahrhundert hinein ist durchaus denkbar.

Mit der folgenden Studie liegt für den französischen Sprachraum zum ersten Mal eine moderne Regionaluntersuchung zur Merowinger-Archäologie vor, eine Arbeit, die auf der vollständigen Aufnahme der einschlägigen Funde einer bestimmten Region beruht.

- 8019 H. GAILLARD DE SÉMAINVILLE, Les cimetières mérovingiens de la Côte chalonnaise et de la Côte mâconnaise. *Revue arch. Est et Centre-Est*, Suppl. 3, Dijon 1980. 249 S., 63 Taf.

Das Untersuchungsgebiet umfaßt innerhalb des Département Saône-et-Loire einen natürlichen Landschaftsraum westlich der mittleren Saône, ein von Kalkformationen bestimmtes Stufenland. Morphologische und geologische Homogenität, aber auch die einheitliche landwirtschaftliche Nutzung garantieren in etwa gleichmäßig Erhaltungs- und Auffindungsbedingungen für die frühmittelalterlichen Grabfunde. Wenn dieser archäologische Quellenbestand dennoch höchst uneinheitlich überliefert ist, so hat das Gründe, die jedem, der einmal mit einer derartigen Untersuchung befaßt war, wohl vertraut sind. Die Nachrichten über einschlä-

gige Funde stammen aus verschiedenen Zeiten und von unterschiedlich fachkundigen Gewärsleuten, etwa geborgene Fundstücke sind nicht mehr erhalten oder identifizierbar ... kaum ein Punkt, der schließlich in eine Fundkarte wie Taf. 3 eingeht, gleicht in seiner Wertigkeit einem anderen. Diese Besonderheit der Quellenlage im einzelnen herauszustellen, ist Aufgabe des Fundkatalogs, der den ersten Hauptteil des Buches bildet (*Répertoire des sites*, S. 6—76) und allen Anforderungen in mustergültiger Weise gerecht wird. 151 Fundorte sind verzeichnet, zum großen Teil mit mehreren Fundplätzen, so daß sich deren Gesamtzahl auf etwa 300 beläuft. Nur gut ein Zehntel davon ist verbürgtermaßen als merowingerzeitlich anzusehen (33), hinzu kommen 27 wahrscheinlich merowingerzeitliche Fundstellen. Hinter den übrigen Fundnachrichten mögen sich zum Teil auch spätromische oder hochmittelalterliche Bestattungsplätze verbergen. Eine bedauerliche Beeinträchtigung bedeutet es, daß dem Bearbeiter die Funde aus dem am umfassendsten ergrabenen Fundkomplex, aus dem von Curti-sous-Burnand (402 Gräber), nur in einer begrenzten Auswahl zur Verfügung standen. Eine von J. AJOT zu erwartende Studie soll diese Lücke schließen. Umso besser vertraut ist GAILLARD DE SÉMAINVILLE mit dem danach fundreichsten Komplex; die Nekropole von Saint-Clément-sur-Guye hat er großenteils selbst untersucht (86 Gräber, vgl. zuletzt 7932). Auch der um die Jahrhundertwende untersuchte Fundplatz von Mancey ist unter den größeren Gräberfeldern zu nennen (ca. 350 Gräber), wenngleich die daraus erhaltenen Funde nicht sehr zahlreich sind. Von allen übrigen Bestattungsplätzen, z. B. von drei Nekropolen in der unmittelbaren Umgebung der Stadt Tournus, sind nur schmale Ausschnitte bekannt.

Wie das Fundmaterial aus diesen Gräberfeldern beschaffen ist, wird im dritten Teil der Untersuchung beschrieben (*Caractères généraux des nécropoles et connaissance du peuplement*, S. 151—186), nach Darlegungen über die übliche Lage der Bestattungsplätze, die innere Struktur der Friedhöfe, die Bauart der Gräber und die Formen der Beisetzung der Toten. Was die Totenausstattung (mobilier funéraire) angeht, so unterscheidet Verf. richtig zwischen Trachtbestandteilen, die als Folge der „inhumation habillée“ ins Grab gelangt sind, und regelrechten Beigaben (dépôt funéraire). Beides ist generell selten, zumal im Süden des Untersuchungsgebietes. Auch auf den in größerem Umfang erforschten Gräberfeldern enthielt höchstens ein Drittel der Gräber irgendwelche Funde. Unter diesen sind es vor allem die Bestandteile der Kleidung, die in stärkerem Maße in Erscheinung treten, darunter weitaus am meisten Gürtelschnallen. Weiteres Gürtelzubehör kommt hinzu (Tasche), ferner Gewandklammern (agrafes à double crochet) namentlich im Süden, sehr selten auch kleine und unscheinbare Fibeln. Körperschmuck wie Arm-, Ohr- und Fingerringe oder Halsketten ist von vergleichbarer Seltenheit und Schlichtheit. Ausdrückliche Zustimmung verdient der Autor, wenn er die Saxe unter den Trachtbestandteilen aufführt und ihren Charakter als Waffe einschränkend beurteilt. Sonstige Waffen sind in Grabzusammenhängen nicht sicher belegt. Regelrechte Beigaben können in Form von Münzen und Gefäßen auftreten; beides ist recht selten. Zweifelhaftes eingeschlossen, lassen sich 27 Fälle namhaft machen, in welchen ein Tongefäß beigegeben war.

Für chronologische und formenkundliche Untersuchungen stehen also in erster Linie die Schnallen zur Verfügung; sie sind im zweiten Teil des Buches behandelt (*Les garnitures de ceinture*, S. 79—147). In außerordentlich gründlicher und umsichtiger Weise wird das recht vielgestaltige Material (129 Exemplare) gegliedert, wobei Verf. die bisherige, oft durch widersprüchliche Theorien bestimmte Literatur zu diesem Gegenstand souverän beherrscht.

Die solcherart sorgfältige und ausführliche Aufarbeitung der archäologischen Quellen ist die Grundlage für den Versuch einer historischen Auswertung unter den Gesichtspunkten der Siedlungsgeschichte, der Ethnographie, der Wirtschafts- und Sozialgeschichte und der Christianisierung. Mit vollem Recht stellt Verf. im Anschluß daran die antike Tradition als das eigentlich prägende Element heraus (S. 184), ohne freilich die erheblichen Einschnitte zu übersehen. Weder bei den ländlichen Siedlungen noch bei den Gräberfeldern gibt es eine Kontinuität zwischen Antike und Mittelalter (S. 175 f.). Dabei zeichnet sich innerhalb des Untersuchungsgebietes auch eine räumliche Staffelung ab; selbst die im beschriebenen Sinne eingeschränkte Beigabensitte wird in dem besonders stark romanisierten Süden in noch geringerem Maße ausgeübt als im Norden, was etwa auch mit bestimmten Dialektgrenzen gut übereinstimmt (S. 178 Taf. 60—61).

Der ansprechenden Untersuchung von GAILLARD DE SÉMAINVILLE lässt sich die folgende an die Seite stellen, die für ihr Gebiet zu ganz entsprechenden Ergebnissen gelangt. Auch im Alpenrheintal und seinem Einzugsgebiet zeichnen sich von Süden nach Norden gestaffelte Fundregionen ab, auch dort sind die südlichen rein romanisch geprägt, die nördlichen schwach germanisch infiltriert. Zusammengekommen dokumentieren die 1980 erschienenen monographischen Veröffentlichungen frühmittelalterlicher Grabfunde aus der Normandie, aus dem Saônegebiet und aus einem inneralpinen Bereich in denkbar guter Übereinstimmung den Bestattungsbrauch der Nachkommen römischer Provinzialen im ferner Einflußbereich der germanisch bestimmten Reihengräbersitte.

- 8020 G. SCHNEIDER-SCHNEKENBURGER, Churrätien im Frühmittelalter auf Grund der archäologischen Funde. Münchener Beitr. Vor- u. Frühgesch. 26. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1980. 226 S., 29 Abb., 75 Taf.

Daß eine archäologische Arbeit über das Alpenrheintal im frühen Mittelalter geschrieben werden konnte, ist vor allem der Entdeckung und Ausgrabung des Gräberfeldes von Bonaduz zu verdanken. Anfang der 60er Jahre bei Bauarbeiten angeschnitten, wurde es bis zur Er schöpfung des Fundplatzes im Jahr 1971 untersucht. Trotz schon in früherer Zeit eingetretener Verluste konnten noch 720 Bestattungen erfaßt werden. Die Resultate der anthropologischen Untersuchung wurden alsbald publiziert (7453); daß der in Grab 248 beigesetzte Mann eine Fußprothese trug, sei aus gegebenem Anlaß (vgl. 8041) in Erinnerung gerufen. Die nun von der Autorin vorgelegte archäologische Bearbeitung, die sich einerseits auf die Grabformen, andererseits auf das außerordentlich spärliche Fundgut aus den Gräbern stützt, kann zunächst einmal zwei Zeitschichten unterscheiden. Die Gräber der „Frühphase“ gehören noch der spätromischen Zeit an (Mitte 4. bis Anfang 5. Jahrhundert). Kennzeichnend sind Ost-West-Richtung (Kopf also im Osten), Gefäßbeigabe (bis auf einen Glasbecher ausschließlich Lavezgefäße), verbunden damit oder auch unabhängig davon Speisebeigabe. Ferner enthalten die spätromischen Gräber fallweise Trachtbestandteile wie Schnallen, einmal auch eine Ringfibel, und geringen Körperschmuck wie Arm- und Ohrringe oder Perlenketten. Der weitaus größte Teil der Gräber ist der „Spätphase“ zuzurechnen, der frühmittelalterlichen Periode vom 5. bis 7. Jahrhundert. In dieser Zeit ist die West-Ost-Richtung der Gräber vorherrschend; daneben und schwerpunktmäßig wohl am Ende dieses Zeitabschnittes kommt Nord-Süd-Richtung vor. Die Ausstattung der Gräber mit „Beigaben“ ist im Einzelfall eher noch dürftiger als in der Frühphase und generell seltener. Gefäß- und Speisebeigaben kommen nicht mehr vor, Kämme und Spinnwirbel (diese überwiegend in Männergräbern!) sind neu im Beigabenspektrum. Ein einziges Grab enthielt so etwas wie eine Waffe, Grab 11 nämlich einen Sax. Unter dem Körperschmuck begegnen nun auch Fingerringe; Gürtelschnallen sind wie schon in spätromischer Zeit auf Männergräber beschränkt, wie sich dank vorliegender anthropologischer Untersuchung feststellen läßt. Nur in der Spätphase kommen Holz- oder Steineinbauten in der Grabgrube vor. In diesem Zusammenhang sind zwei gemauerte Grabbauten am Nordrand des Gräberfeldes zu erwähnen, die am ehesten in der Übergangszeit zwischen Früh- und Spätphase entstanden sind, deren Benutzungszeit also in die Spätphase fällt. Trotz gewisser Unterschiede im Grabbrauch der Früh- und der Spätphase besteht an einer kontinuierlichen Entwicklung kein Zweifel, zumal auch die anthropologische Untersuchung eine homogene, von Fremdelementen freie Population festgestellt hat. Die Änderung der Grabrichtung, offensichtlich der einzige abrupt eingetretene Wandel, kann nach Ansicht der Autorin am einleuchtendsten mit der Einführung des Christentums in Zusammenhang gebracht werden.

An das durch eine großzügige Ausgrabung erschlossene Modell von Bonaduz lassen sich nun andere, durchweg durch Zufall bekanntgewordene Grabfunde aus dem Untersu-

chungsgebiet anschließen. Tamins, gegenüber Bonaduz am Zusammenfluß von Vorder- und Hinterrhein gelegen, läßt als einziger weiterer Platz eine Kontinuität von der Spätantike zum frühen Mittelalter erkennen. Unter den etwa 40 Gräbern, die am Fuß des Kirchhügels aufgedeckt wurden, entspricht nur eines nicht dem von Bonaduz her bekannten Ausstattungshabitus: Grab 21 enthielt eine frühmerowingische Waffengarnitur mit Spatha, Sax und Lanze, „ein germanisches Inventar“ (S. 61). Dies bleibt aber die einzige Abweichung vom romanischen Bestattungstyp im inneren Alpenraum. Bezeichnenderweise sind Waffen dort als Einzelfunde, namentlich an Pässen (Weihungen?), häufiger denn als Grabbeigaben (S. 115 f. Abb. 116). Beim Überblick über die anderen Fundstätten begegnen die für dieses Milieu kennzeichnenden Erscheinungen, nicht nur in Anlage und Ausstattung der Gräber, sondern auch in Gestalt von Friedhofskapellen (Chur: vgl. 78347; Schiers), sonstigen Kirchen (Rhäzüns, Zorten, Flums), zumal bei Befestigungen des frühen Mittelalters (Trun-„Grepault“, Mels-„Castels“). Erst im Norden des Alpenrheintales machen sich in merkbarem Maße alamannische Einflüsse geltend, aber auch diese erst seit der Jüngerer Merowingerzeit. Beispielhaft sei auf das Frauengrab von Schaan im Fürstentum Liechtenstein verwiesen (vgl. 79369), das mit einem Gürtelgehänge (Amulettkapsel, durchbrochene Zierscheibe) und mit Wadenbindengarnituren Trachtelemente enthielt, die der romanischen Bevölkerung offenbar völlig fremd waren.

Die aus umsichtiger Interpretation der archäologischen Funde abgeleiteten Ergebnisse werden schließlich mit der historischen Überlieferung konfrontiert und in ihren landesgeschichtlichen Zusammenhang gestellt (S. 110 ff.). In der Zusammenschau ergibt sich das Bild einer auf römischen Traditionen aufbauenden, von germanischen Einflüssen lange unberührten Fundprovinz: „Nach der Ausprägung seiner Einzelformen gehört Graubünden als westlichstes Gebiet zu einem ostalpin-romanischen Kreis, der bis Kärnten und Jugoslawien reicht. Es ist damit geschieden von der Westschweiz und deren romanischer Kultur eigenen Gepräges. . . . Einflüsse von dieser Seite werden nur an der Walenseestraße in den alamanisch geprägten romanischen Funden auf rätischem Boden bemerkbar. Das Südalpental Misox, das verwaltungsmäßig zur Raetia I gehörte, schließt sich nach den Fundtypen dem südalpinen Raum . . . an. Im gesamten bestätigt die Untersuchung das von den Historikern entworfene Bild, wonach Graubündens Raum nie einem der germanischen Reiche integriert und nicht germanisch besiedelt wurde, sondern in der inneren Entwicklung bis zur Divisio (806) eine verhältnismäßig unabhängige, in der Verwaltung, Rechtsentwicklung und Sprachentwicklung ablesbare Eigenständigkeit aus römischer Tradition bewahren konnte“ (S. 122).

### Dinglicher Kulturbesitz

8021 U. VON FREEDEN, Untersuchungen zu merowingerzeitlichen Ohrringen bei den Alamannen. Ber. RGK 60, 1979, 227—441, 20 Abb., 24 Taf.

Das alamannische Stammesgebiet verdankt seine reiche Fundüberlieferung der Tatsache, daß hier über die ganze Reihengräberzeit hinweg die Sitte der Grabbeigaben recht gleichmäßig und intensiv ausgeübt worden ist. Ohrringe zudem als ein Element des Körperschmucks sind selbst von der Reduzierung und vom schließlich Schwund der Grabbeigaben am Ende der Merowingerzeit vielfach ausgenommen geblieben. Für diese Fundgruppe müßte also das alamannische Fundmaterial nach Fülle, Selektion und chronologischem Spektrum optimale Voraussetzungen für eine exemplarische Untersuchung bieten. Von solchen Überlegungen mag die Autorin ausgegangen sein, als sie es unternahm, die Ohrringe der Alamaninnen — so müßte es im Titel ja eigentlich heißen — einer näheren Betrachtung zu unterziehen. Dabei konnte sie sich in starkem Maße auf das bereits publizierte Material stützen, in welchem zweifellos nicht nur alle wesentlichen Grundformen, sondern auch alle belangvollen Varianten erfaßt sind. Jedoch sind auch zahlreiche unpublizierte Stücke aus deutschen

und schweizerischen Museen in die Fundlisten (S. 414—439) eingegangen. — Bei der formenkundlichen Betrachtung schälen sich folgende Gruppen heraus:

1. Ohrringe mit Scheibenenden, offenbar eine selbständige merowingisch-fränkische Entwicklung. Die qualitativ guten Stücke gehören der frühen Merowingerzeit an und verdanken offenbar Anregungen seitens der Almandinscheibenfibeln ihre Entstehung. Derivate kommen noch im frühen 7. Jahrhundert vor.

2. Ohrringe mit Polyeder, die sich insgesamt aus dem südosteuropäischen Raum herleiten lassen. Die Gruppe zerfällt in zahlreiche Varianten, unter welchen die mit durchbrochen gearbeiteten Polyederkapseln sich auf die frühe Merowingerzeit beschränkt, während Polyederkapseln mit aufgesetzten Fassungen noch in spätmerowingischer Zeit belegen lassen. Hierbei macht sich jedoch erstmals eine auffällige Überlieferungslücke bemerkbar: Von der Mitte des 6. Jahrhunderts bis zum zweiten Drittel des 7. Jahrhunderts sind Ohrringe mit Polyederkapseln im alamannischen Fundmaterial überhaupt nicht nachzuweisen. Ganz ähnlich verhält es sich bei den Stücken mit massivem Polyeder; wie Verf. insbesondere an belegungschronologischen Befunden zeigen kann, ist eine frühmerowingische Gruppe durch einen deutlichen Hiatus von den im frühen 7. Jahrhundert wieder in Mode kommenden Polyederohrringen getrennt.

3. Ohrringe mit doppelkonischem Zierstück. Auch hier lassen sich wie bei den Polyedern aufgeschobene (massive oder aus Blech bzw. einer Drahtspirale gebildete) Zierstücke von mitgegossenen massiven Endstücken unterscheiden. Ohrringe mit solchen Endstücken bilden eine recht geschlossene Regionalgruppe im südlichen Oberrheintal und konzentrieren sich chronologisch auf die spätmerowingischen Horizonte JM II—III. Zeitlich parallel liegen die Ohrringe mit aufgeschobenem Zierstück.

4.—6. Drei Gruppen von Ohrringen mit Anhängern, denen eine Herleitung aus dem Mittelmeergebiet gemeinsam ist. Mitunter lässt das Verbreitungsbild ausgeprägte alamannische Sondergruppen erkennen (S. 332 Abb. 10), deren zeitlicher Schwerpunkt in den Phasen JM I und II liegt.

7. Ohrringe mit Blechbommel, auch dies ein auf byzantinische Vorbilder rückführbarer Typ. Die gelegentlich erwogene awarische Vermittlung zieht Verf. allenfalls für Stücke mit Kugelkranz in Betracht, während solche mit zylindrischem Mittelteil nach ihrer Ansicht direkt aus dem mediterranen Raum übernommen worden sind. Wichtig ist die neue Zeitbestimmung für diese seinerzeit von F. STEIN samt und sonders ins 8. Jahrhundert verwiesene Gruppe: einzelne Exemplare kommen schon um 600 vor, die Masse gehört in die Horizonte JM II und III.

8. Einfache Drahtohrringe, die zahlenmäßig größte Gattung, die sich zudem chronologisch recht geschlossen präsentiert. Alle Stücke gehören in die späte Merowingerzeit (JM II—III).

Der Schlußabschnitt resümiert die aus sorgfältigen Einzelbeobachtungen und umsichtigen Deutungen abgeleiteten Ergebnisse und erörtert den hier erstmals mit Deutlichkeit zutage getretenen Umstand, daß nämlich die Sitte des Ohrringtragens bei den Alamanninnen, nachdem sie für die frühmerowingische Zeit durchaus belegbar ist, um die Mitte des 6. Jahrhunderts für ungefähr zwei Generationen völlig in Vergessenheit geriet, um dann mit Beginn der jüngeren Merowingerzeit wieder in Blüte zu kommen. Verf. erinnert daran, daß die Ohringsitte den Germanen ursprünglich fremd war und bei Nordgermanen und Angelsachsen selbst im frühen Mittelalter keinen Eingang gefunden hat. Lediglich die Goten haben diese antike Sitte früh rezipiert, und unter ihrem Einfluß scheint sie auch bei anderen kontinentalen Stämmen Eingang gefunden zu haben, zunächst jedoch beschränkt auf die sozial führenden Schichten. Demzufolge treten in der frühen Merowingerzeit Ohrringe nur in besonders reich ausgestatteten Frauengräbern auf. Ist die frühe alamannische Ohringsitte vor dem Hintergrund gotischer, naheliegenderweise ostgotischer Einflüsse zu sehen, dann wird ihr Verlöschen gleichzeitig mit dem Untergang der Ostgotenherrschaft in Italien (551) durchaus verständlich. Erst eine neue Welle mediterraner Einflüsse, nun womöglich von den Langobarden vermittelt, lässt die Ohringsitte nördlich der Alpen zu Beginn des 7. Jahrhunderts wiederaufleben, ein Aspekt der „Mediterranisierung“ der Frauentracht, die sich zur gleichen Zeit im Wechsel der Fibelmode vollzieht. Auch mag es nicht abwegig sein, das zeitweilige

Erlöschen der Ohrringsitte bei den Alamannen mit einem zur gleichen Zeit bemerkbaren nordischen Einfluß in Zusammenhang zu bringen, auf welchen M. MARTIN wiederholt hingewiesen hat (7622, 7759).

- 8022 Y. LEGOUX, R. LEGOUX, M. LEGOUX u. V. LEGOUX, Intaille trouvée dans une sépulture du cimetière mérovingien de Bulles (Oise — France). *Revue arch. Oise* 13, 1978, 53 f., 1 Abb.

In einem frühmerowingischen Grab fand sich eine ungefaßte Gemme mit der Darstellung zweier auf einem Kriegsschiff beiderseits eines Tropaions sitzender Adler, ein zweifellos dem (see-) militärischen Bereich zuzuordnendes Motiv. Verf., die in der aufgerichteten Waffenrüstung eine Schildkröte zu erkennen glauben, kommen freilich zu einer anderen Deutung.

- 8023 M. SCHULZE, Eine merowingische Glefe aus Kobern-Gondorf an der Mosel. *Arch. Korrb. 9*, 1979, 345 — 353, 7 Abb.

Das Wort „Glefe“ leitet sich über das französische „glaive“ letztlich vom lateinischen „gladius“ ab. Mit ihm bezeichnet man eine einschneidige Stangenwaffe spätmittelalterlicher Zeit, die vor allem vom Fußvolk zur Abwehr von Reiterangriffen eingesetzt worden ist. SCHULZE überträgt diese Bezeichnung auf eine gelegentlich in fränkischen Gräbern überlieferte gleichartige Waffe, die bisher eher unbeholfen als „Tüllensax“ bez. „coutelas-fauchart“ angesprochen worden ist. Nur 23 Exemplare solcher Waffen sind bisher bekannt (dazu ein weiteres Stück aus Burgund: 8019 Taf. 58, 11); sie verteilen sich chronologisch über alle Epochen der Merowingerzeit, konzentrieren sich aber räumlich auf das fränkische Stammesgebiet zwischen Rhein, Seine und Marne (dazu drei Stücke in Burgund und zwei in Italien). In einleuchtender Weise macht die Autorin geltend, daß die kriegerischen Erfolge der Franken unter anderem auch auf den Einsatz solcher von ihnen entwickelter Spezialwaffen wie Ango, Franziska und Glefe zurückzuführen sein dürften.

- 8024 J. YPEY, Twee sachscheden uit Noord-Nederland. *Groningse Volksalmanak 1978 — 1979* (= ROB Overdrukken 141), 213 — 227, 7 Abb.

Lederne Sacscheiden sind nur unter außergewöhnlich günstigen Erhaltungsbedingungen bis heute bewahrt geblieben. Von den beiden durch YPEY bekanntgemachten Stücken stammt eines aus der Wurt Usquert (Prov. Groningen), und auch von dem fundortlosen anderen wird angenommen, daß es aus den Mistschichten einer Wurt kommt. Bemerkenswert ist die teils eingeritzte, teils eingepreßte und eingepunzte Verzierung dieser Scheiden, die eine Vorstellung vom gewöhnlichen Aussehen solcher Lederarbeiten vermitteln. Das trifft besonders für die vorzüglich erhaltene fundortlose Sacscheide zu, deren ganze Vorderseite mit theriomorphem Flechtband bedeckt ist.

- 8025 H. GAILLARD DE SÉMAINVILLE, Deux plaques-boucles mérovingiennes de la collection Schneider. *Revue périodique de „La Physiophile“* 56, 1980, 51 — 59, 5 Abb.

Es handelt sich um zwei eiserne Schnallen mit großem rechteckigem Beschlag („B-Beschlag“), die eine mit einem Flechtmuster verziert und aus Noiron-sous-Gevrey (79302) stammend, die andere von unbekanntem Fundort und tierornamentiert.

- 8026 H. ROTH, Urcei alexandrini: Zur Herkunft gegossenen „koptischen“ Buntmetallgerätes aufgrund von Schriftquellen. *Germania* 58, 1980, 156—161.

Verf. tritt der Ansicht DANNHEIMERS entgegen, das in germanischen Reihengräbern des frühen Mittelalters gefundene gegossene Bronzegeschirr stamme keinesfalls aus Ägypten (7932), und zwar mit dem Hinweis auf eine in die zweite Hälfte des 8. Jahrhunderts zurückführende Quelle, die als Besitz der nordfranzösischen Abtei Saint Wandrille „urceos Alexandrinos“ bezeugt, offenbar aus Ägypten erworbene Bronzekannen.

- 8027 G.-R. DELAHAYE, Les sarcophages ornés de bandes de stries gravées d’oblique alternée. *Bull. Groupement Arch. Seine-et-Marne* 20, 1979, 128—130, 1 Abb.

Verf. stellt die Belege für eine im Pariser Raum häufig vorkommende Sarkophagform zusammen und untersucht ihre Verbreitung: sie hält sich offensichtlich an die Flussysteme von Seine und Yonne, was einen deutlichen Hinweis auf die benutzten Transportwege gibt.

### Soziale Verhältnisse

Stellvertretend für mehrere, in die Literatur des Jahres 1980 eingegangene Adelsgräber (8031, 8032, 8034, 80339), Gräber also, deren Inhaber nach Ausstattung und Anlage ihrer letzten Ruhestätte zu Lebzeiten eine führende Stellung in der Gesellschaft eingenommen haben müssen, sei ein neuer Fund aus dem Gebiet des Thüringerstamms angezeigt. Es handelt sich um das dritte merowingerzeitliche Wagengrab, das in kurzem Abstand von zwei niederrheinischen Funden (7915 S. 140 ff.) bekanntgeworden ist, eine allen Wahrscheinlichkeitsberechnungen Hohn sprechende Überraschung, wenn man die immense Zahl bisher untersuchter Reihengräber dagegenhält.

- 8028 W. TIMPEL, Das altthüringische Wagengrab von Erfurt-Gispersleben. *Alt-Thüringen* 17, 1980, 181—240, 24 Abb., 18 Taf.

Dieses so bemerkenswerte Grab kam in einer von jeher fundreichen Gegend zutage; nach Fülle und Reichtum der Grabfunde wird man den Raum um Erfurt, Mühlhausen und Weimar als das Zentrum des Thüringerreiches ansehen können. Hier, am nordwestlichen Rand des Stadtgebietes von Erfurt und in der Gemarkung Gispersleben, wurde seit 1975 ein Reihengräberfeld ausgegraben, welches sich auf der Kuppe des Kleinen Roten Berges ausbreite. Auf seiner höchsten Stelle entdeckte man im September 1978 ein von einem großen Kreisgraben (Dm. innen 22 m) umgebenes Kammergrab. Mit seinem Volumen (L. 4,80/4,95 m, Br. 3,90/4,10 m, T. 1,70/1,85 m) ordnet es sich nach den „ausgeraubten Fürstengräbern“ von Krefeld-Gellep und vor allen anderen Grabkammern des Reihengräberhorizontes ein (7915 S. 184). In dieser grob ostwestlich ausgerichteten Kammer stand etwas schräg zur Grabachse ein zweirädriger Wagen mit kastenförmigem Aufbau und stangenartiger Deichsel. Eiserne Beschlagteile und einige Holzreste erlauben eine recht genaue Rekonstruktion; danach entsprach die Gesamtlänge etwa der der Grabkammer (knapp 5 m), der Durchmesser der Räder betrug wie bei dem Wagen von Krefeld-Gellep etwas über 1 m. Auf diesem Wagen war eine 20—25 Jahre alte Frau beigesetzt worden. Ihre Beigabenausstattung war gro-

ßenteils einer Beraubung zum Opfer gefallen; so fanden sich von Schmuck und Tracht nur noch wenige Glasperlen, Goldfäden eines Brokatstoffes und — in der Grabeinfüllung, offensichtlich von den Plünderern verloren — eine goldene Nadel. Die Gefäßausstattung, welcher Grabräuber erfahrungsgemäß weniger Aufmerksamkeit zugewendet haben, könnte dagegen vollständig erhalten geblieben sein: bronzenes Perlandbecken, bronzebeschlagener Holzemer, eine Silberschale italischer Herkunft (darin ein silberner Löffel), eine einheimische glättverzierte Drehscheibenschale und ein silberbeschlagenes Trinkhorn, dessen Mundsaumbeschläge, außen vergoldet, eingepreßtes Tierornament im Stil I zeigen. Eine präzise Datierung des Grabes fällt beim Fehlen von Fibeln nicht leicht. Es gehört auf jeden Fall in die frühe Merowingerzeit und könnte mit den ältesten Bestattungen der hier nur summarisch charakterisierten Nekropole auf dem Kleinen Roten Berg gleichzeitig sein; diese werden in die Zeit um 500 n. Chr. datiert.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, daß eine sozialgeschichtliche Interpretation frühmittelalterlicher Grabfunde dann in besonders überzeugender Weise gelingt, wenn ein möglichst vollständig ergrabener Fundkomplex möglichst genau chronologisch gegliedert und in jeder denkbaren anderen Hinsicht analysiert wird. U. KOCH, die mit ihrer Bearbeitung des Gräberfeldes von Schretzheim (7715) schon ein Beispiel für diese Auswertungsmöglichkeit geliefert hat, kann diesem in Kürze offenbar ein zweites anfügen.

- 8029 U. KOCH, Das fränkische Gräberfeld von Klepsau, Hohenlohe-Kreis. Arch. Korrb. 10, 1980, 71—79, 4 Abb., 4 Taf.

In diesem Aufsatz, dem ein Vortragstext zugrundeliegt, werden vor allem die bei der Bearbeitung der Funde von Klepsau gewonnenen sozialgeschichtlichen Ergebnisse referiert, ohne daß sie bei nur auswahlhafter Fundvorlage schon belegbar wären. So wird man das Erscheinen der Gesamtpublikation abwarten dürfen, ehe man zu dem von der Autorin entworfenen Bild Stellung nimmt, einem sehr lebensvollen Bild jedenfalls von zwei bei Klepsau ansässig gewordenen Familien, deren ältere sich durch Reichtum und weitgespannte Beziehungen über den Durchschnitt erhob.

- 8030 M. MÜLLER-WILLE, Kunglinga och furstliga gravar under merovingertiden i Central- och Västeuropa. In: Vendeltid (1980) 144—157, 7 Abb.

In seinem Beitrag zu einem Buch, das anlässlich einer in Stockholm gezeigten Ausstellung von Bootsgräbern der Vendelzeit erschienen ist, gibt MÜLLER-WILLE einen Überblick über die berühmten Prunkgräber des frühen Mittelalters in Mittel- und Westeuropa, angefangen mit dem Grab des Königs Childerich, über Arnegundegrab und Kölner Domgräber, bis er mit den reichen Gräbern von Beckum, Morken und Niederstotzingen den Zeithorizont der ältesten Bootsgräber erreicht hat.

### Geistige Welt

Wir verweisen unter dieser Rubrik auf einige Arbeiten, die frühmittelalterliche Kirchen zum Gegenstand haben. Wo im Zusammenhang mit solchen Kirchen auch Gräber zum Vorschein gekommen sind, ergeben sich zusätzlich wichtige Einblicke

in die sozialen Verhältnisse. Der an erster Stelle zu nennende Befund von Saint-Piat in Tournai, wo allem Anschein nach eine von der Merowinger-Dynastie selbst benutzte Grabstätte gefunden worden ist, ist dafür der beste Beleg.

- 8031 Le sous-sol archéologique de l'église Saint-Piat à Tournai. I: M. AMAND u. H. LAMBERT, *Vestiges romains et édifices religieux*. II: H. ROOSENS, *Les sépultures paléochrétiennes*. Arch. Belgica 222, Brüssel 1980. 72 S., 26 Abb., 5 Taf.

Die Kirche Saint-Piat liegt vor den Mauern des spätantiken Tournai an der entlang dem südwestlichen Scheldeufer in Richtung Bavay verlaufenden Straße. Ausgrabungen im Innern dieser Kirche haben einen recht komplizierten Befund ergeben, den ROOSENS nach sorgfältigen Erwägungen folgendermaßen interpretiert: Spuren römerzeitlicher Besiedlung werden überlagert von beigabenlosen Bestattungen spätömischer Zeit, unter welchen einem Kindergrab besondere Bedeutung zugekommen sein muß. Es wurde überwölbt von einer gemauerten Gruft, die in einen überdachten Raum, allem Anschein nach eine Cella memoria, einbezogen war. Jüngere Gräber schließen sich sichtlich an dieses Grabgewölbe an und unterstreichen so die Bedeutung der Gruft, deren Entstehung nicht vor der Mitte des 4. Jahrhunderts angesetzt werden kann. Sie wurde gegen Ende des 5. Jahrhunderts oder um 500 ersetzt durch eine regelrechte Kirche mit Apsis und dreischiffigem Langhaus. In der Apsis dieser Kirche, an der Stelle der nach einer vorauszusetzenden Translation bedeutungslos gewordenen Gruft, wurde nun neuerlich bestattet, und wiederum ist es das Grab eines Kindes, eines Mädchens von drei bis sechs Jahren, das wegen seiner kostbaren Beigaben herausragt. Es enthielt ein Paar goldener Körbchenohrringe, einen golddurchwirkten Schleier, einige Perlen, einen Knickwandtopf und Reste eines Holzgefäßes, Beigaben, die insgesamt in die erste Hälfte des 6. Jahrhunderts zu datieren sind. Angesichts der besonderen Rolle, die Tournai als Residenz der frühen Merowinger besaß, zögert ROOSENS nicht, in einem solchen Grab die Beisetzung einer Verwandten Chlodwigs zu vermuten und den Bau der Kirche der königlichen Familie zuzuschreiben.

- 8032 O. DOPPELFELD u. W. WEYRES, *Die Ausgrabungen im Dom zu Köln*. Mit Beiträgen von I. ACHTER, G. BIEGEL, K. BÖHNER, E. HOLLSTEIN, H. KIER, W. MEYER-BARKHAUSEN, W. SCHNEIDER, A. VERBEEK u. A. WOLFF, hrsg. v. H. HELLENKEMPER. Kölner Forsch. 1. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 1980. 794 S., zahlreiche Abb.

An verschiedenen, oft nicht leicht zugänglichen Stellen abgedruckte Vorberichte über die Ausgrabungen unter Kölner Dom (z. B. 72158, 76249) sowie Aufsätze zu einzelnen damit zusammenhängenden Themen sind in diesem Band nachgedruckt, zum Teil mit neuer Illustration. Die beiden reich ausgestatteten Gräber der Merowingerzeit bilden dabei besonderen Schwerpunkt. O. DOPPELFELDS Fundvorlage zum Frauengrab (*Germania* 38, 1960) und zum Knabengrab (ebd. 42, 1964), seine Studien zu den Rosettenfibeln der Dame (*Mouseion* [1960]) und zum Helm des Kindes (Kölner Dombl. 20, 1961–1962), W. SCHNEIDERS Untersuchungen zu den Holzmöbeln des Knabengrabes (ebd. 18–19, 1960) und schließlich K. BÖHNERS Erörterung der Zeitstellung beider Gräber (Kölner Jahrb. 9, 1967–1968) finden sich hier vereint (S. 264–391).

- 8033 A. DIERKENS, *Bâtiment religieux et cimetière d'époque mérovingienne à Anthée (province de Namur)*. Fouilles de la Société archéologique de Namur, novembre 1889. Ann. Soc. arch. Namur 60, 1980, 5–22, 4 Abb.

In etwa 200 m Entfernung von einer ausgedehnten römischen Villenanlage sind im vorigen Jahrhundert einige zwanzig merowingische Gräber bei den Grundmauern eines christlichen Oratoriums gefunden worden. Die noch erreichbaren Unterlagen über diese Grabung von 1889 und die noch vorhandenen Beigabenfunde — nach unserer Einschätzung in die Perioden JM I/II gehörig — lassen erkennen, daß die merowingische Sepultur offenbar an einen kleinen gallo-römischen Umgangstempel angeschlossen hat, dessen Cella später, aber vermutlich noch während der Belegungszeit des Friedhofs durch einen Anbau erweitert und durch den Einbau einer Priesterbank und eines Altars sinnfällig christianisiert worden ist.

- 8034 M. MARTIN, H. R. SENNHAUSER u. H. VIERCK, Reiche Grabfunde in der frühmittelalterlichen Kirche von Schöftland. *Arch. Schweiz* 3, 1980, 29—55, 29 Abb.

1964 konnten bei Grabungen in der Kirche von Schöftland mehrere Vorläufer des heutigen Baues erkannt werden, darunter als älteste die Reste einer Steinkirche mit rechteckigem Chor, deren Schiffbreite etwa 5 m betrug. Diesem Bau konnten sieben in seinem Innern angelegte Gräber zugeordnet werden, von denen drei noch Beigaben enthielten. Das wegen seines Grabbaues auffallendste Grab Nr. 23 wurde ungestört angetroffen; es war mit in Lehm verlegten Steinen mindestens 1 m hoch ummauert und bildete so eine Gruft von 2,65 x 1,2 m Grundfläche. Dem darin beigesetzten Mann gehörte ein reiches Beigabenensemble der Mitte des 7. Jahrhunders (JM II): Spatha mit Schwertgarnitur von Typ Civezzano, Sax mit vielteiliger, tierornamentierter Garnitur, zwei Lanzenspitzen, Schild, Bronzesporn, silbertauschierter Pferdegeschirr, zwei gläserne Tummler in einem eigentümlichen, aus Bronzeblech- und Beinlamellen zu rekonstruierenden Holzgefäß und einige Kleinigkeiten mehr. Als ungefähr gleichalt oder sogar ein wenig jünger wird man das teilweise beraubte Grab 17 einschätzen müssen, welches noch einen schweren Breitsax mit einer (merklich älteren) dreiteiligen Garnitur enthielt, ferner eine Bronzeschnalle (von einer Spathagarnitur?), einen Bronzekamm seltener Form, einen Tummler, einen Eisensporn sowie Reste von Messer und Schere. Auch das Inventar des Frauengrabes 20 war dezimiert worden, anscheinend bei Gelegenheit einer Nachbestattung. Zwei gegossene Bronzeriemenzungen mit qualitätvoller Stil-II-Verzierung weisen ebenfalls auf eine Datierung ins mittlere 7. Jahrhundert hin. Zusammenfassend wertet MARTIN diese Gräber als die Zeugnisse einer Adelsfamilie, die bei der Wiederbesiedlung der Gebirgstäler westlich der Reuss eine führende Rolle gespielt haben dürfte.

- 8035 CH. BONNET, Saint-Pierre de Genève. Récentes découvertes archéologiques. *Arch. Schweiz* 3, 1980, 174—191, 23 Abb.

Umfangreiche Ausgrabungen im Innern und in der Umgebung der Kathedralkirche von Genf haben den Nachweis von Sakralbauten erbracht, deren Anfänge in die Spätantike zurückreichen und deren kontinuierliche Entwicklung auch die Epoche der Merowingerzeit überspannt. Wir zitieren aus dem deutschen Resümee (S. 191): „Wahrscheinlich . . . wurde zu Ende des 4. und 5. Jahrhunderts die erste großangelegte Bischofskirche gebaut: den Kern bilden zwei Kathedralen mit einem Baptisterium dazwischen, ringsum gruppieren sich zahlreiche, z. T. heizbare Annexbauten. . . . An der Südseite der einen Kathedrale war der geheizte und mit prächtigen Mosaiken geschmückte, farbig ausgemalte Empfangssaal des Bischofs angebaut. Dieser Saal wurde nach mehreren Renovationen und Umbauten erst gegen Ende des 1. Jahrtausends aufgegeben. . . . Die Kirchengruppe von Genf wurde mehrfach um- und ausgebaut, u. a. vergrösserte man im Frühmittelalter nach einem heftigen Brand die nördliche Kathedrale. Ebenfalls in dieser Zeit wurde östlich des Baptisteriums eine dreischiffige Kirche errichtet . . .“ (Vgl. auch 80359).

- 8036 CH. BONNET, *Les premiers édifices chrétiens de la Madeleine à Genève. Etude archéologique et recherches sur les fonctions des constructions funéraires.* Genf 1977. 224 S., 50 Abb., 40 Taf.

Die Kirche La Madeleine liegt außerhalb der Stadtmauern des spätantiken Genava in einem zu dieser Zeit als Bestattungsareal genutzten Gebiet. Nach Ausgrabungen von 1914–1918 und einer Nachuntersuchung von 1970 ist als ihr Ursprungsbau eine Cella memoria anzusehen, die in der Mitte oder zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts an die Umfassungsmauer eines Friedhofsbezirkes angebaut worden ist. Sie wurde im ausgehenden 5. oder im 6. Jahrhundert in einen Kirchenbau dergestalt einbezogen, daß sie als Annex dieser Kirche neben der Apsis bestehen blieb. Eine erste Erweiterung der Kirche erfolgte wohl noch im 7. Jahrhundert. Diese organische Entwicklung wurde erst im 9. Jahrhundert unterbrochen, als man eine verhältnismäßig kleine, einschiffige Kirche von Grund auf neu errichtete. Den spätantik-frühmittelalterlichen Bauphasen lassen sich jeweils auch Gräber zuordnen, die jedoch keinerlei Beigabeninventar enthielten.

### Nachbarwissenschaften, Methoden, Hilfsmittel

#### Chronologie

- 8037 P. PÉRIN, *La datation des tombes mérovingiennes. Historique — Méthodes — Applications.* Mit einem Beitrag von R. LEGOUX und einem Vorwort von M. FLEURY. *Hautes Etudes médiévaux et modernes* 39. Librairie Droz, Genf 1980. 433 S., 158 Abb., 23 Taf.

Entsprechend dem Untertitel gliedert sich das Werk in drei Teile. Der erste bringt eine Darstellung der Entwicklung der chronologischen Theorien von den Anfängen bis heute. Am Beginn dieser Entwicklung steht die Entdeckung des Childerich-Grabes, welches fortan einen unvergleichlichen Fixpunkt für die merowingische Chronologie bilden sollte. Zur Geschichte dieses Fundes kann PÉRIN einen originellen Beitrag leisten: Zum ersten Mal in der wissenschaftlichen Literatur wird der Verlauf jenes Raubes von 1832 geschildert, welcher dem Fund so starke Verluste zugefügt hat, eine Geschichte, die in manchen Passagen Stoff für eine Gaunerkomödie bieten könnte. Daß der wissenschaftliche Verlust sich in Grenzen hielt, ist allein der unverzüglichen Publikation der Funde aus dem Königsgrab zu verdanken. Eine solche Veröffentlichung ist leider im Falle reicher Grabfunde unterblieben, die gleichfalls um die Mitte des 17. Jahrhunderts in einer der Pariser Grabkirchen des Merowingergeschlechtes zutagegekommen sind. 1645 und 1656 stieß man im Chor von Saint-Germain-des-Prés, ehemals dem Hl. Kreuz und Sankt Vinzenz geweiht, auf mehrere Sarkophage mit reichen Beigaben, deren einer am Kopfende die Inschrift CHILDR REX getragen haben soll. Erst viel später ist ein einziges Fundstück aus diesem Grab veröffentlicht worden, ein silberner Gürtelbeschlag mit Tierverzierung (Taf. II c) — den wir freilich aus chronologischen Gründen ungern mit dem 673 verstorbenen Childerich II. verbinden möchten. (Die nächsten Parallelen sehen wir in Gürtelgarnituren der mittleren Merowingerzeit wie Siersdorf: Bonner Jahrb. 146, 1941, Taf. 59,4.) Diese um die Mitte des 17. Jahrhunderts zum Vorschein gekommenen Funde hätten der Anstoß für weitere wissenschaftliche Beschäftigung mit Altertümern der Merowingerzeit sein können. Verf. kann jedoch zeigen, daß man sich ganz im Gegenteil bis ins 19. Jahrhundert hinein schwer tat, die fallweise zutagetretenden frühmittelalterlichen Funde auch nur dieser ihrer Epoche richtig zuzuweisen. Der Elsässer OBERLIN, der 1775 ein bei

Verdun gefundenes reiches Kriegergrab aufgrund des Vergleichs mit dem Childerichfund zutreffend einordnet, ist eine der wenigen Ausnahmen. Im übrigen wurden die dem Fund von Tournai innewohnenden chronologischen Erkenntnismöglichkeiten paradoxerweise erst richtig genutzt, als dieser nach dem erwähnten Raub gar nicht mehr vollständig zur Verfügung stand. Erst um die Mitte des 19. Jahrhunderts ist man auf dem Boden gesicherter Erkenntnisse angelangt, nicht zuletzt aufgrund einer nunmehr intensiveren Kommunikation unter den Forschern, wodurch die Epoche individueller gelehrter Spekulation zu Ende ging.

Die Namen COCHET in Frankreich und LINDEN SCHMIT in Deutschland stehen für den Beginn dieser neuen Ära. (Der Badener WILHELMI wird auch hier, da nur an seiner Wiesenthal-Publikation gemessen, unterschätzt; vgl. dagegen Germania 49, 1971, 278 f.) Einer abermals jüngeren Generation war es vorbehalten, zu einer wissenschaftlich begründeten inneren Chronologie der Merowingerzeit zu gelangen. Rückhaltlose Bewunderung muß man dem hellsehigen Entwurf des Franzosen PILLOY zollen, der 1880 die noch heute fundamentale Unterscheidung zwischen älterer und jüngerer Merowingerzeit sachlich richtig traf, den Übergang zwischen beiden Perioden mit dem Ausgang des 6. Jahrhunderts zutreffend gleichsetzte und sogar den historischen Hintergrund des Formenwandels — durchgreifende Romanisierung im 7. Jahrhundert — klar erkannt hat. Jedoch wurde dieser Ansatz in Frankreich nicht weitergeführt. Seit BRENNERS gelehrter Untersuchung von 1912 wurde die weitere Diskussion über die Chronologie der Merowingerzeit im wesentlichen unter deutschen und skandinavischen Forschern geführt, was Verf. gewissenhaft und ausführlich referiert. Lediglich der schwedische Forscher Sune LINDQVIST wird dabei zu Unrecht vernachlässigt; nicht nur daß seine Thesen in der Chronologie-Diskussion zwischen den beiden Kriegen eine wichtige Rolle spielten, er hat auch als einer der ersten 1926 belegungschronologische Argumente in die Debatte eingeführt (vgl. 7715 S. 12 f.). Besonderen Nachdruck legt PÉRIN auf die Erläuterung des von K. BÖHNER 1958 publizierten Chronologiesystems einschließlich affirmativer und kritischer Stellungnahmen, verständlicherweise, denn hier sieht Verf. die gegebenen Anknüpfungsmöglichkeiten für seine eigenen chronologischen Untersuchungen.

Diesen forschungsgeschichtlichen Teil des Buches beschließt ein Kapitel, in welchem PÉRIN den gegenwärtigen Forschungs- und Diskussionsstand auf dem Gebiet der merowingerischen Chronologie charakterisiert. Bearbeitungen zweier am linken Rheinufer aufgedeckter Gräberfelder — Rübenach (7317) und Basel, Bernerring (7622) — dienen dazu, Möglichkeiten und Grenzen am lokalen Befund entwickelter Chronologien aufzuzeigen. Sehr gering bewertet werden die Möglichkeiten, aus der Untersuchung einzelner Sachgruppen weiterführende chronologische Aufschlüsse zu erhalten, obwohl dieses Verfahren in neuerer Zeit zwar kaum praktische Anwendung, immerhin aber Verfechter in der Theorie gefunden hat (7755). Am besten wird der derzeitige Forschungsstand in einem nach Zeitschichten gegliederten Überblick dargelegt, der sich an das BÖHNERSCHE Einteilungsschema hält („Niveau I“ bis „Niveau V“) und dabei Möglichkeiten der Unterteilung wahrnimmt (z. B. I a bis I c im Anschluß an BÖHME 7401). Besonders in der Entwirrung der komplizierten Verhältnisse der spätmerowingerischen Chronologie (Stufen IV und V nach BÖHNER) hat PÉRIN Erstaunliches geleistet, was ihm vor allem den Dank der französischsprachigen Forscherwelt eintragen dürfte.

Der zweite Hauptteil des Buches behandelt in systematischem Vorgehen die einzelnen Datierungsmethoden, grob unterschieden nach Methoden der relativen und absoluten Chronologie. Zuerst wird die Stratigraphie in ihren verschiedenen Erscheinungsformen abgehandelt, dann die „Topochronologie“ — in begrüßenswerter Weise vermeidet Verf. den widersinnigen Ausdruck „Horizontalstratigraphie“. Der Stellenwert dieser Methode — nachgeordnet der Auswertung geschlossener Funde — wird zutreffend charakterisiert (S. 126). Auf die Auswertung der Fundkombination in geschlossenen Funden legt Verf. den größten Wert. Dabei stellt er ein Verfahren vor, das gegenüber älteren, eigentlich bloß illustrierenden „Kombinationsstatistiken“ tatsächlich heuristischen Wert besitzt: Die „permutation matricielle“, d. h. das Ordnen von Zeichen (für Funde) innerhalb einer Matrix, dergestalt, daß sich entlang einer Diagonalen Gruppierungen bzw. Abfolgen ergeben, die chronologische Sequenzen widerspiegeln. Das sinnvolle Ordnen der Zeichen kann manuell geschehen, kann aber auch ganz oder teilweise von einem Rechner besorgt werden, wie R. LEGOUX in einem

Beitrag erläutert. Gegenüber diesen Verfahren, die auch im dritten Teil des Buches eine bestimmende Rolle spielen werden, wird der Datierung nach typologischen Kriterien sehr viel geringere Bedeutung zugemessen.

Anhaltspunkt für die absolute Datierung bieten die wenigen Bestattungen namentlich bekannter Persönlichkeiten, bieten mit großen Vorbehalten auch historische Ereignisse wie Wanderungen von Stämmen, die sich in irgendeiner Weise auf das Fundmaterial ausgewirkt haben. Breiten Raum nimmt die Erörterung der Datierung merowingischer Gräber nach darin gefundenen Münzen ein, während die hoffnungsvollen Ansätze der Dendrochronologie (8038) nur anhangsweise behandelt werden. Dieser systematische zweite Teil der Arbeit schließt mit einem gedankenreichen Kapitel zu theoretischen Problemen wie der Identität und Vergleichbarkeit von Funden, der Abhängigkeit der Zeitbestimmung vom Faktor des Raumes und des Zusammenhangs zwischen dem realen Alter von Beigabenfunden, dem Alter der bestatteten Personen und dem Termin der Grablegung.

Im dritten Teil des Buches wendet Verf. die theoretisch reflektierten Prinzipien und Methoden der merowingischen Chronologie in zwei Fallstudien an, die von Beschaffenheit und Überlieferungsqualität der Quellen her die notwendigen Voraussetzungen mit sich bringen. Während die zweite dieser Untersuchungen sich auf ein einziges Gräberfeld bezieht, das von Bulles im Département Oise, hat die erste eine Gruppe von 18 Nekropolen in einem begrenzten Gebiet im Nordosten Frankreichs zu Gegenstand. Die Fundplätze liegen im Einzugsbereich von Aisne und Maas, meist im Département Ardennes, zum geringeren Teil im Département Meuse. Unter diesen letzteren befinden sich jedoch die beiden umfangreichsten Komplexe, die von Lavoye (7415) und Dieue-sur-Meuse (7717). Unter den übrigen Gräberfeldern ist vor allem das von Mézières (zuletzt 75289) mit annähernd 100 beigabenführenden Gräbern einigermaßen groß und — bis auf Neufunde von 1976 — vollständig publiziert. Das mit 200 Gräbern, davon 155 mit Beigaben, anscheinend vollständig ausgegrabene Gräberfeld von Mazerny ist noch nicht publiziert, stand Verf. aber für die Auswertung zur Verfügung, was bei manchen anderen Fundkomplexen nicht der Fall ist (z. B. Fagnon; zuletzt 79269). Andere Funde sind zwar gut dokumentiert, haben aber nur eine beschränkte Zahl von Gräbern geliefert (z. B. Lumes; vgl. 7318), bei anderen verhält es sich gerade umgekehrt (z. B. Jandun; vgl. 71196). Trotz solcher Uneausgeglichenheit wird man dem Untersuchungsgebiet eine hohe Funddichte und ein für chronologische Studien ausreichendes Ausgangsmaterial zubilligen müssen; gegen 400 geschlossene Grabfunde mit wenigstens zwei charakteristischen Inventarstücken liegen vor. Am Anfang der Untersuchung steht die Klassifizierung des Fundmaterials nach Typen. Verf. stellt die Leitformen in Typentafeln und Listen vor; für die variationsreichen Gattungen der Glasperlen und der tauschierten Gürtelschnallen wird die getroffene Einteilung durch das kombinationsstatistische Verfahren der „permutation matricielle“ untermauert. Dieses Verfahren dient denn auch schließlich dazu, das gesamte Beigabenmaterial chronologisch zu ordnen. Dies geschieht in mehreren Schritten, die Verf. gewissenhaft beschreibt, die hier aber im einzelnen nicht nachvollzogen werden können. Das nach solchen Prozeduren ermittelte Bild (Abb. 73) ist das übliche der um eine Diagonale gescharten Zeichen. In der Horizontalen gelesen, lassen sich Gesellschaften synchroner Typen ablesen, Gesellschaften, deren Lebensdauer unterschiedlich lang ist und deren zahlenmäßiger Umfang meist in umgekehrtem Verhältnis zur Lebensdauer steht. Die Typengesellschaften überlappen einander, so daß die in der Vertikalen abzulesenden Zeitphasen an mehreren solcher Typengesellschaften Anteil haben. Einander benachbarte Zeitphasen sind also nicht durch radikal gegensätzliche Typeninventare, sondern nur durch einzelne abweichende Komponenten ihrer Typenspektren unterschieden. Auf den ersten Blick entspricht dieses Ergebnis sehr gut den archäologischen Realitäten; nicht der totale, alle Bereiche der Sachkultur erfassende Formenwandel, sondern das nur partielle Auslaufen alter und Aufkommen neuer Formen bilden die Einschnitte im chronologischen System.

Ohne die relativ-chronologische Argumentationsebene zu verlassen, wird das kombinationsstatistisch erzielte Resultat weiter abgesichert, indem stratigraphische und belegungschronologische Befunde aus dem Untersuchungsgebiet herangezogen werden; Plananalysen sind bei sieben Gräberfeldern möglich. (Einzelne Vorbehalte, die wir gegen die Analyse der

Gräberfelder von Dieue-sur-Meuse — vgl. 7805 — und Lavoye haben, können hier nur angedeutet werden, sind aber im Zusammenhang mit chronologischen Fragen auch weniger wichtig.)

Die zweite Fallstudie wird wieder von R. LEGOUX beigesteuert, der die zahlreichen und vielfältigen Beigaben aus dem Gräberfeld von Bulles (Dép. Oise; vgl. 79244, 80266) auf ihre Kombination hin untersucht, in diesem Fall in einem teilweise automatisierten Verfahren. Eine Einschränkung des Resultats bedeutet zweifellos der Umstand, daß dieses Gräberfeld noch gar nicht vollständig ausgegraben ist; die Untersuchung basiert auf 426 von geschätzten 700–800 Gräbern.

Beide relativ-chronologischen Analysen, die der Gräberfelder des Ardennen-Maas-Gebietes und die der Nekropole von Bulles werden in einem weiteren Kapitel mit absolutchronologischen Daten konfrontiert. Dies geschieht unter ausdrücklicher Bezugnahme auf ein von BÖHNER wiederholt angewendetes Verfahren, indem auf die durch bestimmte Typengesellschaften repräsentierten Zeithorizonte jene Daten projiziert werden, die sich an den durch Münzen oder sonstwie absolut datierten Gräbern jeweils vergleichbaren Typeninhalts ablesen lassen. Diese Gräber — „tombes-références“ — streuen über das ganze Gebiet des Merowingerreiches und liegen inzwischen in beachtlicher Zahl vor: 144 Nummern nennt die Liste S. 338 ff., wobei die dendrochronologisch datierten Gräber nachgetragen sind (bis auf Hüfingen, das auch keineswegs unpubliziert ist: 7564). Die Abstimmung mit dem Stufensystem BÖHNERS (II, III, IV) gelingt recht gut für den Ardennen-Maas-Komplex (Abb. 107), etwas weniger gut für Bulles (Abb. 109). Dennoch, und das ist die Bilanz des abschließenden Kapitels („Bilan et perspectives: Vers une chronologie unifiée du mobilier funéraire mérovingien?“ S. 316–319) zeichnen sich durchaus Grundzüge einer umfassenden merowingischen Chronologie ab.

Nur in Umrissen konnten Methodik und Ergebnisse der chronologischen Untersuchungen PÉRINS nachgezeichnet werden. Die Darlegungen des Verf., der Ausführlichkeit nicht scheut, beinhalten auch beachtenswerte Beiträge zu Einzelfragen, die stets auf sicherer Kenntnis der gesamten Problemlage beruhen, die man sich meist zu eigen machen kann, die gelegentlich aber auch zu Kritik herausfordern — Fülle und Gedankenreichtum der Arbeit verbieten es, hier auch nur auf Beispiele einzugehen. Mit der Gesamtkonzeption kann man sich zweifellos einverstanden erklären: Vortritt der relativen vor der absoluten Chronologie, Priorität der Typenkombination vor der Belegungschronologie. Höchste Anerkennung verdienen auch die erfolgreichen Bemühungen um eine weitere Objektivierung der Kombinationsstatistik mit Hilfe der „permutation matricielle“. Hier, bei dem methodologischen Kernstück des Buches müßte auch die kritische Reflexion einsetzen, wobei es nicht darum gehen kann, das Prinzip zu billigen oder zu verwerfen, sondern den Grad seiner Leistungsfähigkeit zu präzisieren. In diesem Zusammenhang sei auf die Diskussion verwiesen, die sich im Anschluß an die Seriation bronzezeitlicher Funde durch K. GOLDMANN entwickelt hat: K. GOLDMANN, Zwei Methoden chronologischer Gruppierung. *Acta Praehist. et Arch.* 3, 1972, 1 ff.; ders., Die Seriation chronologischer Leitfunde der Bronzezeit Europas. *Berliner Beitr. Vor- u. Frühgesch.* N. F. 1 (1979); dazu kritisch M. K. H. EGGERT, S. KURZ u. H.-P. WOTZKA, Historische Realität und archäologische Datierung: Zur Aussagekraft der Kombinationsstatistik. *Praehist. Zeitschr.* 55, 1980, 110 ff. Nach den dort gemachten Erfahrungen wäre zu fordern, daß die Optimierung der Zeichenanordnung in einer „matrice finale“ nicht nur nach dem Augenschein beurteilt, sondern durch ein „Gütemaß“ meß- und vergleichbar gemacht werden muß. Denn man muß damit rechnen, daß es nicht nur eine optimale Seriation, sondern mehrere gleichermaßen gute geben kann. Erst Kombinationsgruppen („Cluster“), die sich durch mehrere solcher Lösungen hindurch als stabil erweisen, können Anspruch auf Verbindlichkeit erheben, liefern aber nur eine relativ grobe Einteilung. „Der Grad der dabei erreichbaren Periodisierung dürfte in etwa dem entsprechen, was sich in Chronologiesystemen von Montelius, Reinecke und Schwantes als so beständig erwiesen hat“ (EGGERT u. a. S. 140). Für die Merowingerzeit würde das vermutlich kaum über PILLOY und die von ihm erstmals erkannte Unterscheidung von Älterer und Jüngerer Merowingerzeit hinausführen. Die Leistungsfähigkeit der Seriation bzw. permutation matricielle im Hinblick auf eine

Fein chronologie — und darauf richten sich ja die an sie geknüpften Hoffnungen — ist jedenfalls skeptisch zu beurteilen.

- 8038 E. HOLLSTEIN, Mitteleuropäische Eichenchronologie. Trierer dendrochronologische Forschungen zur Archäologie und Kunstgeschichte. Trierer Grabungen u. Forsch. 11. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 1980. XII, 273 S., 67 Abb., weitere Diagramme u. Listen.

Mit diesem Band legt HOLLSTEIN die Ergebnisse einer zwanzigjährigen, von großem persönlichem Engagement getragenen Forschungsarbeit vor. Dies geschieht in einem Augenblick, in welchem diese Ergebnisse nach begründetem Urteil als gesichert angesehen werden können. Für einen Bereich, der die westdeutschen Mittelgebirge und die angrenzenden Gebiete der Niederlande, Belgiens, Frankreichs und der Schweiz umfaßt, und für einen Zeitraum, der vom 8. Jahrhundert v. Chr. bis zur Gegenwart reicht, glaubt HOLLSTEIN eine verbindliche Wachstumskurve für Eichenholz erarbeitet zu haben, die das Einpassen weiterer Holzfunde und damit ihre Datierung erlaubt. Die Probe aufs Exempel ist mit der Datierung der Hölzer aus dem Römerlager von Oberaden gelungen; nicht weniger als 30 Proben ergaben bei Korrelation mit der 1975 letztmalig korrigierten Standardkurve übereinstimmend als Fällungsdatum das Jahr 11 v. Chr., das aus historischen Gründen allein für die Errichtung dieses Lagers in Betracht kommt. Danach muß man davon ausgehen, daß HOLLSTEIN die lange problematische Überbrückung der völkerwanderungszeitlich-frühmittelalterlichen Periode in definitiver Form geglückt ist. Dabei sind es immer erst zwei Objekte, die diese Überbrückung bewerkstelligen (S. 11 Abb. 10; S. 193); für zwei Jahrzehnte am Ende des 4. Jahrhunderts beruht die Standardkurve allein auf Hölzern aus den merowingischen Gräbern von Beerlegem und Köln.

Die frühmittelalterlichen Funde selbst sind indessen ungleich häufiger über ein im frühen 8. Jahrhundert liegendes Minimum hinweg mit der bis zur Gegenwart reichenden Datenbrücke verknüpft. Um so weniger sind Zweifel an der Genauigkeit ihrer Datierung angebracht. Sonach liegen für einige frühmittelalterliche Gräber und ihre Beigabeninventare dendrochronologische Daten vor, die als verbindlich angesehen werden müssen:

Arlon Grab 10:	um 535 (von HOLLSTEIN noch nicht aufgeführt, vgl. jedoch 7966)
Köln, Dom, Knabengrab:	um 537 ± 10 (S. 75)
Oberflacht Grab 171:	555 (S. 104; vgl. 7587)
Oberflacht Grab 125:	nach 571 (S. 104; vgl. 7587)
Beerlegem Grab 111:	um 587 (S. 49; vgl. auch 7756)
Krefeld-Gellep Grab 2268:	um 589 (S. 63; vgl. 7915)
Hüfingen, Kammergrab:	606 (S. 68; vgl. 7564)

Wie ersichtlich, verteilen sich diese Grabfunde nicht gleichmäßig über die ganze Merowingerzeit, wie es wohl wünschenswert wäre, sondern konzentrieren sich auf einen Zeitraum von rund 70 Jahren. Festzuhalten ist aber, daß sich nirgends mehr ein ernsthafter Widerspruch zu den allgemein vertretenen archäologischen Datierungen ergibt, wie das ehedem bei den wesentlich höheren Ansätzen für Hüfingen und Köln der Fall war. Wo in den relativ-chronologischen Ansätzen unter den Spezialisten der Merowingerchronologie noch Meinungsverschiedenheiten bestehen, ob man etwa das Kölner Knabengrab an die Wende von Stufe II nach III (n. BÖHNER) oder eindeutig nach dieser ansetzen soll (vgl. 7915), kann nun die Dendrochronologie den Ausschlag geben.

Mit der zuverlässigen Datierung der genannten Gräber ist der Beitrag der Dendrochronologie zur Merowinger-Archäologie aber noch keineswegs erschöpft. Weitere Baumsärge von Oberflacht und deren zwei von Zöbingen lassen sich datieren, sämtlich in die zweite Hälfte des 6. Jahrhunderts (S. 104 f.; 180 f.). Ein Einbaum aus dem Rhein bei Speyer ent-

puppte sich als merowingisch (um 591; S. 120), im spätrömischen Kastell Altrip deuteten sich Baumaßnahmen des ausgehenden 7. Jahrhunderts an (S. 46), und im gleichen Zeitraum kam es im Hafengebiet von Mainz wiederholt zu Bauaktivitäten (S. 90 f.). Auch für ländliche Siedlungen der Merowingerzeit haben die Untersuchungen HOLLSTEINS Datenserien geliefert (Erpfingen, S. 59). Es bedarf keiner großen Phantasie, um die weiterhin sich eröffnenden Erkenntnismöglichkeiten abzuschätzen. P. PÉRIN hat soeben sehr richtig darauf hingewiesen, daß für die absolut-chronologisch so schlecht abgesicherte jüngere Merowingerzeit der Dendrochronologie künftig eine Schlüsselrolle zukommen dürfte (8037 S. 186). Entsprechendes gilt etwa auch für das 5. Jahrhundert. Die von Ernst HOLLSTEIN aufgebaute Mitteleuropäische Eichenchronologie muß schon jetzt zu den Grundlagen der archäologischen Chronologie der Merowingerzeit gerechnet werden, und sie wird darin an Bedeutung sicher noch zunehmen.

- 8039 W. HÜBENER, Probleme der Chronologie der frühmittelalterlichen Archäologie. Bemerkungen zu einer Tagungspublikation. *Francia* 7, 1979, 438—452.

In Aufsatzform gekleidete Rezension eines chronologischen Problemen gewidmeten Sammelbandes (7836).

### Anthropologie

- 8040 K. GERHARDT, Ein neuer künstlich deformierter Schädel, gefunden in Alteglofsheim, Ldkr. Regensburg. *Beitr. Oberpfalzforsch.* 4, 1980, 5—18, 7 Taf.

Ausführliche Vorlage eines schon früher kurz angezeigten Befundes (74121). Der Autor erörtert ausführlich die Art und Weise der Bandagierung des zu verformenden Schädelns sowie die Wachstumsvorgänge während und nach dieser Prozedur.

- 8041 B. KEIL, Eine Prothese aus einem fränkischen Grab von Griesheim, Kr. Darmstadt-Dieburg. Anthropologische und medizinhistorische Befunde. Mit einer archäologischen Einleitung von F.-R. HERRMANN. *Fundber. Hessen* 17—18, 1977—1978 (1980) 195—211, 10 Abb.

Grab 226 des Gräberfeldes von Griesheim (vgl. 77162, 78208) hob sich schon dadurch von der Masse der übrigen Gräber ab, daß es von einem Kreisgraben umgeben war. In dessen Zentrum fand sich eine geräumige, mit Eichenholz ausgezimmerte Grabkammer. Vom Beigabeninventar des beraubten Grabes fand sich nur noch eine Spatha der jüngeren Merowingerzeit. In der Gegend des linken Fußes lag der Rest einer Unterschenkelprothese, „eine rechteckige, an den Schmalseiten leicht konisch zulaufende Bronzetülle von rund 9 cm Länge und  $6,5 \times 5$  cm großer oberer, knapp  $7 \times 3,5$  cm messender unterer Öffnung. Noch vorhanden waren Reste des Holzes und eine Anzahl eiserner Nägel, die die Tülle am Holzschaft hielten und zu Teilen die Sohle bildeten“ (S. 196). Daß diese Prothese von dem im Alter von etwa 60 Jahren verstorbenen Mann längere Zeit getragen worden ist, zeigt sich daran, daß der linke Oberschenkelknochen wesentlich schwächer ausgebildet war als der des gesunden rechten Beines.

## Numismatik

- 8042 Mélanges de numismatique, d'archéologie et d'histoire offerts à Jean LAFaurie, hrsg. v. P. BASTIEN, F. DUMAS, H. HUVELIN u. C. MORRISON. Société Française de Numismatique, Paris 1980. 286 S., zahlreiche Abb., 1 Frontispiz, 28 Taf.

Jean LAFaurie, der unbestrittenen Autorität, ja höchsten Instanz auf dem Gebiet der merowingischen Numismatik, ist dieser Band gewidmet. Wir nennen nur diejenigen Beiträge, die eine engere Beziehung zur merowingischen Archäologie besitzen:

E. DEMOUGEOT, Les sacs de Trèves au début du V<sup>e</sup> siècle, S. 93—97. — Unter den Münzanhängern eines Frauengrabes von Heilbronn-Böckingen werden zwei Stücke als fränkische Nachprägungen des frühen 5. Jahrhunderts angesprochen (vgl. dagegen 8047).

P. BERGHAUS, Les monnaies mérovingiennes du Musée de Munster, S. 171—173, 1 Taf.

J.-P. CALLU, Pax et Libertas: une légende monétaire de Théodebert I<sup>er</sup>, S. 189—199, 1 Taf.

M. DHÉNIN, Monnaies des V<sup>e</sup>—VI<sup>e</sup> siècles des nécropoles de Vron (Somme) et de Hor-dain (Nord), S. 201—207, 2 Taf.

E. FELDER, Zur Münzprägung der merowingischen Könige in Marseille, S. 223—229, 1 Taf.

C. MARTIN, Le trésor de Riaz: Monnaies d'argent du VI<sup>e</sup> siècle, S. 231—237, 1 Taf. — Neun Nachprägungen nach Silbermünzen Justinians und Justins II. aus einem mit Waffen versehenen Männergrab.

J. WERNER, Arbaldo (Haribaldus), ein merowingischer vir inluster aus der Provence? (Bemerkungen zu den Silbertellern von Valdonne, Dép. Bouches-du-Rhône), S. 257—263, 2 Taf. — Einer der Teller trägt merowingische Stempel nach der Art byzantinischer Kontrollstempel. Der auf einem erscheinende Name Arbaldo könnte auf den Inhaber eines königlichen Amtes hinweisen.

Die Festgabe für LAFaurie enthält auch ein Schriftenverzeichnis des Empfängers, das seiner Gelehrsamkeit und seiner Arbeitskraft das schönste Zeugnis ausstellt.

- 8043 J. LAFaurie, Réattributions de quelque monnaies mérovingiennes au type de la croix à huit rais. Bull. Soc. Française Numismatique 35, 1980, 647—651, 1 Abb.; 668 f.

LAFaurie macht geltend, daß der Prägeort der merowingischen Tanten mit der Aufschrift BODANO nicht in Bodman am Bodensee (vgl. 7767), sondern in einem der französischen Orte Badonviller (Dép. Meurthe-et-Moselle), Badonvilliers oder Baudonvilliers (beide Dép. Meuse) zu suchen ist.

- 8044 J. LAFaurie, Trouvailles de monnaies franques et mérovingiennes en Seine-Maritime (V<sup>e</sup>-VIII<sup>e</sup> siècles). In: Histoire et numismatique en Haute-Normandie, hrsg. v. N. GAUTHIER. Cahiers Ann. Normandie 12 A (1980) 95—107, 2 Taf.

Fundkatalog mit kurzem Kommentar.

- 8045 R. FOBLETS, Merovingisch munstuk uit Brecht. Archeologie 1980, 18, 1 Abb.

Triens des Madelinus aus Dorestad, ein Einzelfund.

- 8046 W. BINSFELD u. K.-J. GILLES, Trierer Trienden der Merowingerzeit. Trierer Zeitschr. 42, 1979, 153—168, 4 Abb.

BINSFELD legt fünf in den letzten Jahren vom Rheinischen Landesmuseum Trier erworbene Trienden vor, die sich durch die Umschrift „civitas Treveris“ als Trierer Prägungen zu erkennen geben. Daran fügt GILLES eine Übersicht über die bisher bekanntgewordenen Prägungen mit dieser Herkunftsangabe an. Anhangsweise werden bisher nicht veröffentlichte Nachprägungen byzantinischer Münzen aus den Beständen des Museums vorgelegt, darunter auch ein merowingischer Münzring.

- 8047 P.-H. MARTIN, Neue Münzanhänger und Schmuckscheiben aus einem Grab des 5. Jahrhunderts in Baden. Arch. Nachr. Baden 25, 1980, 33—40, 7 Abb.

Bei Graben-Neudorf (Kr. Karlsruhe) wurde 1974 ein Frauengrab durch den Bagger zerstört. Von den Beigaben blieben zwei bisher nicht veröffentlichte Bügelfibeln aus Silber („nach ostgotischem Vorbild gearbeitet“ S. 39) und ein Beinkamm mit profilierten Seiten (75121 S. 20 Abb. 10) erhalten, ferner 22 gehinkelte, an Silberdrahtringen aufgehängte silberne Schmuckscheiben in Gestalt von vier römischen Münzen, neun barbarischen Nachprägungen nach spätömischen Münzen und neun punzverzierten Rundscheiben von Münzformat. Die Nachprägungen ergänzen in willkommener Weise den bisher bekannten Bestand eines Münztyps, dessen zeitliche und münzgeschichtliche Einordnung seit der Veröffentlichung eines ganz ähnlich zusammengesetzten Grabfundes von Heilbronn-Böckingen (R. ROEREN u. M. R.-ALFÖLDI, Fundber. Schwaben N. F. 16, 1962) recht unterschiedlich beurteilt worden ist (vgl. zuletzt E. DEMOUGEOT 8042). MARTIN tritt wie zuerst schon M. R.-ALFÖLDI für einen relativ späten Zeitansatz ein, nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, daß die meisten solcher Münzen in frühmerowingischen Gräbern gefunden worden sind. In der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts sind sie offenbar in einer einzigen Münzstätte und vermutlich in erster Linie zu Schmuckzwecken hergestellt worden.

- 8048 R. LASER, Die römischen und frühbyzantinischen Fundmünzen auf dem Gebiet der DDR. Schr. Ur- u. Frühgesch. 28. Akademie Verlag, Berlin 1980. 498 S., 35 Abb.

In die katalogmäßige Vorlage der römischen Fundmünzen aus dem Gebiet der DDR sind auch die frühbyzantinischen Stücke (bis 775) eingeschlossen. Sie werden zusammen mit den spätantiken Stücken behandelt: „Fundmünzen des 3. bis 8. Jahrhunderts (285—775)“ (S. 38 ff.). Generell sind die Münzfunde aus dieser Zeit, verglichen mit den vorangehenden Epochen, gering an Zahl, doch treten Goldprägungen und die Überlieferungsform des Grabfunds nun stärker in den Vordergrund: nicht wenige dieser Münzen stammen aus gut ausgestatteten thüringischen Reihengräbern.

- 8048 H.-U. GEIGER. Ein kleiner frühmittelalterlicher Münzschatz vom Wittnauer Horn. *Arch. Schweiz* 3, 1980, 56—59, 7 Abb.

Im Innern der spätrömischen Höhenfestung wurden, von Baumaschinen verstreut, acht Silbermünzen aufgesammelt, zweifellos Bestandteile eines Hortes. Vier der Denare stammen aus Dorestad, drei aus Maastricht und einer aus Gallien. Verf. nimmt als Vergrabungsdatum die Mitte des 8. Jahrhunderts an.

### Nachschlagewerke

- 8050 Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, begründet von Johannes Hoops. 2., völlig neu bearbeitete und stark erweiterte Auflage, unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter hrsg. v. H. BECK, H. JANKUHN, K. RANKE, R. WENSKUS, Bd. 4 Lfg. 3/4. Walter de Gruyter & Co., Berlin — New York 1980. 256 S., 47 Abb., 17 Taf.

Umfaßt die Stichworte „Burgunden (Rest)“ bis „Christentum der Bekehrungszeit (Beginn)“. Für die merowingische Archäologie besonders wichtig sind die Artikel „Burgunden“ (M. MARTIN), „Charnay“ (H. ROTH und K. DUWEL, insbesondere zur Runenfibela), „Chelles“ (H. ATSMA und H. VIERCK, letzterer besonders zu den Anticalgien des Kirchenschatzes, dem Eligiuskelch und dem Balthildenhemd), „Childerich“ (W. JUNGANDREAS, R. WENSKUS und — zu den Funden aus dem Childerichgrab — K. BÖHNER) sowie „Christenberg“ (R. GENSEN).

- 8051 Lexikon des Mittelalters. Bd. 1 Lfg. 7—10. Artemis Verlag, München u. Zürich 1980. Zusammen 860 Sp., 1 Abb.

Die vier Lieferungen des Jahres 1980, die den ersten Band des Lexikons abschließen, umfassen die Stichworte „Auspicius von Toul“ bis „Bettelordenkirchen“. Aspekte der merowingischen Archäologie sind berücksichtigt bei den Artikeln „Basel“, „Bauernhaus“, „Bayern“, „Bucher“, „Befestigung“, „Beinschnitzerei“ und „Bernstein“, nicht jedoch beispielsweise beim Artikel „Begräbnis, Begräbnissitten“.

## Fundplätze

### Belgien, Niederlande, Luxemburg

- 80101 L'Archéologie en Wallonie. Découvertes récentes des Cercles d'Archéologie. Nivelles 1980. 166 S., 58 Abb. Für 1979 mit Nachträgen; zur Merowingerzeit S. 194—196.

Der Ausstellungsführer enthält außer einem einführenden Abschnitt (D. FINET, La période mérovingienne, S. 122 f.) Kurzberichte über Ausgrabungen an einzelnen Reihengräberfeldern: Omal (G. MOUREAU, S. 124—126, 1 Abb.; vgl. 75112), Braives (M. GUSTIN, S. 127—129, 1 Abb.; vgl. 7917), Wellin (M. EVRARD, S. 130—132, 2 Abb.; vgl. 79123) und Torgny (G. LAMBERT, S. 133; vgl. 79120). Den aufsehenerregenden Sarkophagfund aus Amay würdigt TH. DELARUE (S. 134 f.; vgl. 7946—7950).

- 80102 TH.G. APPELBOOM, Chronique — Kroniek, District C. Helinium 20, 1980, 136—160, 1 Karte.

Betrifft die niederländischen Provinzen Overijssel und Gelderland für den Zeitraum von 1975 bis 1977. Zum Frühmittelalter S. 157—160.

- 80103 J.A. BAKKER, B.L. VAN BEEK, R.W. BRANDT, A.J. GUIRAN, W.H. DE VRIES-METZ u. M.D. DE WEERD, Chronique — Kroniek, District B. Helinium 20, 1980, 269—300.

Betrifft die niederländischen Provinzen Nordholland, Südholland und Utrecht für die Jahre 1975—1977; zum frühen Mittelalter S. 294 ff.

- 80104 J. BOURGEOIS, S.J. DE LAET, M.D. DE WEERD, A. GOB, M. LESENNE, B.L. VAN BEEK, A. VAN DOORSELAER u. F. VERHAEGHE, Bibliographie — Bibliografie. Helinium 20, 1980, 161—198.

80105 Archeologie 1979, 45 ff.; 67 f.

80106 Archeologie 1980, 42 f.

Berichte über Literatur zur Archäologie der Merowingerzeit in Belgien und benachbarten Gebieten.

Anthée (B, Prov. Namur): Siehe 8033.

Brecht (B, Prov. Antwerpen): Siehe 8045.

- 80107 Geldermalsen (NL, Prov. Gelderland): J. YPEY, Vroeg-middeleeuwse vondsten uit Geldermalsen (Gld.). Westerhem 29, 1980 (= ROB Overdrukken 129) 45—53, 6 Abb.

Bei den ihrer Herkunft nach nicht sicher verbürgten Fundstücken handelt es sich um Bestandteile einer Schuh- und Wadenbindengarnitur der weiblichen Tracht: vier bronzenen Riemenzungen mit Masken- und Tierdarstellung, eine kleinere punzverzierte Riemenzunge und drei rundliche, in antithetische Tierköpfe auslaufende Bronzebeschläge.

80108 Huy (B, Prov. Lüttich): Archeologie 1979, 36 f., 1 Abb.

Töpferofen der Merowingerzeit im Distrikt „Batta“.

80109 Koudekerk a. d. Rijn (NL, Prov. Südholland): Holland 11, 1979 (= ROB Overdrukken 127) 331—335, 1 Abb.

Mehrperiodiger, auch in der Merowingerzeit besiedelter Fundplatz auf dem Südufer des Alten Rhein. Unter den Keramikfunden wird der hohe Anteil an Importen hervorgehoben.

80110 Odoorn (NL, Prov. Drenthe): Nieuwe Drentse Volksalmanak 97, 1980, 183.

Großflächige Untersuchung einer frühmittelalterlichen Siedlung (6.—8. Jahrhundert). — Siehe auch 8014.

80111 Omal (B, Prov. Lüttich): Archeologie 1979, 45.

80112 Omal (B, Prov. Lüttich): A. CAHEN-DELHAYE, D. CAHEN u. P.-L. VAN BERG, Une fosse mérovingienne à Omal. In: *Conspectus MCMLXXIX. Arch. Belgica* 223 (1980) 76—80, 2 Abb.

In 300 m Entfernung von einem schon seit längerem bekannten Reihengräberfeld (75112) wurde eine wohl zu einem Siedlungskomplex gehörige Grube mit reichem Fundinhalt der mittleren Merowingerzeit entdeckt.

80113 Orp-le-Grand (B, Prov. Brabant): Archeologie 1979, 51.

80114 Orp-le-Grand (B, Prov. Brabant): J. ALENUS-LECERF, Troisième campagne de fouilles à Orp-le-Grand. In: *Conspectus MCMLXXIX. Arch. Belgica* 223 (1980) 72—75, 3 Abb.

Bei Fortsetzung der Ausgrabung (zuletzt 79115—79116) wurden mehrere Gräber freigelegt, die Bestattungen einer privilegierten sozialen Gruppe enthielten. Des näheren beschrieben werden drei Kriegergräber mit auffallend großen Grabgruben und umfangreicher, wiewohl untereinander verschiedener Waffenausrüstung.

80115 Peeloo (Gem. Assen, NL, Prov. Drenthe): Nieuwe Drentse Volksalmanak 97, 1980, 182.

Beginn der großflächigen Ausgrabung einer Siedlung des 5.—6. Jahrhunderts.

80116 Torgny (B, Prov. Luxemburg): Archeologie 1979, 35 f.

Bei Fortsetzung der Ausgrabung eines Reihengräberfeldes (vgl. 79120) wurden 1979 weitere 33 Gräber mit dem gewöhnlichen Beigabeninventar des 6. und 7. Jahrhunderts ausgegraben.

Tournai (B, Prov. Hennegau): Siehe 8031.

80117 Uitgeest (NL, Prov. Nord-Holland): Holland 11, 1979 (= ROB Overdrukken 123) 272, 1 Abb.

Merowingische Knickwandtopfscherben aus einem mehrperiodigen Keramikfundkomplex.

Wijk bij Duurstede (NL, Prov. Utrecht): Siehe 8013.

## Bundesrepublik Deutschland

### Baden-Württemberg

80118 G. FINGERLIN, Römerzeit und frühes Mittelalter. In: Breisgau-Hochschwarzwald. Land vom Rhein über den Schwarzwald zur Baar, hrsg. v.

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (1980) 112—118, 7 Taf.

Verf. gibt einen Überblick über die archäolo-

gischen Funde des frühen Mittelalters namentlich aus dem Breisgau und skizziert ihre historischen Auswertungsmöglichkeiten.

80119 G. BIEGEL, Funde erzählen Geschichte. Schr. Mus. Ur- u. Frühgesch. Stadt Freiburg i. Br., Beitr. Kulturgesch. Südbaden 1. Verlag Karl Schillinger, Freiburg i. Br. 1980. 40 S., zahlreiche Abb.

In dem zur bevorstehenden Wiedereröffnung des Freiburger Museums für Ur- und Frühgeschichte herausgekommenen Heft sind S. 33—39 mit 4 Abb. Funde der Merowingerzeit aus Mahlberg (vgl. 79136) und Hüfingen (vgl. 7564 u. 79134) behandelt.

Zu Wehranlagen im südlichen Baden-Württemberg vgl. 8015.

80120 Aidlingen (Kr. Böblingen): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 263, 1 Taf.

Zwei Körpergräber, in einem ein Klappmesser.

80121 Aldingen am Neckar (Kr. Ludwigsburg): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 263, 1 Abb., 1 Taf.

Einzelfund einer Glasperle. — Im Ortsteil Hochdorf Keramikfragment aus einer Baugrube. — Im Ortsteil Neckargröningen an bereits bekannter Fundstelle sechs weitere Gräber der späten Merowingerzeit mit geringen Beigaben, zum Teil mit Steinplatten umstellt.

80122 Altlußheim (Rhein-Neckar-Kreis): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 113.

Nicht deutlich zu scheidende Siedlungsfunde sowohl der römischen wie der merowingerischen Zeit.

80123 Böblingen (Kr. Böblingen): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 263.

Im Ortsteil Dagersheim Knochenfunde und Keramikbruchstück im Bereich eines mutmaßlichen Reihengräberfeldes.

80124 Bopfingen (Ostalbkreis): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 263 f.

Weitere 51 Gräber eines bereits früher teiluntersuchten Reihengräberfeldes wurden ausgegraben.

80125 Bretten (Kr. Karlsruhe): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 264 f., 2 Taf.

Zwei bereits 1957 entdeckte Gräber der Jüngeren Merowingerzeit. — Im Ortsteil Diebelsheim an zwei verschiedenen Stellen einzelne Grabfunde der Merowingerzeit.

80126 Bruchsal (Kr. Karlsruhe): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 265.

Im Stadtteil Heidelsheim vier Gräber mit geringen Beigaben im Bereich eines seit längerem bekannten Reihengräberfriedhofs.

80127 Calw (Kr. Calw): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 265.

Im Stadtteil Stammheim wurden 66 Bestattungen eines seit 1950 bekannten Reihengräberfeldes untersucht.

80128 Dischingen (Kr. Heidenheim): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 266, 1 Taf.

Einzelfund einer Lanzenspitze im Bereich eines Reihengräberfeldes.

80129 Ditzingen (Kr. Ludwigsburg): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 266, 1 Abb., 2 Taf.

Im Ortsteil Schöckingen wurde 1971 ein bis dahin unbekanntes Reihengräberfeld ange-

schnitten. Die dabei gemachten Streufunde werden hier vorgelegt; ihr zeitliches Spektrum reicht von der frühen bis zur jüngeren Merowingerzeit. Eine planmäßige Untersuchung erfasste 49 Gräber.

80130 Dürbheim (Kr. Tuttlingen): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 36–39, 2 Abb.

Ergänzende Bemerkungen zur Ausgrabung einer kleinen spätmerowingschen Adelsseppultur mit Holzkirche; vgl. 78140.

80131 Ettlingen (Kr. Karlsruhe): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 266, 1 Taf.

Einzelfund einer Lanzenspitze.

80132 Fellbach (Rems-Murr-Kreis): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 266 f., 1 Taf.

Im Ortsteil Oeffingen wurde ein Sax im Bereich eines bereits bekannten Reihengräberfeldes gefunden. — Im Ortsteil Schmiden wurde ein frühmittelalterlicher Friedhof neu entdeckt; 38 Gräber konnten 1972 und 1973 systematisch untersucht werden.

80133 Filderstadt (Kr. Esslingen): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 267 f.

14 Gräber eines bis dahin unbekannten Gräberfeldes im Stadtteil Sielmingen konnten planmäßig untersucht werden.

80134 Gaienhofen (Kr. Konstanz): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 36.

Fortsetzung der Ausgrabung eines Reihengräberfeldes, vgl. 79128.

80135 Geisingen (Kr. Donaueschingen): G. FINGERLIN, Ein Reitergrab des frühen Mittelalters an der oberen Donau. Denkmalpflege in Baden-Württemberg 9, 1980, 18–21, 5 Abb.

Das Fundbild einer Landschaft, die in den letzten Jahren durch reiche frühmittelalterliche Grabfunde (Hüfingen: zuletzt 79134; Neudingen: 80167) Aufmerksamkeit erweckt hat, wird ergänzt durch die Bekanntgabe eines bereits 1967 entdeckten, leider alt beraubten Reitergrabes mit Resten der Waffenaufrüstung (Spatha, Schildbuckel) und des Pferdegeschirrs (Trense, Zaumzeug).

80136 Gruibingen (Kr. Göppingen): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 268.

Bei Ausgrabungen im Innern der Martinskirche konnten fünf alamannische Gräber beobachtet werden; vgl. 74117.

80137 Hardthausen am Kocher (Kr. Heilbronn): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 268.

Im Ortsteil Gochsen ein beigabenloses, teilweise trocken ummauertes Grab.

80138 Haßmersheim (Neckar-Odenwald-Kreis): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 268.

Vier Gräber eines größeren Reihengräberfeldes angeschnitten.

80139 Heidenheim an der Brenz (Kr. Heidenheim): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 268 f., 2 Taf.

Neun Gräber in der Nähe eines seit längstem bekannten Reihengräberfriedhofs; keine Beigabenfunde. — Im Ortsteil Großkuchen unsystematisch geborgene Funde aus frühmittelalterlichen Gräbern.

80140 Heidenheim Schnaitheim (Kr. Heidenheim): J. BIEL, Neue vor- und frühgeschichtliche Funde aus den „Seewiesen“ bei Heidenheim-Schnaitheim. Arch. Ausgrabungen 1979, 121–122, 1 Abb.

Alamannische Nachbestattungen in hallstattzeitlichen Grabhügeln dürften mit einer

in 60 m Entfernung angeschnittenen Siedlungsstelle in Zusammenhang stehen, von welcher Grubenhäuser und ein Pfostenbau des 8./9. Jahrhundert erfaßt wurden.

80141 Heilbronn (Kr. Heilbronn): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 269, 1 Taf.

Grab mit geringen Beigaben im Bereich eines schon bekannten Reihengräberfeldes.

80142 Heimsheim (Enzkreis): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 269, 1 Taf.

Zwei Gräber, eines mit geringen Beigaben, im Bereich eines schon bekannten Reihengräberfeldes.

80143 Herrenberg (Kr. Böblingen): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 269 f., 1 Taf.

Ein anscheinend einzeln gelegenes Grab mit geringen Beigaben der Merowingerzeit wurde zufällig angeschnitten.

80144 Hockenheim (Rhein-Neckar-Kreis): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 270.

Alamannisches Grab des 4. Jahrhunderts mit bronzenem Halsring, Kamm mit dreieckiger Griffplatte, vier Tongefäßen u. a.

80145 Hockenheim (Rhein-Neckar-Kreis): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 49, 1 Abb.

Ein Reihengräberfeld in der Ortsmitte wurde weiter untersucht, die Zahl der bekannten, großenteils jedoch in alter Zeit beraubten Gräber damit auf 27 erhöht.

80146 Ilsfeld (Kr. Heilbronn): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 270, 1 Taf.

Einzelfund einer Lanzenspitze.

80147 Kirchardt (Kr. Heilbronn): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 171, 1 Abb.

Bruchstücke eines Knickwandtopfes unter Fundmaterial von einer römischen Siedlungsstelle.

Klepsau (Hohenlohekreis): Siehe 8029.

80148 Korntal-Münchingen (Kr. Ludwigsburg): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 270.

Drei gestörte Gräber mit Resten der Keramikbeigabe.

80149 Kraichtal (Kr. Karlsruhe): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 270 f.

Im Ortsteil Menzingen wurde ein Reihengräberfriedhof bei verschiedenen Gelegenheiten angeschnitten.

80150 Ladenburg (Rhein-Neckar-Kreis): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 53.

„Im Gewann „Kirchfeld“ wurden drei Gräber der Merowingerzeit geborgen, die aus Platten errichtet waren, welche von einem monumentalen römischen Denkmal stammten.“

80151 Lauffen am Neckar (Kr. Heilbronn): J. BIEL, Archäologische Fundstellen im Rebflurbereinigungsgebiet von Lauffen am Neckar. Denkmalpflege in Baden-Württemberg 9, 1980, 81—85, 7 Abb.

80152 Lauffen am Neckar (Kr. Heilbronn): H. SCHACH-DÖRGES, Frühalamannische Gräber von Lauffen am Neckar, Kreis Heilbronn. Arch. Ausgrabungen 1979, 115—120, 4 Abb.

Zwei für sich gelegene, gut ausgestattete Frauengräber der Mitte bis zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts.

80153 Lauffen am Neckar (Kr. Heilbronn): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 271, 1 Taf.

Drei Gräber eines merowingerzeitlichen Bestattungsplatzes, davon zwei mit charakteristischen Beigaben, wurden angeschnitten.

80154 Leinfelden-Echterdingen (Kr. Esslingen): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 271 f., 1 Taf.

Drei Gräber und Einzelfunde eines neu entdeckten frühmittelalterlichen Bestattungsplatzes.

80155 Leonberg (Kr. Böblingen): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 272.

Sechs Gräber mit Beigaben der Jüngeren Merowingerzeit.

80156 Lienheim (Kr. Waldshut): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 30, 1 Abb.

Siedlungsspuren der Merowingerzeit; unter dem Fundmaterial zwei Rebmesser.

80157 Magstadt (Kr. Böblingen): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 272, 1 Taf.

Einzelfund einer Lanzenspitze.

80158 Mannheim: Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 272.

Im Stadtteil Vogelstang merowingische Siedlungsfunde, u. a. vier Grubenhütten mit jeweils sechs Pfostenlöchern und acht Herdstellen.

80159 Möglingen (Kr. Ludwigsburg): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 272, 1 Taf.

Einzelfund einer Lanzenspitze.

80160 Mühlhausen im Täle (Kr. Göppingen): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 272, 1 Taf.

Kindergrab mit Knochengerät im Bereich eines größeren Reihengräberfeldes.

80161 Mundingen (Kr. Emmendingen): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 36, 2 Abb.

Ein Reihengräberfeld von mittlerer Größe konnte annähernd vollständig ausgegraben werden.

80162 Munzingen (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 28.

Siedlungsspuren der späten Kaiserzeit.

80163 Nagold (Kr. Calw): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 272 f.

Eine Lanzenspitze aus einem bereits 1930 aufgedeckten Grab im Ortsteil Gündringen wurde nachträglich abgeliefert.

80164 Nattheim (Kr. Heidenheim): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 273.

Gräber mit Waffenbeigaben angeschnitten.

80165 Neresheim (Ostalbkreis): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 273.

Ein durch wenige Funde bereits bekanntes, durch Sandabbau aber großenteils zerstörtes Reihengräberfeld im Ortsteil Kössingen wurde teilweise untersucht. 76 Grabstellen wurden untersucht, darunter auch eine Pferdebestattung mit Zaumzeugbeigabe.

80166 Neudenau (Kreis Heilbronn): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 273, 1 Abb., 1 Taf.

Im Ortsteil Herbolzheim (Jagst) vier Gräber mit Beigaben der Merowingerzeit.

80167 Neudingen (Kr. Schwarzwald-Baar):  
Arch. Nachr. Baden 24, 1980,  
32–36, 2 Abb.

Bei Fortsetzung der Ausgrabung eines Reihengräberfeldes (vgl. 79124, 79137) wurden einzelne Gräber des tiefer gelegenen Teils dieses Bestattungsplatzes erfaßt, in welchen sich durch hohen Grundwasserstand zahlreiche Holzreste erhalten haben. Frauengrab 168 läßt ahnen, welche Erkenntnisse sich hier noch gewinnen lassen werden. Es enthielt nicht nur Mobiliar — eine hölzerne Bettstatt, auf welcher die Tote ruhte — und Geräte wie einen Teller und eine Spindel aus Holz, sondern offenbar war der Verstorbenen auch ein kompletter Webstuhl mit ins Grab gegeben worden, von welchem die unteren Partien noch erhalten waren.

80168 Oberriemsingen (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 30.

Siedlungsspuren der Merowingerzeit.

80169 Orschweier (Stadt Mahlberg, Ortenaukreis): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 30.

Siedlungsspuren der Merowingerzeit.

80170 Remchingen (Enzkreis): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 273 f., 2 Taf.

Zwei Gräber mit Beigaben der Jüngeren Merowingerzeit. An anderer Stelle beigabenlose, mit Trockenmauerwerk eingefaßte Gräber vermutlich gleicher Zeitstellung.

80171 Rheinheim (Kr. Waldshut): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 28.

Siedlungsspuren der späten Kaiserzeit.

80172 Sasbach (Kr. Emmendingen): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 16; 28–30, 2 Abb.

In einem Neubaugebiet wurden großflächige

Spuren einer alamannischen Siedlung der späten Kaiser- und der Merowingerzeit festgestellt, namentlich die Grundrisse von Grubenhäusern.

80173 Schorndorf (Rems-Murr-Kreis): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 275, 1 Taf.

Keramikfunde deuten auf eine Siedlung hin, die mit einem in der Nähe festgestellten Reihengräberfeld in Zusammenhang stehen könnte.

80174 Schriesheim (Rhein-Neckar-Kreis):  
Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 49, 1 Abb.

Einzelnes frühmittelalterliches Grab.

80175 Steinheim am Albuch (Kr. Heidenheim): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 275, 1 Taf.

Aus dem Bereich eines seit längerem bekannten Reihengräberfeldes liegen einige als Einzelfunde geborgene Grabbeigaben, u. a. eine runde durchbrochene Bronzezierscheibe, vor. In der Nähe dieser Fundstelle wurden zwei geostete Körpergräber entdeckt, eines mit Sporenbeigabe.

80176 Tauberbischofsheim (Main-Tauber-Kreis): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 275.

Im Ortsteil Dittigheim wurde ein Reihengräberfeld angeschnitten, 13 Gräber, z. T. mit reichen Beigaben, wurden planmäßig untersucht. Vgl. 76217, 77131.

80177 Trossingen (Kr. Tuttlingen): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 36, 1 Abb.

Der Reihengräberfriedhof von Trossingen ist schon seit längerer Zeit bekannt wegen der von dort vorliegenden Holzfunde. Diese sind in neuerer Zeit durch wertvolle Stücke

bereichert worden. So hat dieser Fundplatz ebenso wie der von Neudingen (80167) Reste eines Webstuhles erbracht, ferner jüngst einen Baumsarg, in welchem eine Frau mit zahlreichen Beigaben beigesetzt worden ist.

80178 Weingarten (Kr. Karlsruhe): Arch. Nachr. Baden 24, 1980, 51, 1 Abb.

Fünf Gräber eines wahrscheinlich recht aus-

gedehnten Reihengräberfeldes wurden angeschnitten.

80179 Weissach (Kr. Böblingen): Fundber. Baden-Württemberg 5, 1980, 282, 1 Abb., 2 Taf.

Ein Komplex mittelalterlicher Siedlungske-ramik umfaßt auch einige Stücke vermutlich spätmerowingischer Zeitstellung.

### Bayern

80180 G. ZAHLHAAS, Schrifttum zur bayeri-schen Vor- und Frühgeschichte. Bayer. Vorgeschbl. 45, 1980, 229—240.

S. 239 f. zu Völkerwanderungszeit und frü-hem Mittelalter.

80183 Bad Gögging (Stadt Neustadt an der Donau, Kr. Kelheim): H.U. NÜBER, Ausgrabungen in Bad Gögging, Stadt Neustadt an der Donau, Landkreis Kelheim. Römisches Staatsheilbad und frühmittelalterliche Kirchen. Mit einem Vorwort von S. SCHENK und einem Nachwort von R. CHRIST-LEIN. Bezirk Niederbayern, Landshut 1980. 50 S., 22 Abb.

Zusammenfassender Bericht über die Ergeb-nisse der Ausgrabung einer römischen Bade-anlage, deren zentrales Becken im 7. oder 8. Jahrhundert zu einem christlichen Kult-raum umgestaltet worden ist, aus welchem wiederum die noch heute stehende, um 1200 errichtete Kirche hervorging. Vgl. 75139, 75140, 78162.

80181 Altstädtten (Stadt Sonthofen, Kr. Oberallgäu): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 61, 1 Abb.

Von einem schon seit längerem bekannten Reihengräberfeld westlich des Ortes wurden einzelne Bestattungen angeschnitten, daraus einige jungmerowingische Funde geborgen. Eine anschließende Plangrabung deckte 50 Bestattungen derselben Zeitstellung auf, dar-unter 32 beigabenlos.

80182 Augsburg: W. SAGE, Ausgrabungen in der Krypta des Domes zu Augs-burg. Arch. Korrb. 9, 1979, 435—441, 3 Abb., 4 Taf.

Stark beschädigte Trockenmauerfundamente und in ihrem Verband gefundene Scherben der Merowingerzeit können als Indizien für den frühmittelalterlichen Ursprungsbau des Domes angesehen werden.

80184 Dettelbach (Kr. Kitzingen): Franken-land N.F. 32, 1980, 158—162, 1 Abb.

Eine großflächige Ausgrabung im Bereich ei-nes vor allem in karolingischer Zeit und im Hochmittelalter besiedelten Areals erbrachte auch einige Fundstücke der Jüngeren Mero-wingerzeit.

80185 Donaumünster (Gem. Tapfheim, Kr. Donau-Ries): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 61, 1 Abb.

Die Funde aus einem bereits früher ange-zeigten Grabfund (77139) werden abgebil-det.

80186 Donauwörth (Kr. Donau-Ries): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 63, 1 Abb.

Spatha, Langsax und Eisenschere aus zerstörten Reihengräbern.

80187 Ebenhofen (Gem. Biessenhofen, Kr. Ostallgäu): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 63.

Gräber eines frühmittelalterlichen Gräberfeldes wurden unbeobachtet zerstört.

80188 Fünfstetten (Kr. Donau-Ries): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 63–66, 2 Abb.

Fünf im Verlauf einer Straßentrasse gelegene Gräber konnten fachmännisch untersucht werden. Diese Gräber stehen nachweislich nicht in Verbindung mit einem nahebei gefundenen Grab (79153).

80189 Gablingen (Kr. Augsburg): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 66.

Von einem neu entdeckten Reihengräberfeld (79154) wurden die ersten 75 Gräber ausgegraben, darunter ein Pferdegrab.

80190 Gaukönigshofen (Kr. Würzburg): Frankenland N.F. 32, 1980, 146–148, 2 Abb.

Aus dem Bereich einer seit längerem bekannten Siedlungsstelle der Spätlatène- und Kaiserzeit stammen auch einige eindeutig merowingische Fundstücke, u. a. das Fragment eines gläsernen Rüsselbechers.

80191 Geldersheim (Kr. Schweinfurt): Frankenland N.F. 32, 1980, 164.

Unter dem Fundmaterial einer kaiserzeitlichen Siedlungsstelle ließen sich auch einige Stücke aussondern, die eine Weiterbesiedlung des Platzes bis ins frühe Mittelalter möglich erscheinen lassen.

80192 Hettstadt (Kr. Würzburg): Frankenland N.F. 32, 1980, 169.

Einzelfund eines Saxes aus dem Bereich eines seit längerem bekannten Reihengräberfeldes.

80193 Hopferstadt (Stadt Ochsenfurt, Kr. Würzburg): Frankenland N.F. 32, 1980, 148 f., 2 Abb.

Merowingische Tonware aus dem Bereich einer Siedlung der mittleren und späten Kaiserzeit.

80194 Huisheim (Kr. Donau-Ries): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 66, 1 Abb.

Nachträglich abgelieferter Sax aus Reihengräberfunden.

80195 Jengen (Kr. Ostallgäu): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 66.

Hinweis auf die Ausgrabung eines spätmerowingischen Friedhofs.

Kelheim (Kr. Kelheim): Siehe 8012.

80196 Mertingen (Kr. Donau-Ries): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 66–68, 1 Abb.

Männergrab mit Spatha und bronzerne Spatha-Garnitur.

80197 Mindelaltheim (Gem. Dürrlauingen, Kr. Günzburg): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 68, 1 Abb.

In einer Baugrube wurden fünf Erwachsenen- und zwei Kindergräber zerstört. Ein Frauengrab enthielt neben Schmucksachen einen stempelfrischen Triens (Nachprägung auf Justinian I.).

80198 Niedernberg (Kr. Miltenberg): Frankenland N.F. 32, 1980, 170, 2 Abb.

Zwei Sturzbecher, ein Kugelbecher und eine Röhrenausgußkanne aus zerstörten Gräbern eines Reihengräberfeldes (vgl. 78181—78182).

Passau: Siehe 8002.

80199 Regensburg: U. OSTERHAUS, Eine Reiterbestattung aus dem frühen Mittelalter aus Regensburg-Bismarckplatz. Mit einem Beitrag von A. VON DEN DRIESCH u. J. BOESSECK. Jahresber. Bayer. Bodendenkmalpflege 21, 1980, 182—202, 16 Abb., 2 Tab.

Die Erstvorlage (7828) des bemerkenswerten Grabfundes wird vor allem ergänzt durch die Resultate der Untersuchungen an den Pferdeskeletten: Alle vier Tiere waren enthauptet beigesetzt worden, es handelte sich um männliche und ausgewachsene Pferde, deren eines mit einer Widerristhöhe von 1,52 m das größte bisher bekanntgewordene aus dem mitteleuropäischen Frühmittelalter darstellt.

80200 Schirndorf (Stadt Kallmünz, Kr. Regensburg): A. STROH, Reihengräberfeld Schirndorf, Stadt Kallmünz, Lkr. Regensburg. Jahresber. Bayer. Bodendenkmalpflege 21, 1980, 203—213, 8 Abb.

Am Rande einer ausgedehnten hallstattzeitlichen Grabhügelnekropole wurden 16 durchweg steinumstallte Gräber mit geringen Beigaben der späten Merowingerzeit, u. a. zwei Langsaxen, untersucht.

80201 Unterspiesheim (Gem. Kolitzheim, Kr. Schweinfurt): Frankenland N.F. 32, 1980, 174, 1 Abb.

Einzelfund eines Glasgefäßes seltener Form (Guttrolf).

80202 Unterthürheim (Gem. Buttenwiesen, Kr. Dillingen a. d. Donau): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 68.

58 neu ausgegrabene Bestattungen aus einem bereits großenteils untersuchten Reihengräberfeld (bisher 238 Gräber).

80203 Wittesheim (Gem. Monheim, Kr. Donau-Ries): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 70—73, 3 Abb.

Zwei Gräber mit je einem männlichen und weiblichen Beigabenensemble der Zeit um 600 n. Chr.

80204 Wittislingen (Kr. Dillingen a. d. Donau): Zeitschr. Hist. Ver. Schwaben 74, 1980, 74, 1 Abb.

Zwei Gräber mit geringen Beigaben spätmerowingerischer Zeit.

80205 Zeuzleben (Gem. Werneck, Kr. Schweinfurt): Frankenland N.F. 32, 1980, 178, 1 Abb.

Geringe Beigabenfunde aus unsachgemäß angeschnittenen Reihengräbern.

## Hessen

80206 F. SCHWIND, Zur Geschichte der nördlichen Wetterau und des Hüttenerberg-Gebietes im frühen Mittelalter. Wetterauer Geschbl. 28, 1979, 1—23.

Der Vortragstext (mit Anmerkungen) versteht sich „als Diskussionsbeitrag eines Me-

diävisten zu einem fächerübergreifenden Gespräch“ (S. 3) und zieht bei der Verfolgung der historischen Entwicklungslinien auch die archäologischen Quellen mit heran: die Spuren der alamannischen Siedler nach dem Fall des Limes, namentlich in der Höhenfestung des Glauberges, und die Reihengräber des 6. und 7. Jahrhunderts als offen-

sichtliche Zeugnisse fränkischen Einflusses, der sich am Ende des 7. Jahrhunderts auch in der Errichtung neuer Höhenfestungen ausdrückt. Die auf der Archäologenseite oft vermutete Vorherrschaft der Hofsiedlung im frühen Mittelalter muß im Licht der im 8. Jahrhundert einsetzenden schriftlichen Überlieferung zweifelhaft erscheinen.

80207 W. LEIST, Schrifttum zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen, Bd. 2: 1968—1970. Veröffentl. Hist. Komm. Hessen 31,2. N.G. Elwert Verlag, Marburg 1979. 419 S.

80208 W. PODEHL, Schrifttum zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen, Bd. 3: 1971—1973. Veröffentl. Hist. Komm. Hessen 31,3. N.G. Elwert Verlag, Marburg 1979. 537 S.

S. 33 f. bzw. S. 41—43 zur archäologischen Frühmittelalterforschung.

80209 Fritzlar (Schwalm-Eder-Kreis): J.H. SCHOTTEN, N. WAND u. U. WEISS, Ausgrabungen in jüngerkaiserzeitlichen und früh- bis spätmittelalterlichen Siedlungsbereichen der Dorfwüstung Holzheim bei Fritzlar, Schwalm-Eder-Kreis. Mit einem Beitrag von U. ROTH. Fundber. Hessen 17—18, 1977—1978 (1980) 213—260, 28 Abb., 1 Beil.

Umfangreiche, jedoch auch so nur ausschnithafte Untersuchungen im Bereich des von 1040 bis ins 15. Jahrhundert urkundlich bezeugten Ortes Holzheim haben vor allem Aufschluß über dessen hochmittelalterliche Siedlungszustände gebracht, nicht so sehr über die frühmittelalterlichen. Am Fundmaterial, namentlich an dem keramischen, ist jedoch eine lückenlose Belegung ab dem frühen 7. Jahrhundert abzulesen, der eine Siedlungsphase der jüngeren Kaiserzeit vorauseht.

80210 Fritzlar-Geismar (Schwalm-Eder-Kreis): R. GENSEN, Die chattische

Großsiedlung von Fritzlar-Geismar, Schwalm-Eder-Kreis. Arch. Denkmäler Hessen 2 (1978). 16 S., 15 Abb.

Übersicht über erste Resultate der großflächigen Ausgrabung einer Siedlung, die fast während des ganzen ersten Jahrtausends n. Chr. bewohnt war und in der neben der Agrarwirtschaft auch das Handwerk eine bedeutende Rolle gespielt haben muß. Die merowingische Periode ist unter den abgebildeten Funden durch ein Knickwandtopf-Fragment und durch einen Dreilagenkamm vertreten.

Griesheim (Kr. Darmstadt-Dieburg): Siehe 8041.

80211 Kirchberg (Gem. Niedenstein, Schwalm-Eder-Kreis): H. GÖLDNER u. K. SIPPEL, Kirchberg, Gde. Niedenstein, Schwalm-Eder-Kreis: Grabfunde des 8.—17. Jahrhunderts. Erste Ergebnisse einer Kirchengrabung in Nordhessen 1979/80. Arch. Denkmäler Hessen 12 (1980). 12 S., 8 Abb.

Bei Ausgrabungen im Innern der Pfarrkirche wurden beigabenführende Gräber des 8. Jahrhunderts angetroffen. Das bedeutendste unter ihnen war Grab 9, ein Doppelgrab von Mann und Frau, in dem sich selbst nach einer Beraubung noch Reste von wertvollem Schmuck (goldene Anhänger und Nadelköpfe, ein goldener Fingerring mit römischer Gemme) und ebensolchen Trachtbestandteilen (nicht abgebildet: silberne Gürtelgarnitur) fanden, ferner Brokatreste, ein Sporenpaar, Scherben eines Glasbechers, ein Kamm und einiges mehr. Von den benachbarten Gräbern enthielt Grab 8 Spatha, Messer, Gürtelschnalle, Pinzette und Sporn, Grab 16 eine Scheibenfibel, die nach spätsächsischen Parallelen (8003 S. 221) nicht schon um 700, sondern erst nach der Mitte des 8. Jahrhunderts anzusetzen ist. Wohl noch im 8. Jahrhundert wurde diese Grabgruppe von einem ersten Kirchenbau überdeckt, dessen Ausrichtung von der der Gräber deutlich abweicht.

80212 Rödermark-Urberach (Kr. Offenbach): E. SCHALLMAYER, Vor- und frühgeschichtliche Funde aus den

Gemarkungen Nieder-Roden, Ober-Roden und Urberach. Stadt u. Kreis Offenbach a. M., Studien u. Forsch. N.F. 9 (1980). 34 S., 24 Abb.

S. 24 mit 1 Abb. zu einigen ältermerowingischen Funden aus zerstörten Gräbern in der Flur „Häsengebirge“, Gemarkung Urberach.

## Nordrhein-Westfalen

80213 W. WINKELMANN, Zur Frühgeschichte des Münsterlandes. In: Münster — Westliches Münsterland — Tecklenburg. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Bd. 45 (1980) 175—210, 12 Abb., 1 Karte.

Nach einer Durchmusterung der historischen Nachrichten, die das Münsterland für die spätrömische Zeit als Teil der fränkischen Kerngebiete erkennen lassen, gibt Verf. einen Überblick über die Fundplätze des frühen Mittelalters, namentlich unter dem Gesichtspunkt der fränkisch-sächsischen Beziehungen im Grenzgebiet beider Stämme.

80214 Bad Honnef (Rhein-Sieg-Kreis): M. RECH, Ausgrabungen in der Pfarrkirche von Bad Honnef, Rhein-Sieg-Kreis. In: Ausgrabungen im Rheinland '79. Das Rhein. Landesmus. Bonn, Sonderheft (1980) 297—303, 7 Abb.

Nachdem bereits früher in der unmittelbaren Umgebung der Pfarrkirche von Bad Honnef fränkische Gräber angeschnitten worden sind, konnten verstreute Beigaben aus solchen auch bei einer planmäßigen Untersuchung des Kircheninnern geborgen werden. Jedoch wurden keine intakten frühmittelalterlichen Gräber und auch keine Baureste aus merowingerzeitlicher Zeit gefunden.

80214a Geseke (Kr. Soest): Neujahrsgruß 1981, 44.

Aus einem den Stiftsbezirk von Geseke umgebenden, zu einem frühmittelalterlichen Befestigungssystem gehörigen Graben stammen zwei Gefäßränder des 6./7. Jahrhunderts.

80215 Köln: Köln. Führer zu vor- und frühgeschichtlichen Denkmälern, Bd. 37—39. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 1980. Teil I, 1: Einführende Aufsätze; 243 S., zahlreiche Abb. Teil I,2: Museen in Köln; Pläne zum vor- und frühgeschichtlichen Köln. 99 S., mehrere Abb., 11 Beilagen. Teil II: Exkursionen: Nördliche Innenstadt. 245 S., zahlreiche Abb. Teil III: Exkursionen: Südliche Innenstadt und Vororte. 239 S., zahlreiche Abb.

In Teil I,1 behandelt H. HELLENKEMPER (Von der spätantiken zur mittelalterlichen Stadt, S. 183—195, 7 Abb.) allgemeine Aspekte des merowingischen Köln. Daneben geben E.M. SPIEGEL und H. STEUER (Fränkische Altertümer im Kölner Raum, S. 195—218, 21 Abb.) einen Überblick über die wichtigsten frühmittelalterlichen Fundstätten im innerstädtischen und suburbanen Bereich. Zwei Verbreitungskarten mit Fundliste (Teil I,2 S. 84—99, Beilage 6—7) ergänzen diese Ausführungen. Fallweise wird auch in den beiden Exkursionsführern auf merowingerzeitliche Objekte Bezug genommen, z. B. auf die Domgräber (Teil II S. 10 ff.) und auf die frühmittelalterlichen Gräber bei St. Severin (Teil III S. 85 ff., dazu Beilage 11 in Teil I,2).

Köln: Siehe 8005; 8032

80216 Krefeld-Stratum: Bonner Jahrb. 180, 1980, 633; 674.

Wiederaufnahme der Grabungen an einem bereits teiluntersuchten Reihengräberfeld; vgl. 79191.

80217 Krefeld-Vennikel: J. GIESLER, Die Grabungen in der karolingischen

- Siedlung von Krefeld-Vennikel. In: Ausgrabungen im Rheinland '79. Das Rhein. Landesmus. Bonn, Sonderheft (1980) 231—237, 4 Abb.
- Die Siedlung setzt möglicherweise schon in merowingischer Zeit ein; vgl. 79189—79190.
- 80218 Milte (Kr. Warendorf): Neujahrsgruß 1981, 43.
- Einzelfund einer komponierten Schalenfibel des 5. Jahrhunderts.
- 80218a Niederzier (Kr. Düren): Bonner Jahrb. 180, 1980, 633; 674.
- Beim Wüstweiler Hof Siedlungsspuren der Merowingerzeit; vgl. 79186.
- 80219 Osnabrück: W. SCHLÜTER, Vorbericht über die Ausgrabungen auf dem Reihengräberfeld Osnabrück-Schölerberg. Nachr. Niedersachs. Urgesch. 47, 1978, 301—307, 4 Abb.
- Sieben weitere Gräber (vgl. 78236—78239), in einem Sax, Pfeilspitzen, Messer und Sporn.
- 80220 Paderborn: Neujahrsgruß 1981, 44 f.
- Vom Gräberfeld an der Benhauser Straße wurden fünf weitere Gräber ausgegraben; vgl. 79197—79198.
- 80221 Paderborn: Neujahrsgruß 1981, 43, 1 Abb.
- Aus mittelalterlichen Siedlungsschichten im Umkreis der Paderquelle stammt eine lanzenförmige Bronzeriemenzunge der ersten Hälfte des 5. Jahrhunderts.
- 80222 Titz (Kr. Düren): M. WOLTERS, Der jungsteinzeitliche und frühmittelalterliche Fundplatz Hasselsweiler 1, Gem. Titz, Kreis Düren. In: Ausgrabungen im Rheinland '79. Das Rhein. Landesmus. Bonn, Sonderheft (1980) 33—36, 3 Abb.
- Drei frühmittelalterliche Grubenhäuser bilden die jüngsten Siedlungsspuren an der betreffenden Stelle. Ihrer sehr fundreichen Einfüllung nach sind sie ins 7. und beginnende 8. Jahrhundert zu datieren.
- 80223 Vettweiß (Kr. Düren): Bonner Jahrb. 180, 1980, 633 f.; 674.
- Fortführung der Ausgrabung eines Reihengräberfeldes beim Gut Mersheim; vgl. 79193.
- Rheinland-Pfalz
- 80224 Albig (Kr. Alzey-Worms): Mainzer Zeitschr. 75, 1980, 256.
- Beigabenloses Grab im Randbereich eines seit längerem bekannten Reihengräberfeldes.
- 80225 Bingen-Büdesheim (Kr. Mainz-Bingen): Mainzer Zeitschr. 75, 1980, 257.
- Einzelfund einer Glasperle im Bereich eines Reihengräberfeldes.
- 80226 Geinsheim (Stadt Neustadt a. d. Weinstraße): H. BERNHARD, Archäologie im Neustadter Raum. Neuere Ausgrabungen und Forschungen (1980) 35, 1 Abb.
- Bronzebecken aus einem unbeobachtet zerstörten Grab.
- 80227 Gondorf (Gem. Kobern-Gondorf, Kr. Mayen-Koblenz): S. PAAS, Der Gondorfer Gräberfund. Römisches und

fränkisches Kunsthhandwerk. Textheft zur Abteilung der Völkerwanderungszeit, Wilhelm-Hack-Museum Ludwigshafen (1979). 32 S., 52 Abb.

Funde aus einem zu Ende des vorigen Jahrhunderts unsystematisch ausgegrabenen Gräberfeld dienen dazu, einen allgemein gehaltenen historischen und kulturhistorischen Überblick zu illustrieren.

Kobern-Gondorf (Kr. Mayen-Koblenz): Siehe 8023.

80228 Mommenheim (Kr. Mainz-Bingen): Mainzer Zeitschr. 75, 1980, 257, 1 Abb., 1 Taf.

Bei Kanalarbeiten wurden insgesamt 34 Gräber eines seit längerem bekannten Reihengräberfeldes angeschnitten. Besonders auffällig war ein von einem Kreisgraben umgebenes, leider völlig gestörtes Grab.

80229 Olk (Kr. Trier-Saarburg): H. BORN u. L. DAHM, Die Neubearbeitung des Olker Pferdegeschirrs. Eine Ergänzung der 1973 vorgelegten Ergebnisse. Trierer Zeitschr. 42, 1979, 169–182, 9 Abb.

Bei einer Nachkonservierung des prachtvollen Pferdegeschirrs aus dem 7. Jahrhundert (vgl. 7422–7424) konnten ergänzende Beobachtungen gemacht und geringfügige Korrekturen ausgeführt werden.

80230 Saulheim (Kr. Alzey-Worms): Mainzer Zeitschr. 75, 1980, 257, 1 Abb., 1 Taf.

Zwei alt gestörte Bestattungen mit Resten ihres Beigabeninventares.

80231 Westhofen (Kr. Alzey-Worms): Mainzer Zeitschr. 75, 1980, 257, 1 Abb., 1 Taf.

Bei Fortsetzung der Ausgrabung (vgl. 79216) fanden sich unter anderem zwei gut ausgestattete Frauengräber der älteren Merowingerzeit, ferner ein Pferdegrab neben einem Kindergrab.

80232 Wörrstadt (Kr. Alzey-Worms): Mainzer Zeitschr. 75, 1980, 257, 1 Abb., 1 Taf.

Einzelne Grabbeigaben aus zerstörten Gräbern.

### Deutsche Demokratische Republik

80233 Archäologische Denkmale und Funde. 25 Jahre Bodendenkmalpflege in der Deutschen Demokratischen Republik, hrsg. v. Wissenschaftlichen Beirat für Bodendenkmalpflege beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen durch Werner COBLENZ. VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, Berlin 1979. 319 S., 317 Abb.

B. SCHMIDT und J. SCHNEIDER berichten für das Arbeitsgebiet des Landesmuseums für Vorgeschichte in Halle u. a. über die Ausgrabungen an thüringischen Reihengräberfeldern, besonders an der Adelsnekropole von Deersheim (S. 151 f.; S. 181 ff. Abb. 173;

175–178; 180). Über neue Funde der gleichen Zeitstellung aus dem benachbarten Arbeitsgebiet des Museums Weimar informiert G. BEHM–BLANCKE (S. 207 f.; S. 235 ff. Abb. 219–226, namentlich zum völkerwanderungszeitlichen Frauengrab von Oßmannstedt und zu Reihengräberfeldern von Weimar, Mühlhausen und Kaltenwestheim). Nur einzelne Fundstücke aus den östlich angrenzenden Bezirken sind dieser thüringischen Fundprovinz anzugliedern (Abb. 70 silberne Zangenfibel aus Paaren, Kr. Nauen; Abb. 291 S-Fibel von Wiedemar, Kr. Delitzsch).

80234 D. W. MÜLLER, Die ur- und frühge-

- schichtliche Besiedlung des Gothaer Landes. Alt-Thüringen 17, 1980, 19—180, 51 Abb., 4 Taf.
- S. 75—77; 109; 175 Abb. 46 zu den verhältnismäßig wenigen Funden der Völkerwanderungs- und Merowingerzeit, die meist schon in der Katalogarbeit von B. SCHMIDT (7117) erfaßt sind.
- 80235 Neue Schriften. Bibliographie zur Ur- und Frühgeschichte. Ausgr. u. Funde 25, 1980, 294—328.
- S. 309 f. zur Merowingerzeit.
- Frühbyzantinische Fundmünzen aus dem Gebiet der DDR hat R. LASER in einem Katalogwerk erfaßt und ausgewertet (8048).
- 
- 80236 Erfurt-Gispersleben (Stadtkr. Erfurt): N. EICHELMANN, Technologische Untersuchungen an sechs Riemenzungen aus dem Gräberfeld von Erfurt-Gispersleben. Urgesch. u. Heimatforsch. 17, 1980, 15—23, 8 Abb.
- An bronzenen Riemenzungen des 7. Jahrhunderts aus dem Reihengräberfeld von Gispersleben (vgl. 8028) ließ sich feststellen, daß der Schlitz zur Aufnahme des Lederriemens schon im Guß angelegt war und daß die Oberfläche der Stücke mit Zinn überzogen war.
- 80237 Kreutzen (Gem. Tegkwitz, Kr. Altenburg): Arbeits- u. Forschber. Sachsen 23, 1979, 361.
- Frühthüringische Keramik, wohl aus einem Brandgrab; vgl. 71193.
- 80238 Leippen (Gem. Ziegenhain, Kr. Meißen): Arbeits- u. Forschber. Sachsen 23, 1979, 361.
- Kaiserzeitlich-völkerwanderungszeitliche Scherben aus einer Siedlungsgrube.
- 80239 Leipzig-Portitz: Arbeits- u. Forschber. Sachsen 23, 1979, 361.
- Von einem Siedlungsplatz u. a. völkerwanderungszeitliche Keramik.
- 80240 Niederebersbach (Gem. Ebersbach, Kr. Großenhain): Arbeits- u. Forschber. Sachsen 23, 1979, 363.
- Siedlungsfund mit völkerwanderungszeitlicher Keramik.
- 80241 Kleinjena (Kr. Naumburg): B. SCHMIDT u. H. DRESCHER, Ein Grab der Thüringer Königszeit in Kleinjena, Kr. Naumburg. Ausgr. u. Funde 25, 1980, 203—205, 1 Abb.
- Grab des frühen 6. Jahrhunderts mit Kamm und Tonschale.
- Frankreich**
- 80242 H. ATSMA, Merowinger-Archäologie in Frankreich. Bericht über die „Premières Journées Nationales d'Archéologie Mérovingienne“ am 9. und 10. Juni 1979 in Creil (Oise). Francia 7, 1979, 527—536.
- Den Bericht über eine Tagung verbindet ATSMA mit einer knappen Charakterisierung der derzeitigen Aktivitäten auf dem Gebiet der Merowinger-Archäologie in Frankreich.
- 80243 D. HAIGNERÉ, Quatre cimetières mérovingiens du Boulonnais. Mit einem Vorwort von C. SEILLIER. Lafitte Reprints, Marseille 1977. 93 S., 19 Taf.

Neudruck einer Veröffentlichung von 1866, in welcher die Reihengräberfelder von Echinghen-„Pincthun“, Hocquinghen-„Pont-Feuillet“, Marquise-„Hardenthun“ und Leulinghem-„Uzelot“ (sämtlich Dép. Pas-de-Calais) behandelt sind.

Frühmittelalterliche Grabfunde aus einem Teil des Départements Saône-et-Loire hat H. GAILLARD DE SÉMAINVILLE bearbeitet (8019), frühmittelalterliche Fundmünzen aus dem Département Seine-Maritime hat J. LAFaurie katalogisiert (8044).

80244 C. SEILLIER, *Du bas-empire au haut moyen âge. Les nécropoles à inhumation dans le Nord de la France.* Septentrion 10, 1980, 30—34, 5 Abb.

80245 P. DEMOLON, *L'habitat rural du haut moyen-âge.* Septentrion 10, 1980, 35—39, 6 Abb.

Beiträge in einem Begleitheft zu einer Ausstellung, die unter dem Titel „Villes et campagnes avant l'an mil“ während der Jahre 1980 und 1981 in mehreren nordfranzösischen Städten gezeigt wurde.

80246 J. AJOT, *Le début du Moyen-Age.* In: *Archéologie en Seine-Saint-Denis* (1980) 19—24, 11 Abb.

Der Beitrag in einem Ausstellungskatalog nimmt Bezug auf die merowingischen Grabfunde aus der Basilika von Saint-Denis und aus ihrer Umgebung sowie auf die übrigen aus dem Département bekannten Reihengräberfundstellen.

80247 *Les collections archéologiques du Musée Vivenel, Compiègne. Guide du Visiteur = Revue arch. de l'Oise* 17, 1979. 33 S., zahlreiche Abb.

S. 29 f. zu den Exposita der Merowingerzeit.

80248 *Gallia* 38, 1980, 425 f., 1 Abb.

Fundkarte des mittleren Seille-Tales, darauf vier Wohnplätze und fünf Gräberfelder des frühen Mittelalters.

80249 *Angers (Dép. Maine-et-Loire): Gallia* 38, 1980, 395.

Frühmittelalterliche Sarkophage bei der ehemaligen Kirche Saint-Martin.

80250 Argilly (Dép. Côte-d'Or): H. GAILLARD DE SÉMAINVILLE. Argilly, nécropole mérovingienne. Mém. Comm. Antiquités Dép. Côte-d'Or 31, 1978—1979, 38—42, 1 Abb.

80251 Argilly (Dép. Côtes-d'Or): H. GAILLARD DE SÉMAINVILLE. Objets métalliques mérovingiens et gallo-romains d'Argilly (Côte-d'Or). Revue arch. Est et Centre-Est 31, 1980, 81—97, 7 Abb.

Bei Kultivierungsarbeiten eines Wiesengeländes wurde eine offenbar ausgedehnte frühmittelalterliche Nekropole angeschnitten, die sich im Ruinengelände einer römischen Villa ausgebreitet hat. In dem an zweiter Stelle genannten Aufsatz werden Metallfunde vorgelegt, die vor dem Beginn planmäßiger Untersuchungen zutage gekommen sind, eine reichhaltige Kollektion von Gürtelschnallen vor allem der jüngeren Merowingerzeit, dazu einige Messer und Saxe. Fünfzig Gräber wurden in den Jahren 1977 und 1978 systematisch untersucht. Sie enthielten ein relativ reiches Fundmaterial, das in seiner Zusammensetzung den zuerst gemachten Funden entspricht: Gürtelschnallen kommen am häufigsten, Saxe nicht selten, Frauenschmuck hingegen höchst spärlich vor. Hinzu kommen Gefäßbeigaben; 14 Gräber enthielten ein Tongefäß.

80252 Audun-le-Tiche (Dép. Moselle): *Gallia* 38, 1980, 407.

Fortführung der Ausgrabung (vgl. 78259) erhöhte die Zahl der freigelegten Gräber auf 152. Eine Gruppe von elf Gräbern abseits der übrigen zeichnet sich durch große, unregelmäßig angeordnete Grabgruben und relativ reichen Beigabeninhalt aus.

80253 Auménancourt-le-Grand (Dép. Marne): Arch. Médiévale 10, 1980, 440.

80254 Auménancourt-le-Grand (Dép. Marne): CH. POULAIN, Découverte de l'époque mérovingienne et du Moyen-âge à Auménancourt (Marne). Bull. soc. arch. champenoise 72, 1979, 57—60, 3 Abb.

Einzelfund einer Franziska.

80255 Auménancourt-le-Petit (Dép. Marne): Arch. Médiévale 10, 1980, 440.

80256 Auménancourt-le-Petit (Dép. Marne): CH. POULAIN, La nécropole mérovingienne d'Auménancourt-le-Petit (Marne), près de la fontaine Saint-Thierry. Bull. soc. arch. champenoise 73, 1980, 61—80, 5 Abb.

Verf. legt ein umfangreiches Fundmaterial vor, das bei früheren Privatgrabungen im Bereich eines offenbar ausgedehnten Reihengräberfeldes zu Tage gebracht wurde, meist Trachtbestandteile, wenige Tongefäße und Waffen (zwei Saxe, eine Lanze) sowohl der älteren wie der jüngeren Merowingerzeit. Die Fundstelle liegt nahe an einer Quelle, an welcher ein aus dem Ort stammender Klostergründer der Merowingerzeit verehrt wird. — An anderer Stelle elf Gräber, darunter drei mit unverzierten Gipssarkophagen. An Funden liegen eine Bronzescheibenfibel und ein Triens (Nachprägung auf Justinian I.) vor.

80257 Baldersheim (Dép. Haut-Rhin): Gallia 38, 1980, 444 f., 1 Abb.

15 noch untersuchte Bestattungen eines durch Bauarbeiten zerstörten Reihengräberfeldes erbrachten relativ reiches Beigabenmaterial der älteren Merowingerzeit.

80258 Bergerac (Dép. Dordogne): Arch. Médiévale 10, 1980, 436 f.

Rund 120 Bestattungen einer spätmerowingsch-karolingischen Nekropole wurden freigelegt.

80259 Blangy-sur-Bresle (Dép. Seine-Maritime): Gallia 38, 1980, 352.

Gräber des 7. Jahrhunderts, zum Teil mit Sarkophagen.

80260 Bourges (Dép. Cher): Gallia 38, 1980, 313.

An zwei Stellen frühmittelalterliche Sarkophage.

80261 Bourgneuf-en-Retz (Dép. Loire-Atlantique): Gallia 38, 1980, 401, 1 Abb.

Kalksteinsarkophag, in der Nähe Fragment einer merowingischen Bronzeschnalle.

80262 Brion (Dép. Indre): Gallia 38, 1980, 321.

Bei der Kirche Saint-Étienne frühmittelalterliche Bestattungen in Sarkophagen und Steinkisten.

80263 Briord (Dép. Ain): Gallia 38, 1980, 507.

80264 Briord (Dép. Ain): H. PARRIAT (†), R. LAUGRAND u. R. PERRAUD, La nécropole gallo-romaine et mérovingienne

des Plantées à Briord (Ain). Les Plantées-Sud. Synthèse et résultats des fouilles de 1958 à 1973. *Revue périodique de „La Physiophile“* 56, 1980, 15—50, 2 Faltpläne.

Überblick über den Grabungsbefund einer von frührömischer Zeit bis ins 7. Jahrhundert ununterbrochen belegten Nekropole, auf welcher zeitweilig (im 5./6. Jahrhundert) ein christlicher Kultbau bestand. Das Interesse der Autoren gilt den anthropologischen Befunden (vgl. 7860), während der archäologische Fundstoff aus den Gräbern — zweifellos nicht sehr umfangreich — weder abgebildet noch näher behandelt wird.

80265 Bruguières (Dép. Haute-Garonne): *Gallia* 38, 1980, 475.

Zwei anscheinend merowingerzeitliche Sarkophage.

80266 Bulles (Dép. Oise): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 446.

Die Fortführung der Ausgrabung (vgl. 79243) erhöhte die Zahl der ausgegrabenen Gräber auf 485. — Siehe auch 8022.

80267 Ceintrey (Dép. Meurthe-et-Moselle): *Gallia* 38, 1980, 422 f., 1 Abb.

Sechs steinumstellte Gräber mit zahlreichen Beigaben der jüngeren Merowingerzeit in den Ruinen eines römischen Wohngebäudes.

80268 La Chapelle-Saint-Ursin (Dép. Cher): *Gallia* 38, 1980, 314.

Römische Villa, nach den Funden bis ins 7. Jahrhundert bewohnt.

80269 Chartres (Dép. Eure-et-Loir): *Gallia* 38, 1980, 319.

Im Bereich der Abtei Saint-Père-en-Vallée drei Bestattungen mit Beigaben des 7. Jahrhunderts. An anderer Stelle (Place Châtelet) anscheinend merowingerische Siedlungsspuren.

80270 Cherbourg (Dép. Manche): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 398 f.

Im Zentrum der Stadt wurden ausgedehnte Siedlungsspuren der spätromischen Zeit festgestellt, die sich — u. a. mit Grubenhütten — offensichtlich ins frühe Mittelalter forstsetzen. Hinzu kommt eine Nekropole mit Sarkophagen des 7. Jahrhunderts.

80271 Clémery (Dép. Meurthe-et-Moselle): *Gallia* 38, 1980, 421.

Im Bereich römischer Gebäude jüngermerowingerische Bestattungen mit bescheidenen Beigaben.

80272 Condé-sur-Aisne (Dép. Aisne): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 374 f.

Siedlungsspuren (Pfostenlöcher und Grubenhütten) sowohl römischer als auch ältermerowingerischer Zeit.

80273 Cormette (Dép. Pas-de-Calais): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 443.

Elf weitere Gräber eines Friedhofes der älteren Merowingerzeit, darunter zwei gut ausgestattete Kriegergräber (Ango, Lanze und Breitaxt bzw. Langschwert und Lanze) und ein ebensolches Frauengrab (Bügelfibelpaar, Almandinrosettenfibelpaar, Bronzebecken, bronzbeschlagener Holzemer).

80274 La Courneuve (Dép. Seine-Saint-Denis): J. AJOT u. A. BULARD, *Les fouilles à l'église Saint-Lucien de la Courneuve*. In: *Archéologie en Seine-Saint-Denis* (1980) 39—44, 8 Abb.

- 80275 La Courneuve (Dép. Seine-Saint-Denis): Arch. Médiévale 10, 1980, 388 f.

Bei Ausgrabungen im Innern der Kirche Saint-Lucien wurden merowingische Gips-sarkophage gefunden, die durchweg in jüngerer Zeit wiederbelegt worden waren. Es ließ sich feststellen, daß diese Sarkophage an Ort und Stelle gegossen worden waren.

- 80276 Crain (Dép. Yonne): M. BONNEAU, Le champ de cercueils. Revue arch. Est et Centre-Est 31, 1980, 104—107, 4 Abb.

Drei Sarkophage, einer mit eingeritzter Kreuzdarstellung auf dem Deckel.

- 80277 Crest (Dép. Drôme): Arch. Médiévale 10, 1980, 449.

Gräberfeld mit beigabenlosen Bestattungen in zwei Belegungsschichten, deren älteste als spätömisch, deren jüngere hingegen als frühmittelalterlich anzusehen ist. Aus den Grabreihen der jüngeren Nekropole war ein weiter Platz für eine besonders große Grabgrube ausgespart, die sich leider als beraubt erwies.

- 80278 Cutry (Dép. Meurthe-et-Moselle): Gallia 36, 1978, 334 f.

- 80279 Cutry (Dép. Meurthe-et-Moselle): Gallia 38, 1980, 419, 1 Abb.

Im Bereich eines seit dem 1. Jahrhundert belegten gallo-römischen Gräberfeldes fanden sich auch Bestattungen sowohl der älteren als auch der jüngeren Merowingerzeit.

- 80280 Donnery (Dép. Loiret): Gallia 38, 1980, 340.

Merowingische Gräber, zum Teil mit Sarkophagen, im Bereich einer römischen Villa.

- 80281 Douai (Dép. Nord): P. DEMOLON, Les origines médiévales de la ville de Douai vues par les fouilles archéologiques. In: Vroeg-middeleeuwse bewoning & verdediging in de Scheldevallei (1980) 18 f.

Ausgrabungen im Stadtkern ergaben als älteste Fundschicht Grubenhütten des 6. Jahrhunderts.

- 80282 Dugny-sur-Meuse (Dép. Meuse): Gallia 38, 1980, 416 f., 1 Abb.

Um eine römische Ädikula entwickelt sich seit frühmerowingischer Zeit ein Reihengräberfeld mit ausgesprochen gut ausgestatteten Gräbern; Goldbrokat und zwei cloisonnierte Schnallen werden erwähnt.

- 80283 Ecourt-Saint-Quentin (Dép. Pas-de-Calais): PH. BEAUSSART, Note sur le cimetière mérovingien d'Ecourt-Saint-Quentin. Revue du Nord 61, 1979, 923—928, 3 Abb.

Gräber in zwei Schichten, die obere durch Bauarbeiten weitgehend zerstört, von der unteren noch 21 Bestattungen *in situ* beobachtet. Geringe Beigaben — drei Lanzen spitzen, vier Tongefäße, Schuhschnallenpaar — der älteren Merowingerzeit.

- 80284 Équihen (Gem. Outreau, Dép. Pas-de-Calais): C. SEILLIER, Une nécropole du haut moyen âge à Équihen. Bull. Comm. Départementale Mon. Hist. Pas-de-Calais 10, 1979—1980, 297—304, 4 Abb.

1868 wurde ein endneolithischer Grabhügel im Küstenbereich südlich von Boulogne ausgegraben. Damals in ihrem Charakter nicht erkannte Nachbestattungen kann SEILLIER nun als frühmittelalterlich identifizieren. Dabei scheint es sich um Brandgräber gehandelt zu haben; nicht nur in dieser Bei-

setzungsform, sondern auch in der dort gefundenen Keramik zeichnet sich ein starker angelsächsischer Einfluß ab.

80285 Essert (Terr. de Belfort): M. RILLIOT, *Une fosse à incinération à Essert (Territoire de Belfort)*. *Revue arch. Est et Centre-Est* 29, 1978, 208—210, 2 Abb.

Im Innern eines Gebäudes aus römischer Zeit fanden sich mehrere Körpergräber, ferner eine grabförmige Grube mit Verbrennungsrückständen, darunter zahlreiche Glasperlen der jüngeren Merowingerzeit. Verf. denkt nicht so sehr an ein Brandgrab als vielmehr an den Verbrennungsplatz einer Brandbestattung.

80286 Fagnon (Dép. Ardennes): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 439.

Durch weitere Ausgrabung konnte die Zahl der von einem vor allem in der jüngeren Merowingerzeit belegten Reihengräberfeld bekannten Bestattungen auf 125 erhöht werden (vgl. zuletzt 79265).

80287 Faverges (Dép. Haute-Savoie): *Gallia* 38, 1980, 532, 1 Abb.

Eine auf den Grundmauern römischer Gebäude errichtete Kirche weist zwei merowingerzeitliche Bauphasen auf.

80288 Fleury-sur-Orne (Dép. Calvados): *Gallia* 38, 1980, 369, 1 Abb.

24 weitere Gräber einer bereits früher teiluntersuchten Nekropole.

Frénouville (Dép. Calvados): Siehe 8017

80289 Gondrecourt-le-Château (Dép. Meuse): *Gallia* 38, 1980, 419.

Weitere sieben Gräber (vgl. 79275), darunter ein Männergrab des 7. Jahrhunderts.

80290 Hières-sur-Amby (Dép. Isère): *Gallia* 38, 1980, 511 f.

Zusammenfassende Notiz zur Ausgrabung einer frühmittelalterlichen Siedlung auf dem „Camp de Larina“; vgl. 79278.

80291 Hondouville (Dép. Eure): *Gallia* 38, 1980, 349, 1 Abb.

80292 Hondouville (Dép. Eure): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 445.

In der Nähe der Kirche und innerhalb der Ruinen römischer Bauwerke wurden zehn Bestattungen einer offenbar größeren frühmittelalterlichen Nekropole angeschnitten, sämtlich in Stein- oder Gipssarkophagen.

80293 Ile-de-Bréhat (Dép. Côtes-du-Nord): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 381.

Die ältesten Gräber einer sonst hochmittelalterlichen Nekropole enthielten „einige Objekte merowingischen Typs“.

80294 Jouy-les-Reims (Dép. Marne): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 440.

Grab mit eiserner Gürtelgarnitur der mittleren Merowingerzeit.

80295 Jublains (Dép. Mayenne): *Gallia* 38, 1980, 381—384, 2 Abb.

Eine antike Therme wurde anscheinend am Ende der Römerzeit in eine Kirche umgebaut; eine merowingerzeitliche Sepultur schließt sich daran an.

80296 Lectoure (Dép. Gers): L. BARBÉ u. E. DUCASSÉ, *Un cimetière barbare en*

- Gascogne. Mém. Soc. Arch. Midi de la France 42, 1978, 19—40, 24 Abb.
- Aufgedeckt wurden 34 Gräber, darunter das etwas abseits gelegene eines Hundes. Zehn Gräber enthielten Gürtelschnallen, deren auffallendste bereits veröffentlicht worden ist (7642).
- 80297 Lectoure (Dép. Gers): Gallia 38, 1980, 488—490, 3 Abb.
- Bei Saint-Gény wird ein ausgedehntes spätantik-frühmittelalterliches Gräberfeld aufgedeckt. Vereinzelt gefundene Trachtbestandteile sichern eine Belegung noch im 6. und 7. Jahrhundert.
- 80298 Louvres (Dép. Val-d'Oise): Revue arch. Oise 14, 1978, 6 f., 1 Abb.
- Bei der Tour Saint-Rieul merowingische Sarkophage.
- 80299 Ludres (Dép. Meurthe-et-Moselle): Gallia 38, 1980, 422, 1 Abb.
- Sechs nordsüdgerichtete Gräber, Ende 6. Jahrhundert (?).
- 80300 Lyon (Dép. Rhône): Gallia 38, 1980, 522, 1 Abb.
- Bei der Kirche Saint-Laurent-de-Choulans wurde eine auf das Jahr 619 datierte Grabschrift gefunden.
- 80301 Lyon (Dép. Rhône): Arch. Médiévale 10, 1980, 410 f.
- Bauphase II B der Kirche Saint-Just (vgl. 79288) kann „zwischen dem Ende des 5. und dem Beginn des 6. Jahrhunderts“ angesetzt werden.
- 80302 Magnicourt-en-Comté (Dép. Pas-de-Calais): ACQUART, Le cimetière mérovingien de Magnicourt-en-Comté. In: Activités archéologiques dans le Nord de la France en 1977 (1977) 10. Bisher 70 Gräber mit Beigaben des 7. Jahrhunderts.
- 80303 Manchecourt (Dép. Loiret): Gallia 38, 1980, 340.
- Gallo-römische Siedlungsstelle, nach einschlägigen Funden noch im frühen Mittelalter besiedelt.
- 80304 Martizay (Dép. Indre): Gallia 38, 1980, 323 f.
- 32 Gräber, davon 28 mit Sarkophagen, im Bereich römischer Bauten; unter den wenigen Funden aus den Gräbern eine Bronzeschnalle des 7. Jahrhunderts.
- 80305 Mez-de-la-Madeleine (Gem. Sainte-Colombe, Dép. Seine-et-Marne): G.-R. DELAHAYE, Le sarcophage découvert au Mez-de-la-Madeleine (commune de Sainte-Colombe). Provins et sa région, Bull. Soc. Hist. et Arch. de Provins 129, 1975, 77—88, 5 Abb.
- Sarkophag vermutlich des 7. Jahrhunderts mit Fischgrätmuster, dessen sonstige Vorkommen in der weiteren Umgebung Verf. zusammenstellt.
- 80306 Mondeville (Dép. Calvados): Gallia 38, 1980, 372—375, 4 Abb.
- 80307 Mondeville (Dép. Calvados): Arch. Médiévale 10, 1980, 396—398.
- Die Ausgrabungen eines in römischer Zeit und im Mittelalter bewohnten Siedlungsplatzes wurden an verschiedenen, weit aus-

einanderliegenden Plätzen fortgesetzt (vgl. 79295 – 79296). Nach zwei römischen Siedlungsphasen (1.–3. Jahrhundert mit Steingebäuden, 4.–5. Jahrhundert mit Holzbauten, u. a. Grubenhütten) ist die ältere Merowingerzeit einstweilen nur durch Keramik des 6. Jahrhunderts aus zwei Siedlungsgruben belegt. Eine Sepultur bei der abgegangenen Kirche Saint-Martin beginnt in spätmerowingerischer Zeit.

80308 Montalzat (Dép. Tarn-et-Garonne): Gallia 38, 1980, 504 f.

Gräber bei einer Kapelle, die ältesten möglicherweise merowingerzeitlich.

80309 Montchaton (Dép. Manche): Gallia 38, 1980, 378.

Bei der Kirche frühmittelalterliche Sarkophage; aus einem stammt eine gleicharmige Fibel.

80310 Montréal-du-Gers (Dép. Gers): Gallia 38, 1980, 491 f., 3 Abb.

Weitere Untersuchung einer römischen Villa, die noch in merowingerischer Zeit zu Wohnzwecken, teilweise aber auch als Bestattungsplatz genutzt worden ist.

80311 Neuville-sur-Escaut (Dép. Nord): Activités archéologiques dans le Nord de la France en 1977 (1977) 11.

80312 Neuville-sur-Escaut (Dép. Nord): Archéologie dans le Nord & Pas-de-Calais. Bilan 1978 (1978) 37.

80313 Neuville-sur-Escaut (Dép. Nord): Arch. Médiévale 10, 1980, 442 f.

In der Nachbarschaft einer römischen Villa 40 Körper- und zwei Brandgräber, größtenteils gestört. Reste der Beigaben (Knick-

wandtöpfe, Franzisken, Lanzenspitzen) lassen auf eine Datierung ins 5./6. Jahrhundert schließen.

80314 Nevers (Dép. Nièvre): M. VIEILLARD-TROÏEKOUROFF, Trois sarcophages mérovingiens découvertes à Saint-Etienne de Nevers en janvier 1974. Bull. monumental 138, 1980, 221 – 227, 6 Abb.

Drei Kalkstein-Sarkophage in der Vierung der Kirche, sämtlich am Kopfende in einer für die Region typischen Manier (vgl. 7854) mit mehreren, in flachem Relief ausgeführten Kreuzdarstellungen verziert.

80315 Nouvion-en-Ponthieu (Dép. Somme): Arch. Médiévale 10, 1980, 447.

Fortführung der Ausgrabung (vgl. 79304 – 79305), nunmehr 178 Gräber, darunter ein Brandgrab.

80316 Paris: Arch. Médiévale 10, 1980, 386.

Bei Fortsetzung der Ausgrabungen bei der Kirche Saint-Pierre auf dem Montmartre (vgl. 79314) wurden in stark gestörttem Terrain einzelne merowingerische Gipssarkophage gefunden.

80317 Pfaffenheim (Dép. Haut-Rhin): Gallia 38, 1980, 445.

Zwei steinumstellte Gräber mit geringen Beigaben.

80318 Pontault-Combault (Dép. Seine-et-Marne): M. DHÉNIN, Découverte d'un denier mérovingien à Pontault-Combault (Seine-et-Marne). Bull. Soc. Française Numismatique 35, 1980, 663 f., 1 Abb.

Metzer Prägung des frühen 8. Jahrhunderts.

80319 Preuilly (Dép. Cher): *Gallia* 38, 1980, 314 f.

Zwei frühmittelalterliche Sarkophagbestatungen im Bereich einer römischen Villa.

80320 Proville (Dép. Nord): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 372.

Im Zentrum des Dorfes wurden auf einer für Neubauten planierten Fläche etwa 30 Grundrisse von Grubenhäusern beobachtet, die in der Form stark variieren. Hüttenlehm und aus Sandsteinen gebaute Herde wurden beobachtet. Die Siedlung scheint zweiperiodig zu sein, die älteste Fundschicht datiert in die Merowingerzeit.

80321 Quarré-les-Tombes (Dép. Yonne): G.-R. DELAHAYE, *L'énigme des sarcophages de Quarré-les-Tombes (Yonne)*. In: *Publ. Soc. Fouilles Arch. et Mon. Hist. Yonne, Sér. Monogr.* (1978) 3—13, 3 Abb.

80322 Quarré-les-Tombes (Dép. Yonne): R. LOUIS, *Conjecture nouvelle sur les tombeaux de Quarré*. In: *Publ. Soc. Fouilles Arch. et Mon. Hist. Yonne, Sér. Monogr.* (1978) 17—27, 8 Abb.

80323 Quarré-les-Tombes (Dép. Yonne): G.-R. DELAHAYE, *Les sarcophages de Quarré-les Tombes (Yonne). Nécropole ou entrepôt?* In: *Actes 103<sup>e</sup> Congrès national Soc. savantes Nancy-Metz 1978* (1980) 265—285, 4 Abb.

Die große Zahl von merowingerzeitlichen Sarkophagen, die schon seit Jahrhunderten im Umkreis der Kirche von Quarré-les-Tombes zum Vorschein gekommen sind, haben nicht nur diesem Ort einen Bestandteil seines Namens verliehen, sondern waren auch Anlaß für mancherlei gelehrte Spekulationen: es handele sich um eine Art Stapelplatz für Sarkophaghändler oder — so LOUIS — großenteils um Kenotaphe. DELAHAYE

hält sie durchweg für Überreste eines ausgedehnten, regulären Friedhofs.

80324 Raucourt (Dép. Meurthe-et-Moselle): *Gallia* 38, 1980, 420 f., 1 Abb.

Im Bereich der Ruinen einer römischen Villa 97 Gräber der jüngeren Merowingerzeit mit reichhaltiger Beigabenausstattung.

80325 Les Rues des Vignes (Dép. Nord): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 442.

Gräberfeld mit zwei- bis dreihundert Gräbern des 5. bis 7. Jahrhunderts in den Ruinen einer römischen Villa.

80326 Rumersheim (Dép. Haut-Rhin): *Gallia* 38, 1980, 444.

Steinkistengrab mit Halsschmuck des 7. Jahrhunderts.

80327 Sacy-le-Petit (Dép. Oise): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 446.

80328 Sacy-le-Petit (Dép. Oise): *Revue arch. de l'Oise* 18, 1980, 17, 1 Abb.

Größtenteils gestörte Gräber von stark wechselnder Ausrichtung; Beigabenfunde des 6./7. Jahrhunderts (vgl. 79320).

80329 Saint-Antoine-du-Rocher (Dép. Indre-et-Loire): *Gallia* 38, 1980, 332.

Zwei Sarkophage und eine Bestattung in freier Erde, bei dieser eine bronzen Riemenzunge der Merowingerzeit.

80330 Saint-Denis (Dép. Seine-Saint-Denis): *Arch. Médiévale* 10, 1980, 370.

Ausgrabung merowingerischer Gräber in der Nachbarschaft der Basilika (vgl. 79323).

- 80331 Saint-Germain-des-Bois (Dép. Cher): Gallia 38, 1980, 316 f., 1 Abb. Frühmittelalterliche Gräber bei einer zeitgleichen, über römischen Grundmauern errichteten Grabkirche.
- Merowingischer Grabstein mit Kreuz- und Christogrammdarstellung.
- 80332 Saint-Julien-en-Genevois (Dép. Haute-Savoie): Genava N.S. 28, 1980, 26 f. Zur Ausgrabung einer frühmittelalterlichen Kirche mit Sepultur: vgl. 77255—77256.
- 80333 Saint-Martin-de-Boscherville (Dép. Seine-Maritime): Gallia 38, 1980, 364 f., 2 Abb. Von den bisher 209 aufgedeckten Gräbern dieser Nekropole (vgl. zuletzt 79333) wird Grab 35 vorab publiziert, weil es in zweierlei Hinsicht bemerkenswert ist. Einmal enthielt es eine ungewöhnlich reiche Beigabenausstattung: zwei Bügelfibeln (Typ Champlieu und thüringische Zangenfibel), Paar Almandinrosettenfibeln, bronzevergoldete Vogelkopfnadel, zahlreiche Bernstein- und Glasperlen, Tonschale, Glasflasche, Bronzebekken, bronzebeschlagener Holzkasten und anderes mehr. Zum anderen ergaben sich deutliche Anzeichen für eine teilweise Verbrennung des Leichnams (vgl. 7922).
- 80334 Saint-Martin-de-Boscherville (Dép. Seine-Maritime): Arch. Médiévale 10, 1980, 400. Im Bereich des Kapitelsaals eines Klosters Gräberschicht der merowingischen Zeit: Sarkophage, z. T. mit geringen Beigaben (drei Tongefäße, eine Schnalle).
- 80335 Salavas (Dép. Ardèche): Gallia 38, 1980, 508. Gräber des 5. bis 7. Jahrhunderts.
- 80336 Sannerville (Dép. Calvados): Gallia 38, 1980, 375. Eine Memoria spätömischen Ursprungs weist auch eine merowingerzeitliche Benutzungsphase auf.
- 80337 Sannerville (Dép. Calvados): Arch. Médiévale 10, 1980, 443 f. Entdeckung und Beginn der Ausgrabung eines frühmittelalterlichen Gräberfeldes; bisher 25 Bestattungen mit geringen Beigaben des 6. und 7. Jahrhunderts.
- 80338 Seyssel (Dép. Haute-Savoie): Gallia 38, 1980, 533, 1 Abb. Merowingischer Bestattungsplatz mit Sarkophagen angeschnitten.
- 80339 Sur-Yonne (Gem. Brèves, Dép. Nièvre): R. Pioux, Une riche tombe féminine du VI<sup>e</sup> siècle à Sur-Yonne (Brèves). Les annales des pays nivernais 27—28, 1980, 41—45, 7 Abb. 80340 Tavers (Dép. Loiret): Gallia 38, 1980, 347. 80341 Tavers (Dép. Loiret): Arch. Médiévale 10, 1980, 439. 80342 Tour-en-Sologne (Dép. Loir-et-Cher): Gallia 38, 1980, 337. 80343 Tours (Dép. Indre-et-Loire): Gallia 38, 1980, 333 f. In der Nähe der Basilika Saint-Martin zahlreiche Bestattungen des 6. und 7. Jahrhunderts.

derts, teils in Sarkophagen. Die Datierung beruht auf in den Gräbern gefundenen Schnallen. An anderer Stelle Siedlungsspuren des 7. Jahrhunderts.

80344 Valentine (Dép. Haute-Garonne):  
Gallia 38, 1980, 482 f., 2 Abb.

80345 Valentine (Dép. Haute-Garonne):  
Arch. Médiévale 10, 1980, 441.

Frühmittelalterliche Gräber mit wenigen Trachtbestandteilen (Schnallen, Gewandklammern) bei einer kleinen Kirche im Bereich einer spätantiken Nekropole.

80346 Venerque (Dép. Haut-Garonne): Gal-  
lia 38, 1980, 482 f.

38 Gräber, davon sieben mit geringen Beigaben, vor allem Schnallen aquitanischen Typs.

Verson (Dép. Calvados): Siehe 8018.

80347 Vicherey (Dép. Vosges): Gallia 38,  
1980, 430 f., 1 Abb.

Etwa zwanzig Bestattungen der jüngeren Merowingerzeit, zur Hälfte in Sarkophagen. Unter den Funden zwei Glaskameenfibeln.

80348 Vienne (Dép. Isère): Gallia 38, 1980,  
513 f.

Bei der Kirche Saint-George, die selbst eine Bauphase des 6./7. Jahrhunderts aufweist, wurden Gräber mit Trachtbestandteilen der Merowingerzeit gefunden.

80349 Vieux (Dép. Calvados): Gallia 38,  
1980, 375 f., 1 Abb.

80350 Vieux (Dép. Calvados): Arch. Médié-  
vale 10, 1980, 444 f.

An zwei nur 800 m voneinander entfernten Plätzen wurden ausgedehnte Gräberfelder des frühen Mittelalters entdeckt und teilweise untersucht.

80351 Vix (Dép. Côte-d'Or): R. JOFFROY,  
Vix et ses Trésors. Librairie Jules Tallandier, Paris 1979. 240 S., 115 Abb.,  
20 Farabb.

S. 207 mit 1 Abb. zu Funden der Merowin-  
gerzeit.

80352 Vron (Dép. Somme): Arch. Médiéva-  
le 10, 1980, 447 f.

In Fortsetzung der Ausgrabung (vgl. zuletzt 79346—79347) wurden vor allem Gräber des 4. Jahrhunderts freigelegt.

## Österreich, Schweiz

80353 H.-M. VON KAENEL, A. R. FURGER,  
Z. BÜRGI u. M. MARTIN, Das Seeland  
in ur- und frühgeschichtlicher Zeit.  
Jahrb. Geograph. Ges. Bern 53,  
1977—1979 (1980), 5—101, 38  
Abb., 5 Beil.

M. MARTIN (Das Seeland in frühen Mittelal-

ter, S. 79—96 mit 6 Abb. u. 1 Beil.) behan-  
delt die merowingerzeitlichen Funde des  
Seelandes, des Gebietes an Aare und Zihl im  
Umkreis des Bieler Sees. In diesem Raum,  
der sich zur Zeit des selbständigen Burgun-  
denreiches nach diesem und somit nach  
Südwesten ausgerichtet haben dürfte, setzen  
die Grabbeigaben erst nach seiner Einbezie-

hung ins Frankenreich ein und gehören durchweg dem späten 6. und dem 7. Jahrhundert an. Im Wechsel der weiblichen Gürteltracht von den romano-burgundischen B-Garnituren zu den fränkischen A-Garnituren zeigt sich zunehmender fränkischer Einfluß, wie er sich zur gleichen Zeit auch in einigen waffenführenden Männergräbern, z. B. von Pieterlen, zu erkennen gibt. Grabfunde und Ortsnamen vermitteln jedoch übereinstimmend den Eindruck eines nur tastenden Vordringens germanischer Elemente in einen romanisch geprägten Siedlungsraum.

80354 M. EGLOFF, Des nécropoles burgondes à l'épave d'Hauterive. *Helvetia Arch.* 11, 1980, 196—205, 15 Abb.

In einem der Archäologie des Kantons Neuenburg gewidmeten Faszikel gibt der Autor „einen Überblick über wichtigere Fundstellen und Funde der nachrömischen Zeit ... Burgundische Gräber des 7. Jahrhunderts n. Chr. sind bis heute an 15 verschiedenen Stellen des Kantons zum Vorschein gekommen. Die grössten Friedhöfe sind in Neuchâtel-Serrières (Les Battieux) mit 150 Gräbern und in Bevaix (Châtelard) mit ungefähr 100 Gräbern bereits im 19. Jahrhundert erforscht worden“ (S. 203).

Zu frühgeschichtlichen Befestigungsanlagen in der Schweiz vgl. 8016.

80355 Amsoldingen (CH, Kt. Bern): S. RUTISHAUSER, Die Kirche von Amsoldingen. Restaurierung und Ausgrabung 1978/80. *Arch. Schweiz* 3, 1980, 119—122, 10 Abb.

Das noch großenteils erhaltene Bauwerk des 10. Jahrhunderts besaß einen frühmittelalterlichen Vorgängerbau, welcher, nach sekundär verbauten Skulpturfragmenten zu schließen, beachtlichen plastischen Schmuck aufgewiesen haben muß.

80356 Dully (CH, Kt. Waadt): *Arch. Schweiz* 2, 1979, 163, 1 Abb.

80357 Dully (CH, Kt. Waadt): *Jahrb. Schweiz. Ges. Ur- u. Frühgesch.* 63, 1980, 253.

Eine grössere Anzahl von Gräbern einer schon früher teiluntersuchten Nekropole (76358) wurde ausgegraben. Die Belegung soll vom Ende des 5. Jahrhunderts bis zum 7. Jahrhundert reichen.

80358 Elchingen (CH, Kt. Aargau): M. HARTMANN, Frühmittelalterliche Gräber aus Elchingen. *Arch. Schweiz* 3, 1980, 197—200, 8 Abb.

Bei Ausschachtungen zu einem Neubau wurden acht Trockenmauergräber der jüngeren Merowingerzeit angeschnitten, die nur geringe Beigaben enthielten. Auffälligster Fund ist die eiserne, mit punzverzierten Messingauflagen geschmückte Gürtelgarnitur aus Grab 2, ein anscheinend aus dem langobardischen Italien importiertes Ensemble.

80359 Genf (CH, Kt. Genf): *Genava N. S.* 28, 1980, 6—15, 6 Abb.

Zu den Ausgrabungen in der Domkirche Saint-Pierre; vgl. 8035.

80360 Genf (CH, Kt. Genf): *Jahrb. Schweiz. Ges. Ur- u. Frühgesch.* 63, 1980, 254.

Bei Ausgrabungsarbeiten in der Kirche Saint Pierre wurde eine vermutlich merowingsche Skulptur (Kapitell ?) mit Gesichtsdarstellungen entdeckt.

80361 Gumefens (CH, Kt. Freiburg): *Arch. Schweiz* 2, 1979, 162, 1 Abb.

80362 Gumefens (CH, Kt. Freiburg): *Jahrb. Schweiz. Ges. Ur- u. Frühgesch.* 63, 1980, 254.

Frühmittelalterliches Gräberfeld (180 Gräber) mit geringen Beigaben; lediglich in fünf Gräbern fanden sich einige Trachtbestandteile, einmal auch ein Bronzeohrring.

80363 Meikirch (CH, Kt. Bern): H. LEHNER, Ausgrabungen in der Pfarrkirche von Meikirch. Arch. Schweiz 3, 1980, 118, 1 Abb.

„Die Ausgrabungen zeigten, dass das erste Bauwerk an diesem Platz eine ausgedehnte römische Villa war, in deren Mauern im frühen Mittelalter eine erste Kirche errichtet wurde“. Dieser Kirche lassen sich mehrere Bestattungen in ihrem Innern zuordnen. „Die wenigen Grabbeigaben lassen auf eine Bestattungszeit im 7./8. Jahrhundert schließen“.

80364 Nyon (CH, Kt. Waadt): Arch. Schweiz 3, 1980, 172, 2 Abb.

Etwa 70 Gräber eines frühmittelalterlichen Gräberfeldes wurden planmäßig ausgegraben. Abgebildet wird ein Frauengrab mit frühmerowingischem Beigabeninventar, u. a. einer Pferdchen- und einer Seelöwenfibel.

80365 Oberlunkhofen (CH, Kt. Aargau): Arch. Schweiz 3, 1980, 65, 1 Abb.

Je ein Männer- und Frauengrab der jüngeren Merowingerzeit im Bereich eines schon seit dem Ende des 19. Jahrhunderts bekannten, in den Ruinen einer römischen Villa angelegten Reihengräberfeldes.

80366 Oberwil bei Büren a. d. A. (CH, Kt. Bern): Jahrb. Schweiz. Ges. Ur- u. Frühgesch. 63, 1980, 254 f., 1 Abb.

Von sieben archäologisch erfassten Bauphasen der Kirche in Oberwil wird die älteste, eine Holzpfostenkirche mit Rechteckchor, ins 7./8. Jahrhundert datiert (vgl. 79366).

80367 Pfaffenhofen (A, Tirol): L. ZEMMER-PLANK, Neufunde im Reihengräberfriedhof von Pfaffenhofen im Oberinntal. Tiroler Heimatbl. 34, 1979, 70–77, 4 Abb.

Beim Ziehen eines Kabelgrabens wurden zwei Bestattungen eines schon seit längerem bekannten Reihengräberfeldes angeschnitten, der Beigabeninhalt der beiden Gräber wurde unsystematisch geborgen. Nach den Funden — Sax mit bronzer Gürtelgarnitur, Bronzearmreif und Riemenzungen von Wadenbinden — muß es sich um eine Männer- und eine Frauenbestattung des 7. Jahrhunderts gehandelt haben.

80368 Pfeffikon (CH, Kt. Luzern): Jahrb. Schweiz. Ges. Ur- u. Frühgesch. 63, 1980, 248.

Beigabenlose, vermutlich frühmittelalterliche Gräber im Bereich einer römischen Villa.

80369 Rheinfelden (Ch, Kt. Aargau): Jahrb. Schweiz. Ges. Ur- u. Frühgesch. 63, 1980, 256.

Frühmittelalterliche Siedlungsspuren im Stadtbereich.

80370 Saint-Prex (Ch, Kt. Waadt): Jahrb. Schweiz. Ges. Ur- u. Frühgesch. 63, 1980, 256.

Ausgrabungen in und bei der Kirche von Saint-Prex haben für deren bauliche Entwicklung und für die Belegung der zugehörigen Sepultur eine Zeitfolge vom 4. bis 12. Jahrhundert erkennen lassen.

80371 Satigny (CH, Kt. Genf): Genava N. S. 28, 1980, 19 f.

Ein früher als merowingisch angesehenes

Priestergrab (79368) wird nun eher der karolingischen Zeit zugewiesen.

80372 Schlatt (A, Oberösterreich): Fundber. Österreich 18, 1979, 489 f.

Frauengrab von bereits bekannter Fundstelle (78370).

Schöftland (CH, Kt. Aargau): Siehe 8034.

80373 Schwanenstadt (A, Oberösterreich): Fundber. Österreich 17, 1979, 390—392.

34 weitere Gräber von einem bereits teilweise untersuchten baierischen Reihengräberfeld (vgl. 79370); geringe, anscheinend durchweg spätmerowingische Beigaben.

80374 Sézegnin (Gem. Avusy, CH, Kt. Genf): Genava N. S. 28, 1980, 24—26, 1 Abb.

Fundnotiz zum Stand der Ausgrabung von 1979; vgl. dazu 79371.

80375 Sissach (CH, Kt. Baselland): R. DEGEN, Zur Baugeschichte der St. Jakobs-Kirche von Sissach. Baselbieter Heimatbl. 45, 1980, 561—587, 23 Abb.

80376 Sissach (CH, Kt. Baselland): Arch. Schweiz 2, 1979, 159—162, 7 Abb.

Mitte der 60er Jahre im Innern der Kirche von Sissach durchgeführte Ausgrabungen legten die Reste von drei der heutigen Kirche vorausgehenden Bauphasen frei. Der älteste Bau war eine Saalkirche mit etwa 16 × 9 m großem Schiff und rechteckigem Chorraum. Er dürfte in die gleiche Zeit gehören wie eine Reihe beigabenführender Gräber

der Jüngeren Merowingerzeit in seinem Innern. Abgebildet werden vor allem Trachtbestandteile und Schmuck aus Frauengräbern (Schuhgarnituren, Glasperlen, ein tierornamentierter Bronzearmreif, ein bronzenes Kettengehänge). Ein Männergrab mit Spatha, Sax und Sporn wird als Stiftergrab angesehen.

80377 Wila (CH, Kt. Zürich): Jahrb. Schweiz. Ges. Ur- u. Frühgesch. 63, 1980, 256.

Der bei Ausgrabungen im Innern der Kirche festgestellte Ursprungsbau ist eine Holzkirche des 7. Jahrhunderts.

80378 Wintersingen (CH, Kt. Baselland): Jahrb. Schweiz. Ges. Ur- u. Frühgesch. 63, 1980, 256.

Bei Ausgrabungen im Innern der Kirche wurden drei Bauphasen festgestellt; die älteste wird ins 7./8. Jahrhundert datiert.

80379 Wittnau (CH, Kt. Aargau): L. BERGER u. W. BROGLI, Wittnauer Horn und Umgebung. Arch. Führer Schweiz 12 (1980) 28 f., 2 Abb.

Zu frühmittelalterlichen Keramik- und Münzfunden vom Wittnauer Horn; vgl. 8049.

80380 Zeiningen (CH, Kt. Aargau): Jahrb. Schweiz. Ges. Ur- u. Frühgesch. 63, 1980, 89 f., 1 Abb.

Einzelfund einer jüngermerowingischen Glasperle im Bereich einer bronzezeitlichen Siedlung.

80381 Zürich (CH, Kt. Zürich): H.-U. F. ETTER u. J. SCHNEIDER, Ein frühmittelalterliches Gräberfeld an

der Spiegelgasse in Zürich. Ein anthropologisch-archäologischer Untersuchungsbericht. Jahrb. Schweiz. Ges. Ur- u. Frühgesch. 63, 1980, 203 — 212, 10 Abb., 3 Tab.

Das knappe Dutzend Gräber — eines trocken ummauert, zwei mit geringen Beigaben — gehört zu einer größeren Nekropole im Bereich des St.-Peter-Hügels (vgl. 79379 — 79380).

## Register 1976 bis 1980

Die folgenden Register schließen an die für die Jahre 1971 bis 1975 erstellten an (Ber. RGK 56, 1975, 541—576). Sie beziehen sich auf die letzten fünf in dieser Zeitschrift erschienenen Literaturberichte „Archäologie des Merowingerreiches“. Auf die einzelnen Titel und Kommentare wird mittels der Kennnummern verwiesen:

7601 — 7654	Literaturbericht	Ber. RGK 57, 1976, 337—393
76101 — 76387	1976	
7701 — 7772	Literaturbericht	Ber. RGK 58, 1977, 643—701
77101 — 77289	1977	
7801 — 7887	Literaturbericht	Ber. RGK 59, 1978, 501—561
78101 — 78380	1978	
7901 — 7968	Literaturbericht	Ber. RGK 60, 1979, 443—518
79101 — 79381	1979	
8001 — 8051	Literaturbericht	Ber. RGK 61, 1980, 261—318
80101 — 80381	1980	(in diesem Band)

Durch Schrägstriche getrennte Nummern (z. B. 7804/05) verweisen auf ein Stichwort in einem zu zwei oder mehreren Titeln gehörenden Text, durch Divis getrennte Nummern (z. B. 7801—02) auf ein Stichwort in einem selbständigen, zwischen diesen Nummern stehenden Text. Im topographischen und geographischen Register wird die Staatszugehörigkeit durch die Nationalitätskennzeichen der Kraftfahrzeuge angegeben.

Das Autoren- und das Ortsregister wurden weitgehend von Frau Manuela Struck als studentische Hilfskraft am Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Freien Universität Berlin erstellt, der ich für diese wertvolle Hilfe sehr danke.

## Autorenregister

- Abels, B.-U. 79145  
 Aberson, H. Ch. 78104  
 Achter, J. 8032  
 Acquart 80302  
 Ahrends, U. 7928  
 Ahrens, C. 7704, 7807  
 Ajot, J. 78276, 8019, 80246, 80274  
 Alenus-Lecerf, J. 7625, 7641, 77106, 7815,  
 78128, 78129, 7966, 79109, 79110, 79115,  
 79116, 80114  
 Alföldi, M. R. 8047  
 Amand, M. 77114, 8031  
 Ament, H. 7623, 76234, 7753, 7754, 7804,  
 7805, 7856, 78251, 7901, 8008, 8009  
 Andrae, R. 7640, 77162  
 Apel, G. 7861  
 Appelboom, Th. G. 76104, 79104, 80102  
 Ardhuin, M. 78270  
 Aronovici, C. 7914–15, 7923  
 Aronovici-Martin, C. 77200  
 Arrhenius, B. 7639, 7752, 7937  
 Atsma, H. 7766, 77204–205, 8050, 80242  
 Aubin, H. 7701  
 Aufdermauer, J. 77119  
 d'Aujourd'hui, R. 79350  
 Bär-Palmié, Ch. 77160  
 Bakka, E. 7605, 7752, 7937  
 Bakker, J. A. 80103  
 Baratin, J. F. 76284  
 Barbé, L. 7642, 80296  
 Barley, M. W. 7908  
 Bastien, P. 8042  
 Baudot, H. 79321/322  
 Bay, R. 7622  
 Beaussart, Ph. 7856, 78288, 80283  
 Beck, H. 7647, 7757, 7886, 7967, 8050  
 van Beek, B. L. 76103, 77101, 77102, 77103,  
 78107, 79103, 80103, 80104  
 Beex, G. 76105, 78122  
 Behm-Blancke, G. 7609, 76261, 7914–15,  
 7920, 80233  
 Behr, B. 7612  
 Bemann, M. 7823, 8003  
 Bequet, A. 78130  
 van Berg, P.-L. 80112  
 Berger, L. 80399  
 Berghaus, P. 7841, 7951, 7959, 8042  
 Bergmann, J. 76239  
 Berner, H. 7767, 77119  
 Bernhard, H. 80226  
 Besteman, J. C. 78105  
 Betz, W. 7965  
 Beumann, H. 7901, 7951  
 Bezborodov, M. A. 7652  
 Biegel, G. 76249, 7729, 8032, 80119  
 Biel, J. 76192, 76193, 76217, 77133, 80140,  
 80151  
 Bierbrauer, V. 7614, 7615, 7628, 7939  
 Binsfeld, W. 8046  
 Bischoff, B. 7714  
 Bissegger, P. 77282  
 Bleiber, W. 7865  
 Bloemers, J. H. F. 79105  
 Blok, D. P. 76101, 79101  
 Bocquet, A. 7772, 77259  
 de Boe, G. 7626  
 Böhme, H. W. 7601, 7623, 7704, 7752,  
 7801–02, 7802, 7856, 7918, 7937, 8001,  
 8037  
 Böhner, K. 7601, 7623, 7644, 7701, 7711,  
 7724, 7748, 7754, 77181/184, 77202,  
 7804/05, 7814, 7856, 7857, 7858, 7908,  
 7915, 7919, 7928, 7937, 7966, 79142,  
 79143, 79244, 8001, 8032, 8037, 8050  
 Bökonyi, S. 7957  
 Boemers, J. H. S. 76105  
 Boesch, B. 7761, 77118  
 Boessneck, J. 80199  
 Boitel, M. 78270  
 Boll, J. 8003  
 Bonneau, M. 80276  
 Bonnet, Ch. 78336, 79371, 8035, 8036  
 de Boone, W. J. 7704, 7963  
 Boppert, W. 7650  
 Borger, H. 7814, 7943  
 Borggreve, A. 7918  
 Boru, H. 80229  
 Boschmans, A. 76123  
 de Bouard, M. 7646  
 Bourgeois, J. 80104  
 Brabant, H. 7654  
 Brandt, J. 78232  
 Brandt, R. W. 77101, 80103  
 Brenner, E. 8037  
 Breuer, J. 7641  
 Brogli, W. 80399  
 Brown, D. 7740, 7930

- Bruce-Mitford, R. L. S. 7846, 7856, 7873, 7885, 7937  
 Brühl, C. 7619, 7620  
 Brulet, R. 78116, 7917  
 Brunon, J. 79313  
 Buchet, L. 7862, 7863, 7873/85  
 Budriesi, R. 7751  
 Bürgi, Z. 80353  
 Buhmann, D. 7922  
 Bulard, A. 78276, 80274  
 Busch, R. 76240, 76243, 7770, 78221
- Cahen, D. 80112  
 Cahen-Delhaye, A. 80112  
 Callebaut, D. 79112  
 Callu, J.-P. 8042  
 Capelle, T. 76115, 7708, 7738, 7918  
 Casparie, W. 8013  
 Castritius, H. 7864  
 Chadwick Hawkes, S. 7604  
 Chaline, N. J. 7874  
 Chalvignac, J. 78261  
 Chantraine, H. 79181, 79182  
 Chapelet, J. 8011  
 Charmelez, J.-C. 78306  
 Chatel, E. 7931  
 Chevallier, M.-J. 78269  
 Choron 7817  
 Christlein, R. 7622, 7643, 76232, 76235, 7718, 77116, 77153, 7801, 7901, 7910, 7916, 7925, 7928, 7933, 7934, 79148, 8002, 80183  
 Christlein, S. M. 7801  
 Claassen, A. 76121  
 Clason, A. T. 8013  
 Clauss, G. 7629, 7824, 79218  
 Clauss, H. 79125  
 Claussen, H. 78347  
 Clavadetscher, O. P. 7901  
 Coblenz, W. 76256, 80233  
 Cochet, J. B. D. 7873/85, 8037  
 Colardelle, M. 7772, 77256, 77259  
 Colardelle, R. 77256  
 Collet, F. 79123  
 Coquet 77231  
 Corbiau, M.-H. 78106  
 Cosack, E. 7704, 7831  
 Cottard, J. 79293  
 Czarnetzki, A. 7916  
 Czysz, W. 7714
- Dahm, L. 80229  
 Dahmlos, U. 7730, 79174  
 Dannheimer, H. 7630, 76230, 76231, 7932, 79144, 8026  
 Dasnoy, A. 7856, 78130  
 Dauber, A. 77116  
 Daverio, J. P. 76269, 77207  
 Decaens, J. 7856, 78294  
 Degen, R. 78335, 80375  
 Delahaye, G.-R. 76273, 7749, 7750, 7853, 7854, 7855, 79293, 8027, 80305, 80321, 80323  
 Delamain, Ph. 7835  
 Delarue, Th. 80101  
 Delsaux, M.-A. 7917  
 Demolon, P. 80245, 80281  
 Demolon-Lefèvre, A. 78281  
 Demougeot, E. 8042, 8047  
 Denecke, D. 7951  
 Deschamps, Ph. 7875  
 Dhénin, M. 8042, 80318  
 Dierkens, A. 8033  
 Dietz, K. 79166  
 Dimt, G. 77272  
 Donat, P. 7810, 8010, 8011  
 Van Doorselaer, A. 76103, 76105, 77102, 77103, 7818, 78107, 78108–109, 79103, 79105, 80104  
 Doppelfeld, O. 79188, 8032  
 Drack, W. 7713, 7720, 7759, 77274, 7901  
 Drescher, H. 80241  
 van den Driesch, A. 80199  
 Drögereit, R. 7704  
 Dubuis, F.-O. 76371, 78368, 79373  
 Dubuis, P. 78368  
 Ducassé, E. 80296  
 Düwel, K. 76240, 7704, 7765, 7937, 8050  
 Dumas, F. 8042
- Eckerle, K. 7631, 78137  
 Eckstein, D. 7842  
 Eggers, R. 7628  
 Eggert, M. K. H. 8037  
 Egloff, M. 80354  
 Eichelmann, N. 80236  
 Eichhorn, P. 7916  
 Eiden, H. 76252, 7901  
 Elbern, H. 7642  
 Ellmers, D. 7951  
 Engelhardt, B. 78173, 8012  
 Ennen, E. 7814

- Enno van Gelder, H. 8013  
 Erä-Esko, A. 7752  
 van Es, W. A. 7617, 7618, 76109/111, 7704,  
 7838, 7842, 79102, 8013, 8014  
 Etter, H.-U. F. 79379, 80381  
 Evison, V. I. 7635, 7636, 7704, 7856, 78298  
 Evrard, M. 79123, 80101  
 Ewald, J. 78363  
 Ewig, E. 7901
- Faider-Feytmans, G. 7873/85, 78112, 78136,  
 79121  
 Falk, A. 79178, 8003  
 Fehring, G. P. 7621, 7942, 7951  
 Felder, E. 7871, 7901, 8042  
 Fell, Ch. E. 8008, 8009  
 Fillitz, H. 7714  
 Finet, D. 80101  
 Fingerlin, G. 76170, 77122, 77123, 7822,  
 78138, 7901, 7918, 79124, 79125—126,  
 79136, 80118, 80135  
 Fingerlin, I. 7714  
 Fischer, U. 76238  
 Fleuriot, L. 78257  
 Fleury, M. 7802, 7832, 7843, 7852, 7856,  
 7857, 7858, 78130, 78131, 78234, 78251,  
 78279, 78288, 78293, 78294, 78298,  
 78303, 78316, 78333, 78341, 7936, 8037  
 Flouret, J. 78275  
 Foblets, R. 8045  
 Foltz, E. 7643, 7934  
 Fossard, D. 7852, 7931  
 Fournier, P.-F. 77218  
 Fouss, E. P. 77113  
 France-Lanord, A. 7714, 7876, 7936  
 Franke, P. R. 7714  
 Frechen, J. 7841  
 von Freeden, U. 7726, 7926, 8021  
 Frei, H. 79143  
 Frick, A. 79369  
 Friesinger, H. 7937  
 Fuchs, S. 7643  
 Fuhse, F. 76240  
 Furger, A. R. 78365, 80353  
 Furnement, A. 76119
- Gaillard de Sémainville, H. 76303, 7731,  
 7860, 78255, 79226, 79321, 8019, 8020,  
 8025, 80248—249, 80250, 80251  
 Galinié, H. 79334  
 Garam, E. 7937
- Garscha, F. 7801  
 Gaspard, E. 79224  
 Gauert, A. 7936  
 Gauthier, N. 8044  
 Gechter, M. 79186  
 Geiger, H.-U. 7902, 7960, 8049  
 Geisler, H. 77198  
 Genrich, A. 7704, 7727, 8002—03  
 Gensen, R. 78199, 79175, 8050, 80210  
 Gerhardt, K. 78152, 8040  
 Gersbach, E. 7713  
 Gerster, A. 76356  
 Giesler, J. 79189, 79190, 79191, 80217  
 Giesler, U. 7930  
 Giffard, J. 7877  
 Gilles, K.-J. 79207, 79210, 8046  
 Giot, P.-R. 78257  
 Gob, A. 78107, 79103, 80104  
 Göbel, W. 79186  
 Göldner, H. 80211  
 Goldmann, K. 8037  
 Gollub, S. 77181/184, 77195  
 Gosselin, J.-Y. 7633, 76276, 76279, 77271,  
 79240  
 Graham-Campbell, J. 8008, 8009  
 Gringmuth-Dallmer, E. 7811, 7812,  
 78254—255, 79220, 79221  
 Groenman-Van Wateringe, W. 77101  
 Gropengießer, E. 76130  
 Grüninger, I. 77275  
 Günther, G. 76261  
 Günther, R. 7611  
 Guillaume, J. 7654, 7717, 7856, 78279  
 Guiran, A. J. 80103  
 Gustin, M. 80101
- Haarnagel, W. 7951  
 Haas, W. 7714  
 Haberey, W. 7737  
 Haegel, B. 77230  
 Häßler, H.-J. 7704, 7724, 7727, 7743, 7755,  
 7807, 8003  
 Haigneré, D. 80243  
 Halewas, D. P. 77101  
 Halpaap, R. 7918  
 Harck, O. 7704  
 Harden, D. B. 7835, 7873/85  
 Hartmann, A. 7643, 7724  
 Hartmann, M. 78350, 80358  
 Hartmann-Frick, H. 7653

- Haseloff, G. 7643, 77272, 7937, 7938,  
7939–40, 7967
- Hauck, K. 7704, 7727
- Heine, H.-W. 8015
- Heitz, C. 77253
- Hell, M. 76375, 78359
- Hellenkemper, H. 8032, 80215
- Hellfaier, D. 77163
- Helmut, H. 7953
- Herrmann, F.-R. 8041
- Herrmann, J. 7606, 7907, 8008, 8009
- von Hessen, O. 7643, 7937
- Heyen, F.-J. 7901
- Heymans, H. 76121
- Hiernard, J. 7870
- Hietkamp, K. 77122
- Hills, C. 8008, 8009
- Hoch, G. 77161
- Hodges, R. 7637
- Höfler, O. 7764
- Hofmann, U. 7841
- Hollstein, E. 76249, 7756, 7842, 7915, 7966,  
8032, 8038
- Holmqvist, W. 7704, 7752
- Hoops, J. 7647, 7757, 7886, 7967, 8050
- Hopf, M. 7915
- Horedt, K. 7937
- Horn, H. G. 79181, 79182
- Hossey, G. 76114
- Hubert, J. 7873
- Hübener, W. 7643, 7722, 7755, 7827,  
7873/85, 8039
- Hundt, H.-J. 7638, 7717, 77272, 78152,  
7915, 7916
- Huvelin, H. 8042
- van Impe, L. 76111, 77111
- Isings, C. 8013
- Jaccottet, C. 77282
- Jacob, H. 7914–15, 7921
- Jacobi, G. 78203
- Jäger, H. 7951
- Jänichen, H. 7713
- Jahn, W. 79145
- James, E. 7703, 77204–205, 7903
- Janke, H. 78200
- Jankuhn, H. 7647, 7704, 7709, 7711, 7757,  
7886, 7909, 7912, 7913, 7914, 7924, 7935,  
7942, 7951, 7959, 7967, 8050
- Janssen, L. 78110
- Janssen, P. 7816
- Janssen, W. 7710, 7711, 7724, 7732, 77164,  
7839, 7913, 7951, 79186
- Jeannin, N. 78307
- Joffroy, R. 76299, 7832, 7856, 7873/85,  
78329, 79284, 80351
- Jorns, W. 7841
- Jungandreas, W. 8050
- von Kaenel, H.-M. 78344, 80353
- Kaschau, B. 7739
- Kaufmann, B. 7622, 7653, 78365
- Keil, B. 8041
- Keiling, H. 79222
- Keller, E. 7752
- Keller, F. 7881
- Keller, H. 7902, 7935
- Kellner, H.-J. 76232
- Kent, J. P. C. 7959
- Kern, E. 77239
- Kersten, W. 7840
- Kidd, D. S. W. 7752, 7878
- Kienast, D. 7864
- Kier, H. 8032
- Kietlińska, A. 7935
- Kill, R. 77230
- Kiszely, J. 7859
- Kleiner, H. 79145
- Kleinert, A. 7918
- Klindt-Jensen, O. 7937
- Klingenbergs, H. 7760, 7761, 7762, 7763,  
7764
- Kloiber, Ä. 7768, 7769, 7957
- Knöpp, F. 7841
- Knörzer, K.-H. 79181
- Koblitz, M. 7957
- Koch, U. 76136, 7715, 7716, 7821, 7849,  
78185, 7916, 7935, 8004, 8028–29, 8029
- Köhler, R. 7935
- Koenig, G. 7937
- König, H.-J. 79125
- Köpstein, H. 7611
- Koethe, H. 7711
- Kolling, A. 76253
- Korzus, B. 7918
- Koschorreck, I. 7801
- Kossack, G. 7752, 7911, 7935, 79146–147
- Kovrig, I. 7937
- Krämer, K. 7650, 7872

- Kraft, H.-P. 7945  
 Kraft, K. 7864  
 Krahe, G. 79143  
 Kramer, W. 7830, 7914–15, 7922  
 Kröger, H. 7918  
 Kühn, H. 7725, 7726, 7731, 7755, 8003  
 Kurz, S. 8037  
 Kux-Jülg, R. 76366, 76367, 79361  
  
 La Baume, P. 7737  
 Lablotier, A. 78264  
 De Laet, S. J. 76103, 77102, 77103, 78107,  
     79103, 80104  
 Lafaurie, J. 7648, 7649, 76109/111, 76122,  
     7858, 7866, 7867, 7868, 7870, 7873/85,  
     78288, 7961, 7962, 8042, 8043, 8044,  
     80248–249  
 Lafontaine-Dosogne, J. 7937  
 Lambert, G. 77113, 79117, 8031, 80101  
 Laser, R. 8048, 80235–236  
 Last, M. 77163  
 Laugrand, R. 7860, 80264  
 Laumon, A. 79238  
 Laur-Belart, R. 7622  
 Le Blay, J.-C. 79293  
 Leclercq, P. 76276  
 Lefebvre, G. 79313  
 Legoux, M. 8022  
 Legoux, R. 79244, 8022, 8037  
 Legoux, V. 8022  
 Legoux, Y. 79244, 8022  
 Lehner, H. 78344, 80363  
 Leist, W. 80207  
 Lelaurain, B. 76337  
 Lelong, Ch. 76325  
 Leman, P. 77232, 7843, 7856, 78263, 78288  
 Lemant, J.-P. 78261, 78330  
 Lemière, J. 8018  
 Lesenne, M. 76103, 77102, 77103, 78107,  
     79103, 80104  
 Levalet, D. 8018  
 Lies, H. 76260  
 Lindenschmit, L. 8037  
 Lindqvist, S. 7644, 8037  
 Lipp, F. C. 77272  
 Lippert, A. 76346  
 List, K. 76148, 76208, 7944  
 Lohaus, A. 7705  
 Lombard-Jourdan, A. 76319  
 Lorren, C. 8003  
 Lotter, F. 7901  
  
 Louis, R. 80322  
 Lussiez, A. C. 79294  
 Lutz, M. 78256  
 Lux, G. V. 78117  
  
 Maaskant-Kleibrink, M. 8013  
 Mac Grath, G. 7879  
 Maier, R. 7704  
 Malin, G. 78342  
 Malmer, M. P. 7752  
 Malsy, J.-C. 7817  
 Manneville, Ph. 7880  
 Markmiller, F. 79146  
 Marquardt, H. 7651  
 Marschall, O. 79223  
 Martin, C. 8042  
 Martin, M. 7602, 7603, 7622, 7702, 7715,  
     7719, 7755, 7759, 7818, 7856, 7881,  
     78341, 7901, 7902, 7916, 7935, 8021,  
     8034, 8050, 80353  
 Martin, P. H. 7961, 8047  
 Martin-Kilcher, S. 79352  
 Matthys, A. 76102, 76109, 76114  
 May, E. 8003  
 Meier-Welser, I. 7771  
 Menghin, W. 7723, 8007  
 Menin, C. 7958  
 Menke, M. 79168  
 Mercier, C. 78278  
 Mertens, J. 7641, 76109/111, 7917, 79113  
 De Meulemeester, J. 7626, 7816  
 Meyer-Barkhausen, W. 8032  
 Miedema, M. 8013  
 Mildenberger, G. 77159, 7813  
 Milojčić, V. 7901, 7909, 7951  
 Mitard, P.-H. 77238  
 Mitscha-Märheim, H. 7769  
 Mjöberg, J. 8008, 8009  
 Montelius, O. 8037  
 Mook, W. G. 8013  
 Moosbrugger-Leu, R. 77273, 77274, 77283,  
     7902, 7940, 79351, 8017  
 Moosleitner, F. 76379  
 Moreau, F. 7820, 7884, 79245  
 Morgan, St. 8016  
 Morgenthaler, P. W. 7653  
 Morrisson, C. 8042  
 Moser, E. 77115  
 Moureau, G. 7917, 79107, 80101  
 Moyse, G. 7901  
 Müller, D. W. 80234

- Müller, E. 77288  
 Müller, G. 79181, 79182  
 Müller, H. F. 7716, 7755, 7821, 7924, 7935  
 Müller-Karpe, H. 7940  
 Müller-Wille, M. 7622, 7758, 7951, 8030  
 Musset, L. 7882  
 Myres, J. N. L. 7704
- Nägele, I. 7801  
 Nahrendorf, U. 7918  
 Narr, K. J. 7734, 7744  
 Natter, K. 7801  
 Nehlsen, H. 7924  
 Nemeskéri, J. 7770  
 Neuffer-Müller, Ch. 7736, 7840, 7935, 79142  
 Neumann, H. 7704  
 Niquet, F. 76240, 8003  
 Nobis, G. 7915  
 Nony, D. 7870  
 Nuber, H. U. 7714, 77136, 80183
- Oberlin, J.-J. 8037  
 Obermayr, A. 77134  
 Opitz, S. 7760, 7964  
 van Ossel, P. 79108  
 Osterhaus, U. 7828, 79166, 80199  
 Overbeck, B. 7714
- Paar, I. 7915  
 Paas, S. 80227  
 von Padberg, L. 7727  
 Parriat, H. 80264  
 Patte, J.-C. 78269  
 Pauli, L. 7848, 8006  
 Paulsen, P. 7916, 79130  
 Périn, P. 7601, 76337, 7701, 7731, 77202,  
 77243, 7802, 7829, 7832, 7843, 7852,  
 7856, 7857, 7858, 7883, 78130, 78131,  
 78234, 78251, 78279, 78288, 78293,  
 78294, 78298, 78303, 78316, 78323,  
 78333, 78341, 79246, 8037, 8038
- Pernon, J. 77219  
 Peroni, A. 7937  
 Perraud, R. 7860, 80264  
 Perrot, R. 7772  
 Pertlwieser, M. 77272  
 Pescheck, Ch. 7861, 78152, 78198, 79145,  
 79157  
 Petit, M. 7856, 78293  
 Petri, F. 7701, 7746—47, 7903
- Petry, F. 77239  
 Peyre, E. 7958  
 Pfaff, C. 7902  
 Pfistermeister, U. 79125  
 Piccottini, G. 7628  
 Pierpont Morgan, J. 7927  
 Pilet, Ch. 77270, 7808, 7873/85, 7905, 8017  
 Pilloy, J. 7726, 8037  
 Pioux, R. 77262, 78324, 78325, 80339  
 Pirling, R. 7622, 7740, 7803, 7856, 7873/85,  
 78234, 7904, 7915, 7924, 7935  
 Pitoy, J.-F. 77217, 78272, 78273  
 Pittioni, R. 7951  
 Planck, D. 76129, 77131, 79131  
 Pleiner, R. 7951  
 Podehl, W. 80208  
 Pohl, G. 7714  
 Pol, A. 7869, 78108—109, 7962  
 Polenz, H. 77190, 7826  
 Poullain, Ch. 80254, 80256  
 Prammer, J. 76232  
 Preuß, J. 7952  
 Prinz, F. 7613, 7714  
 Privati, B. 79371
- Rademacher, F. 7735  
 Radnóti, A. 7714  
 Ranke, K. 7647, 7757, 7886, 7967, 8050  
 Rathgen, D. 78249  
 Rau, H. G. 7735, 77179  
 Rech, M. 76242, 80214  
 Redlich, C. 7704, 7716, 7748  
 Reichstein, J. 7752  
 Reim, H. 77132, 78141, 79139, 79140  
 Reinecke, P. 8037  
 Reitinger, J. 77272  
 Renner, D. 7825, 79369  
 Renou, L. 77248  
 Reynolds Brown, K. 7927  
 Rieckhoff-Pauli, S. 76232, 79166  
 Riess, W. 79376  
 Rilliot, M. 78264, 80285  
 Ring, E. 7918  
 Roche, E. 77111  
 Rochette, P. 77259  
 Roeren, R. 7715, 8047  
 Röring, Ch. 7915  
 Roes, A. 7919  
 Roesdahl, E. 8008, 8009  
 Roger, F. 7837

- Roosens, H. 7626, 7641, 76122, 76126, 7756,  
 77112, 7816, 7818, 7819, 78126, 7950,  
 7966, 79114, 8031  
 Roth, H. 7643, 7743, 7745, 7765, 7821,  
 7886, 7914—15, 7924, 7937, 7938, 7939,  
 7939—40, 7967, 8026, 8050  
 Roth, U. 80209  
 Ruckdeschel, W. 7714  
 Rüger, Ch. B. 77180, 7943  
 Ruoff, U. 76387  
 Rutishauser, S. 80355  
  
 Sage, W. 76232, 76235, 7728, 78165, 79165,  
 80182  
 Salin, B. 7759  
 Sarfatij, H. 78105  
 Šašel, J. 7901  
 Sawyer, P. H. 7710, 7903  
 Scapula, J. 7627  
 Schach-Dörges, H. 7916, 79129, 79142,  
 80152  
 Schallmayer, E. 79176, 80212  
 Scheidemann, E. 7724  
 Schemainda, P. 78246, 79193  
 Schenk, S. 80183  
 Scheurer, F. 78264  
 Scheurlen, D. 7841  
 Schiek, S. 77129  
 Schindler, R. 7711, 77181  
 Schlette, F. 7809  
 Schlüter, W. 78236, 78238, 79177, 8003,  
 80219  
 Schmid, J. J. 7881  
 Schmid, P. 7704, 7752  
 Schmidt, B. 7624, 76254, 7836, 78254—255,  
 7952, 79221—222, 8003, 80233, 80234,  
 80241  
 Schmidt, V. 79219  
 Schmidt-Thomé, P. 78144  
 Schnall, U. 7651  
 Schneider, J. 76257, 80233  
 Schneider, J. 76387, 77289, 79379, 79380,  
 80381  
 Schneider, O. 78170  
 Schneider, W. 76249, 8032  
 Schneider-Schnekenburger, G. 7901, 8020  
 Schnitzler, B. 79225  
 Schnitzler, L. 76131  
 von Schnurbein, S. 76245, 78185  
 Schnyder, R. 7902  
 Schott, C. 7902  
 Schotten, J. H. 80209  
  
 Schrickel, W. 7940  
 Schröder, O. 79181  
 Schröter, P. 7953  
 Schützeichel, R. 7711  
 Schultz, M. 7954, 7955, 7956  
 Schulze, M. 7721, 7937, 8001, 8023  
 Schwab, H. 7902  
 Schwantes, G. 8037  
 Schwarz, K. 76236, 7746, 77134—135,  
 77152, 78153  
 Schweitzer, J. 7616, 76300  
 Schwellnus, W. 79186  
 Schwind, F. 7711, 7712, 77160, 80206  
 Scuvée, F. 7856, 78316  
 Seewald, Ch. 78151  
 Seiler, S. 78233  
 Seillier, C. 7633, 76276, 76279, 77271, 7819,  
 7856, 7873/85, 78332, 78333, 79240,  
 80243, 80244, 80284  
 Seitz, H. J. 79160  
 Sennhauser, H. R. 76361, 7901, 7902, 79348,  
 8034  
 Séry, J. 78319  
 Siebrecht, A. 76258  
 Simmer, A. 76267, 76268, 77209, 77210,  
 77211, 79224  
 Simon, Ch. 79372  
 Sippel, K. 80211  
 Sirat, J. 77237, 77247, 7856, 78303, 79251  
 Sloman, W. 7752  
 Smith, Ch. R. 7878  
 Socley, E. 7923  
 Sölter, W. 7641, 77167  
 Sommer, M. 78230  
 Sonderegger, S. 7901, 7902  
 Soutou, A. 76287  
 Speck, J. 7720, 78339  
 Speitling, F. 8003  
 Spindler, K. 79141, 79166, 8012  
 Spycher, H. 76345, 78377  
 Staude, H. 7915  
 Steeger, A. 7915  
 Stein, F. 7610, 7701, 7804/05, 8021  
 Steuer, H. 7755, 7935, 7939, 7951, 8005,  
 80215  
 Stiennon, J. 7948, 7949, 7950  
 Stjernquist, B. 7704, 7752  
 Stroh, A. 80200  
 Stöckli, W. 7851, 78335—336, 79364  
 Stoll, H. 78230  
 Stümpel, B. 77190

- Süß, L. 7841  
 Sulser, W. 78347  
 Svoboda, B. 7707  
 Swarts, J. E. J. 8013  
 Tackenberg, K. 7704  
 Tanner, A. 78337, 78338  
 Tejral, J. 7706, 7707  
 Thenot, A. 7820, 7884, 79245  
 Thieme, B. 7807, 7925  
 Thirion, E. 7947  
 Thiry, G. 7823  
 Thoen, H. 76106, 79105  
 Thomas-Goorieckx, D. 7816  
 Thouvenin, A. 7833, 7834  
 Timpe, D. 78152  
 Timpel, W. 76259, 77199, 8028  
 Tischler, F. 7807  
 Tixier, L. 77241  
 Trimpe Burger, J. A. 76106, 79106  
 Trnáčková, Z. 7607  
 Toyon, F. 78881  
 Trümpelmann, L. 7937  
 Ulbert, Th. 7901  
 Ulrix, F. 76107, 78108  
 Ulrix-Closset, M. 76107, 78108  
 Urbon, B. 7916  
 von Uslar, R. 7813, 7967  
 Vallet, F. 77236, 7817, 78297  
 Vanderhoeven, M. 76110, 7718  
 Veeck, W. 7801, 7926  
 Verbeek, A. 8032  
 Verhaeghe, F. 76103, 77102, 77103, 78107,  
 79103, 80104  
 Verlinde, A. D. 79102  
 Vernon, G. 77270  
 Verwers, G. J. 76108  
 Verwers, W. J. H. 76128, 7838, 7919, 79105,  
 8013  
 Vieillard-Troïekouroff, M. 7854, 7931,  
 79337, 80314  
 Vierck, H. E. F. 7643, 7734, 7744, 7752,  
 7807, 7847, 7866, 7873/85, 7941, 8034,  
 8050  
 Volbach, W. F. 7645  
 Volk, P. 77118  
 Volkert, W. 7714  
 de Vries, A. M. A. 78103  
 de Vries-Metz, W. H. 77101, 80103  
 Vychtil, P. 79145  
 Wagner, W. 79145  
 Walde, E. 76369  
 Waller, J. 7752  
 Wallraf, L. 76261  
 Wamers, E. 7918  
 Wand, N. 7967, 80209  
 Wassink, A. 78119  
 Waurick, G. 8001  
 Webster, L. 7885  
 Wechselberger, F. 7957  
 de Weerd, M. D. 76103, 77101, 77102,  
 77103, 78107, 79103, 80103, 80104  
 Wegewitz, W. 7704  
 Wegner, J. 77134  
 Weidemann, K. 7608, 7619, 7643, 79142,  
 8001  
 Weidemann, M. 7714  
 Weiler, R. 7632  
 Weiss, U. 80209  
 Wenskus, R. 7647, 7757, 7886, 7909, 7913,  
 7914, 7935, 7941, 7951, 7959, 7967, 8050  
 Werner, J. 7603, 7621, 7634, 7714, 7716,  
 7742, 7752, 7850, 7857, 7901, 7940,  
 79226, 8017, 8042  
 Westermann-Angerhausen, H. 7941  
 Weyres, W. 76249, 8032  
 Wieczorek, A. 77216, 79209  
 Wielandt, F. 7767  
 Wienkämper, W. 7918  
 Wilhelmi, K. 78222, 8037  
 Willems, J. 76120, 7844, 7845, 7946, 4950,  
 79111  
 Willerdeing, U. 7951  
 Wilson, D. M. 7937, 8008, 8009  
 Winkelmann, W. 7741, 77165—166, 7818,  
 80213  
 Winkler, G. 76366  
 Winter, H. 7918  
 Wolber, K. 77122, 77124  
 Wolf, J.-J. 76290, 76338  
 Wolf, R. 7643  
 Wolff, A. 8032  
 Wolfram, H. 76344  
 Woltering, P. J. 78135  
 Wolters, M. 80222  
 Wotzka, H.-P. 8037  
 Wylie, W. M. 7885  
 Young, B. K. 7747, 78315, 79314  
 Ypey, J. 76124, 7704, 7733, 7856, 7873/85,  
 78101, 78131, 8013, 8024, 80107

Zábojník, J. 7806  
 Zahlhaas, G. 80180  
 Žak, J. 7906, 7906/07  
 Zedelius, V. 7704, 7929, 7918, 79182, 79187  
 Zeiß, H. 7804/05  
 Zeller, K. W. 77272

Zemmer-Plank, L. 76380, 80367  
 Ziegelmayer, G. 7714  
 Zimmermann, W. H. 7704  
 Zindel, Ch. 79354  
 Zöllner, E. 7901

### Topographisches und geographisches Register

Aalen (Ostalbkreis, D)  
 – Unterkochen 76224  
 Aare 80353  
 Aasen siehe Donaueschingen  
 Abainville (Dép. Meuse, F) 77205  
 Achim (Kr. Wolfenbüttel, D)  
 – Seinstedt 76240  
 Ägypten 7643, 7645, 7758, 7887, 7932, 8026  
 Aham (Kr. Landshut, D) 77135  
 – Erling 77135  
 Ahldorf siehe Horb  
 Ahrem siehe Erftstadt  
 Aidlingen (Kr. Böblingen, D) 76133, 80120  
 Aigle (Kt. Waadt, CH) 76347  
 Ailleville (Dép. Aube, F) 76263, 79227  
 Aire-la-Ville (Kt. Genf, CH) 76348  
 Aisne 7817, 7884  
 Aisnegebiet 7820, 8037  
 Alamannen-Gebiet 7612, 7940, 8021  
 Albig (Kr. Alzey-Worms, D) 77185, 79201,  
 79202, 80224  
 Aldenhoven (Kr. Düren, D)  
 – Siersdorf 8037  
 Aldingen (Kr. Ludwigsburg, D) 80121  
 – Hochdorf 80121  
 – Neckargrönigen 76189, 80121  
 – Neckarrems 76190  
 Alexandria 7640  
 Alpen 7804/05, 7901, 8004, 8005, 8019 – 20,  
 8020  
 – Voralpenland 7911  
 – Gebiet nördlich der Alpen 7615, 7643,  
 7710/11, 7742, 7755, 7813, 8021  
 Alpenrheintal 8019 – 20, 8020  
 Alphen (Prov. Nord-Brabant, NL) 7915/19,  
 7919, 79106 – 107  
 Alphen aan de Rijn (Prov. Süd-Holland, NL)  
 78109  
 Altdorf (Kr. Ostallgäu, D)  
 – Ebenhofen 80187  
 Alteglofsheim (Kr. Regensburg, D) 7859,  
 8040, 80180 – 181

Altenerding (Kr. Erding, D) 78155, 7952,  
 7953, 79146 – 147  
 Altengiengen siehe Giengen  
 Altessing siehe Essing  
 Altheim siehe Blieskastel  
 Altlußheim (Rhein-Neckar-Kreis, D) 80122  
 Altmühl 78173, 8011 – 12  
 Altrip (Kr. Ludwigshafen, D) 8038  
 Altstadt (Kr. Oberallgäu, D) 78156  
 Altstädten siehe Sonthofen  
 Alzey (Kr. Alzey-Worms, D) 7908  
 Amay (Prov. Lüttich, B) 77105, 7946, 7947,  
 7948, 7949, 7950, 79106 – 107, 80101  
 Amberg (Bayern, D) 78153  
 Ambérieu-en-Bugey (Dép. Ain, F) 78258  
 Amoltern siehe Endingen  
 Amsoldingen (Kt. Bern, CH) 80355  
 Anderlecht (Prov. Brabant, B) 7644  
 Andernach (Kr. Mayen-Koblenz, D) 7623,  
 7901, 7926, 7968, 79200 – 201  
 – Miesenheim 7623, 7754  
 Anderten (Kr. Hannover, D) 7771,  
 77165 – 166  
 Andijk (Prov. Nord-Holland, NL) 76112  
 Andilly-en-Bassigny (Dép. Haute-Marne, F)  
 76264, 79228  
 Andrésy (Dép. Yvelines, F) 77206  
 Angeln 7608  
 Angelsachsen-Gebiet 7605, 7743, 7747  
 Angers (Dép. Maine-et-Loire, F) 80249  
 Anguerny (Dép. Calvados, F) 79229  
 Ankum (Kr. Osnabrück, D)  
 – Tütingen 79177  
 Anthée (Prov. Namur, B) 8033, 80106 – 107  
 Antonne (Dép. Dordogne, F) 76265  
 Antwerpen, Prov. (B) 76105, 79105  
 Aquitanien 7703  
 Arcy-Sainte-Restitue (Dép. Aisne, F) 7820  
 Ardennen 7601, 7722, 8037  
 Argilly (Dép. Côte-d'Or, F) 79230, 79231,  
 80250, 80251

- Arles (Dép. Bouches-du-Rhône, F) 7645, 7866
- Arlon (Prov. Luxemburg, B) 7641, 7915, 7965, 79106—107, 8038
- Armentières-sur-Ourcq (Dép. Aisne, F) 7820
- Arzon (Dép. Morbihan, F) 76266
- Aschheim (Kr. München, D) 7942
- Assebroek (Prov. Westflandern, B) 76109
- Aubing siehe München
- Audun-le-Tiche (Dép. Moselle, F) 76267, 76268, 76269, 77207, 77208, 77209, 77210, 77211, 78259, 79232, 80252
- Augsburg (Bayern, D) 7613, 7714, 77135—136, 78157, 78158, 78159, 7968, 80182
- Göggingen 77141, 78160, 78161
- Aulnay-sur-Marne (Dép. Marne, F) 78260
- Auménancourt-le-Grand (Dép. Marne, F) 80253, 80254
- Auménancourt-le-Petit (Dép. Marne, F) 76270, 79233, 80255, 80256
- Austrasien 7857
- Autun (Dép. Saône-et-Loire, F) 7619
- Auvergne 78299
- Avernas-le-Bauduin (Prov. Lüttich, B) 77106
- Avusy (Kt. Genf, CH) 76349
- Sézegnin 7602, 77285, 78371, 79371, 79372, 80374
- Baar 79124, 80118
- Baar (Kr. Augsburg, D)
- Oberbaar 79162
- Baar (Kt. Zug, CH) 78339
- Bad Dürrheim (Schwarzwald-Baar-Kreis, D) 76134
- Bad Gögging siehe Neustadt a. d. Donau
- Bad Honnef (Rhein-Sieg-Kreis, D) 80214
- Bad Kreuznach (Kr. Bad Kreuznach, D) 7908
- Bad Krozingen (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald, D) 76135
- Schlatt 76206
- Bad Münstereifel (Kr. Euskirchen, D)
- Iversheim 7710/11, 7724, 7753/54, 7935, 7940
- Bad Nauheim (Wetteraukreis, D) 7841, 78200—201
- Bad Reichenhall (Kr. Berchtesgadener Land, D) 7922
- Bad Wörishofen (Kr. Unterallgäu, D)
- Schlingen 78187
- Baden 7922, 8047
- Baden-Württemberg 77116, 7801, 7964, 80119—120
- Badonviller (Dép. Meurthe-et-Moselle, F) 8043
- Badonvilliers-Gerauvilliers (Dép. Meuse, F) 8043
- Baguères-de-Luchou (Dép. Haute-Garonne, F) 79234
- Baldenheim (Dép. Bas-Rhin, F) 7615, 77236
- Baldersheim (Dép. Haut-Rhin, F) 80257
- Baldingen siehe Nördlingen
- Bamberg (Bayern, D) 78165
- Barbaise (Dép. Ardennes, F) 78261
- Barberey (Dép. Aube, F) 78262
- Bargen (Rhein-Neckar-Kreis, D) 76136
- Barly (Dép. Pas-de-Calais, F) 76271
- Basel (Kt. Basel-Stadt, CH) 7622/28, 7622, 76349—350, 7715, 78340, 78341, 7916, 7930, 7935, 79349, 79350, 79351, 79352, 79349/352, 79352—353, 8037, 8051
- Kleinhüningen 76350
- Baubigny (Dép. Côte-d'Or, F) 76272
- Baudonvilliers (Dép. Meuse, F) 8043
- Bavay (Dép. Nord, F) 8031
- Bayern 7613, 7801, 7848, 7861, 7911, 7952, 79144, 8010, 8051, 80180
- Beaucaire-sur-Baïse (Dép. Gers, F) 79235
- Beauregard (L) 79117
- Beauvais (Dép. Oise, F) 78263
- Bechthal siehe Raitenbuch
- Beckum (Kr. Beckum, D) 7741, 7915/19, 7918, 79178—179, 8030
- Bedburg (Erftkreis, D) 77166
- Beerlegem (Prov. Ostflandern, B) 7756, 77106—107, 7815/16, 7818, 7915, 7940, 8038
- Beggingen (Kt. Schaffhausen, CH) 7720
- Bel Air siehe Lausanne
- Belgien 7619, 7625/26, 7640—41, 76102, 76106, 76107, 77104, 7814—15, 7817—18, 7818, 7819, 8038, 80105/106
- Ben Ahin (Prov. Lüttich, B) 7946/50
- Bendern siehe Gamprin
- Benningen a. Neckar (Kr. Ludwigsburg, D) 76137, 79126
- Bergeijk (Prov. Nordbrabant, NL) 7733, 78101
- Bergen (Kr. Neuburg-Schrobenhausen, D) 77138
- Bergen op Zoom (Prov. Nordbrabant, NL) 76113
- Bergerac (Dép. Dordogne, F) 80258
- Berghausen im Pfinzgau (Kr. Karlsruhe, D) 76138

- Bermersheim (Kr. Alzey-Worms, D) 7961, 79202–203
- Bern (Kt. Bern, CH) 79380  
– Bümpliz 79379/380
- Bernex (Kt. Genf, CH) 76351
- Bernkastel-Kues (Kr. Bernkastel-Wittlich, D) 77184
- Besançon (Dép. Doubs, F) 7901
- Béthune (Dép. Pas-de-Calais, F) 7837
- Bettaincourt-sur-Rognon (Dép. Haute-Marne, F) 79236
- Bettborn (Dép. Moselle, F) 79237, 79238
- Bettingen (Kt. Basel-Stadt, CH) 77273, 78343
- Bettlach (Dép. Haut-Rhin, F) 77212
- Beuchte siehe Schladen
- Beurey (Dép. Aube, F) 79239
- Bevaix (Kt. Neuenburg, CH) 80354
- Bex (Kt. Waadt, CH) 79353
- Biberist (Kt. Solothurn, CH) 77274
- Bieber siehe Offenbach
- Biebertal (Kr. Gießen, D)  
– Dünsberg 78200, 78203
- Biel-Mett (Kt. Bern, CH) 76352, 78344
- Bieler See 80353
- Bierstadt siehe Wiesbaden
- Bietigheim (Kr. Ludwigsburg, D) 76139
- Bilzingsleben (Kr. Artern, DDR) 7624
- Bingen (Kr. Mainz-Bingen, D) 7647  
– Büdesheim 80225  
– Gaulsheim 77186
- Binsdorf (Zollernalbkreis, D) 76140
- Birkenfeld (Kr. Birkenfeld, D) 77184
- Birkenfeld (Kr. Calw, D) 76141
- Birseck 78365
- Birstal 78365
- Birten siehe Xanten
- Bischoffingen (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald, D) 77118
- Bislach (Kr. Rees, D) 77164
- Bitburg (Kr. Bitburg-Prüm, D) 77183
- Blandy-les-Tours (Dép. Seine-et-Marne, F) 76273
- Blangy-sur-Bresle (Dép. Seine-Maritime, F) 80259
- Blansingen (Kr. Lörrach, D) 76142, 79127
- Blieskastel (Saar-Pfalz-Kreis, D)  
– Altheim 78248
- Blumberg (Schwarzwald-Baar-Kreis, D)  
– Kommingen 78145
- Bodensee 8015
- Bodman (Kr. Konstanz, D) 7647, 7767, 77116, 77119, 77119–120, 8043  
– Ludwigshafen 77119
- Böbingen a. d. Rems (Ostalbkreis, D) 76143  
– Oberböbingen 76143
- Böblingen (Kr. Böblingen, D)  
– Dagersheim 76149, 80123
- Böckingen siehe Heilbronn
- Böhmen 7647, 7707, 7716
- Bötzingen (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald, D) 76144
- Bonaduz (Kt. Graubünden, CH) 7901, 8020
- Bondorf, (Kr. Böblingen, D) 76145
- Bonn (Nordrhein-Westfalen, D) 7647, 76241, 77167, 77168, 7814, 78223–234, 7908  
– Duisdorf 7732, 77168–169  
– Medinghoven 78224  
– Meßdorf 76242, 77169
- Bopfingen (Ostalbkreis, D) 7964, 79142, 80124
- Boppard (Rhein-Hunsrück-Kreis, D) 76252, 7757, 7901, 79202–203
- Bornheim (Rhein-Sieg-Kreis, D) 77170, 78225
- Borsbeek (Prov. Antwerpen, B) 7818
- Bort-les-Orgues (Dép. Corrèze, F) 76274
- Boulogne-sur-Mer (Dép. Pas-de-Calais, F) 76275, 76276, 79240, 80243, 80284
- Bourges (Dép. Cher, F) 80260
- Bourgneuf-en-Retz (Dép. Loire-Atlantique, F) 80261
- Bourogne (Terr. de Belfort, F) 7830, 78264
- Boutigny-sur-Essonne (Dép. Essonne, F) 7855, 78264–265
- Bouvines (Dép. Nord, F) 77232
- Bouxières-aux-Dames (Dép. Meurthe-et-Moselle, F) 77213, 79241
- Bovenden (Kr. Göttingen, D) 76243  
– Lenglern 76243
- Brabant 76105, 78108, 79105
- Braives (Prov. Lüttich, B) 7915/19, 7917, 7918, 79107, 80101
- Braunschweig (Niedersachsen, D) 78221
- Braunschweigerland 76240
- Brecht (Prov. Antwerpen, B) 76111, 8045, 80106–107
- Breisach a. Rhein (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald, D) 7757, 7901  
– Hochstetten 76146  
– Oberrimsingen 80168
- Breisgau 7901, 80118
- Bremen (D)  
– Mahndorf 7807

- Bremen siehe Ense  
 Breny (Dép. Aisne, F) 7820, 78264–265  
 Brenz siehe Sontheim a. d. Brenz  
 Brenz 7916  
 Bretagne 7619, 78257  
 Bretten (Kr. Karlsruhe, D) 80125  
 – Diedelsheim 80125  
 Brèves (Dép. Nièvre, F)  
 – Sur-Yonne 77261, 77262, 78324, 78325,  
 79333, 80339  
 Brigach 79141  
 Brion (Dép. Indre, F) 80262  
 Briord (Dép. Ain, F) 76277, 76278, 7860,  
 78265, 80263, 80264  
 Britannien, Britische Inseln 7651, 7886,  
 8009  
 Brive-la-Gaillarde (Dép. Corrèze, F) 79242  
 Bruchsal (Kr. Karlsruhe, D) 80126  
 – Heidelsheim 80126  
 Brucquedal siehe Hesdin-l'Abbé  
 Bruguières (Dép. Haute-Garonne, F) 80265  
 Büddenstedt (Kr. Helmstedt, D)  
 – Offleben 76240  
 Büdesheim siehe Bingen  
 Bülach (Kt. Zürich, CH) 76353, 7755, 7759,  
 7761, 7762, 77274–275, 78345, 7940,  
 7967  
 Bümpliz siehe Bern  
 Büraburg siehe Fritzlar  
 Bürstel (Kr. Grafschaft Hoya, D) 7704  
 Büsing a. Hochrhein (Kr. Konstanz, D)  
 76147  
 Bulles (Dép. Oise) 76280, 77214, 78266,  
 79243, 79244, 8022, 8037, 80266  
 Bulzingen siehe Rietheim  
 Burgheim (Kr. Neuburg-Schrobenhausen,  
 D) 77137, 7810, 8010  
 Burgheim siehe Lahr  
 Burgsolms siehe Solms  
 Burgund 7603, 7714, 78255, 7901, 7902,  
 7937, 79226, 8003, 8023  
 Busigny (Dép. Nord, F) 76281, 78267  
 Busséol (Dép. Puy-de-Dôme, F) 76282  
 Busskirch (Kt. Sankt Gallen, CH) 77275  
 Butzbach-Ostheim (Wetteraukreis, D) 78201  
 Buxtehude (Kr. Stade, D)  
 – Ketzendorf 7807  
 Byzanz 7628, 7643, 7645, 79144, 8046, 8048,  
 80235–236
- Caen (Dép. Calvados, F) 8003, 8017–18  
 Calvados 7905
- Calw (Kr. Calw, D) 80127  
 – Stammheim 77130, 80127  
 Caranda siehe Cierges  
 Casti (Kt. Graubünden, CH) 76354  
 Castiel (Kt. Graubünden, CH) 77276, 78346,  
 79354, 79355  
 Caumont (Dép. Aisne, F) 78268, 78269  
 Ceintrey (Dép. Meurthe-et-Moselle, F)  
 80267  
 Chalon-sur-Saône (Dép. Saône-et-Loire, F)  
 79226, 79321–322  
 Châlons-sur-Vesle (Dép. Marne, F) 78270  
 Champagne 7627, 7858  
 Champlieu siehe Orrouy  
 Chancy (Kt. Genf, CH) 76355  
 La Chapelle-Moulière (Dép. Vienne, F)  
 76283  
 La Chapelle-Saint-Ursin (Dép. Cher, F)  
 80268  
 Charleville-Mézières (Dép. Ardennes, F)  
 78271, 79246, 8037  
 Charnay-lès-Chalon (Dép. Saône-et-Loire, F)  
 79321/322, 8050  
 Chartres (Dép. Eure-et-Loir, F) 80269  
 Chassey-lès-Montbozon (Dép. Haute-Saône,  
 F) 77215, 79247  
 Chatel-Saint-Germain (Dép. Moselle, F)  
 77216, 77217, 78272, 78273  
 Châtelailly (Dép. Charente-Maritime, F)  
 78274, 78275  
 Chéhéry (Dép. Ardennes, F) 79248  
 Chelles (Dép. Seine-et-Marne, F) 7847,  
 78276, 8050  
 Cherbourg (Dép. Manche, F) 80270  
 Chilleurs-aux-Bois (Dép. Loiret, F) 76284  
 Christenberg siehe Münchhausen  
 Chur (Kt. Graubünden, CH) 78347, 8020  
 Churrätien 7901, 8020  
 Cierges (Dép. Aisne, F)  
 – Caranda 7820, 79245  
 Ciney (Prov. Namur, B) 76114  
 Clavier-Vervoz (Prov. Lüttich, B) 78110  
 Clémery (Dép. Meurthe-et-Moselle, F)  
 80271  
 Clérey (Dép. Aube, F) 7627, 79249  
 Clermont-Ferrand (Dép. Puy-de-Dôme, F)  
 77218  
 Cognin (Dép. Savoie, F) 77219  
 Coisy (Dép. Somme, F) 79250  
 Commugny (Kt. Waadt, CH) 7851  
 Condé-sur-Aisne (Dép. Aisne, F) 80272  
 Condécourt (Dép. Val-d'Oise, F) 79251  
 Condom (Dép. Gers, F) 79253

Contoire (Dép. Somme, F)  
 – Hamel 76285  
 Cormette (Dép. Pas-de-Calais, F) 80273  
 Corrat (Dép. Loiret, F) 79254  
 Cossonay (Kt. Waadt, CH) 7851  
 La Courneuve (Dép. Seine-Saint-Denis, F)  
 80274, 80275  
 Courtenay (Dép. Isère, F) 78277  
 Crain (Dép. Yonne, F) 80276  
 La Crèche (Dép. Deux-Sèvres, F) 76286  
 Creissels (Dép. Aveyron, F) 76287  
 Crest (Dép. Drôme, F) 80277  
 Crotenay (Dép. Jura, F) 77220, 78278, 79255  
 Crumstadt (Kr. Groß Gerau, D) 78202  
 Cugny (Dép. Aisne, F) 7725/26, 7926  
 Curti-sous-Burnand (Dép. Saône-et-Loire,  
 F) 77226, 8019  
 Custines (Dép. Meurthe-et-Moselle, F)  
 79256  
 Cutry (Dép. Meurthe-et-Moselle, F) 80278,  
 80279  
 Cuyk (Prov. Nordbrabant, NL) 7618

Dachsen (Kt. Zürich, CH) 78348  
 Dagersheim siehe Böblingen  
 Dannenberg (Kr. Lüchow-Dannenberg, D)  
 – Nebenstedt 7704  
 Daun (Kr. Daun, D) 77183  
 Deersheim (Kr. Halberstadt, DDR) 76257,  
 80233  
 Deiningen (Kr. Donau-Ries, D) 79142  
 Démoret (Kt. Waadt, CH) 7851  
 Den Burg siehe Texel  
 Denkte (Kr. Wolfenbüttel, D) 76240  
 – Klein Denkte 8003  
 Dettelbach (Kr. Kitzingen, D) 76233, 80184  
 Dettingen u. Teck (Kr. Esslingen, D) 76150  
 DDR 76253–254, 76254–255, 7811, 7836,  
 78254, 8048, 80233, 80235–236  
 Deutschland 7747, 7751, 7807, 7925, 7942,  
 79278  
 – Mitteldeutschland 7607, 7608, 7622, 7624,  
 76254, 7715, 77190, 7859, 7928  
 – Nordwestdeutschland 7608  
 – Süddeutschland 7613, 7621, 7643, 7716,  
 7859, 7925, 8004  
 – Südwestdeutschland 7622, 7914–15,  
 7928  
 Develier (Kt. Bern, CH) 76356  
 Dexheim (Kr. Mainz-Bingen, D) 79203  
 Diedelsheim siehe Bretten  
 Diedenhofen siehe Thionville  
 Dienheim (Kr. Mainz-Bingen, D) 77187

Diessbach b. Büren (Kt. Bern, CH) 76357  
 Dieue-sur-Meuse (Dép. Meuse, F) 7654,  
 76287–288, 7717, 77220–221, 7805,  
 7804/05, 78279, 8037  
 Dieulouard (Dép. Meurthe-et-Moselle, F)  
 79257  
 Dingden, Gem. Hamminkeln (Kr. Wesel, D)  
 – Lankern 7767  
 Dingolfing (Kr. Dingolfing-Landau, D)  
 79146, 79148  
 Dischingen (Kr. Heidenheim a. d. Brenz, D)  
 76151, 7763/64, 80128  
 Dishley siehe Schwanbeck  
 Dittelsheim-Heßloch (Kr. Alzey-Worms, D)  
 – Heßloch 79206  
 Dittenheim (Kr. Weißenburg-Gunzenhau-  
 sen, D) 78164  
 – Gelbe Burg 7813, 78169  
 Dittigheim (Main-Tauber-Kreis, D) 7736  
 Ditzingen (Kr. Ludwigsburg, D) 7745, 80129  
 – Schöckingen 80129  
 Dörverden (Kr. Verden/Aller, D) 7704, 7807  
 Domburg (Prov. Zeeland, NL) 76115  
 Donau, Donaugebiet 7608, 7611, 7715,  
 7716, 7752, 7801, 7806, 7952, 8011–12,  
 8012, 8015, 80135  
 Donaueschingen (Schwarzwald-Baar-Kreis, D)  
 – Aasen 76132  
 Donaumünster siehe Tapfheim  
 Donauried (Kr. Dillingen a. d. Donau, D)  
 77140, 79149  
 Donauwörth (Kr. Donau-Ries, D) 80186  
 Donnery (Dép. Loiret, F) 80280  
 Donzdorf (Kr. Göppingen, D) 7765,  
 77119–120, 7813, 7940  
 Dorestad siehe Wijk bij Duurstede  
 Dormagen (Kr. Neuss, D) 79181, 79182  
 Dorsten (Kr. Recklinghausen, D)  
 – Lembeck 78235, 79192  
 Dorweiler siehe Erftstadt  
 Dossenheim (Rhein-Neckar-Kreis, D) 7859  
 Douai (Dép. Pas-de-Calais, F) 78280, 78281,  
 79258, 79259, 80281  
 Drau 7628  
 Drenthe, Prov. (NL) 76104, 79104  
 Dresden (Bez. Dresden, DDR) 7624  
 – Nickern 76256  
 Dronrijp (Prov. Friedland, NL) 7648, 7962  
 Dublin (IRL) 7850  
 Dülmen (Kr. Coesfeld, D) 78226, 79183  
 Dünsberg siehe Biebertal  
 Dürbheim (Kr. Tuttlingen, D) 77120, 78140,  
 80130

- Dürrmenz b. Mühlacker (Enzkreis, D) 76184  
 Duffel (Prov. Antwerpen, B) 78111  
 Dugny-sur-Meuse (Dép. Meuse, F) 79260,  
 80282  
 Duisdorf siehe Bonn  
 Dully (Kt. Waadt, CH) 76358, 79356, 80356,  
 80357  
 Dußlingen (Kr. Tübingen, D) 76152
- Ebenhofen siehe Altdorf  
 Ebmatingen siehe Maur  
 Ebringen (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald,  
 D) 76153  
 Echinghen (Dép. Pas-de-Calais, F) 80243  
 Echouboulains (Dép. Seine-et-Marne, F)  
 76288  
 Écourt-Saint-Martin (Dép. Pas-de-Calais, F)  
 76289, 80283  
 Ede (Prov. Gelderland, NL) 76116  
 Edertal-Bergheim (Kr. Waldeck-Frankenberg,  
 D) 78204  
 Egau 7916  
 Ehrang siehe Trier  
 Ehrenkirchen (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald,  
 D)  
 - Kirchhofen 7813  
 Eich (Kr. Alzey-Worms, D) 77188  
 Eichstätt (Kr. Eichstätt, D) 78165  
 Eichstetten (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald,  
 D) 76154  
 Eifel 77182/184  
 Einhausen (Kr. Bergstraße, D) 78205  
 Eining siehe Neustadt a. d. Donau  
 Eisenach (Kr. Bitburg-Prüm, D) 7753/54  
 Elbe, Elbgebiet 7608, 7624, 7704, 7752,  
 7812  
 Elfingen (Kt. Aargau, CH) 79357, 80358  
 Ellwangen (Ostalbkreis, D)  
 - Pfahlheim 7926  
 Elsaß 7622, 7901  
 Elst (Prov. Gelderland, NL)  
 - Leut 78101  
 Elstertrebnitz (Kr. Borna, DDR) 76256  
 Eltheim (Kr. Regensburg, D) 7859  
 Eltville (Rheingau-Taunus-Kreis, D) 76237,  
 78206  
 Emelgem siehe Izegem  
 Emmendingen (Kr. Emmendingen, D)  
 76155  
 - Mündingen 80161  
 Emmingen ab Egg (Kr. Donaueschingen, D)  
 76156
- Ems 78222, 8010  
 Endingen (Kr. Emmendingen, D) 7922  
 - Amoltern 78139  
 Engelmanshoven (Prov. Limburg, B) 7718,  
 77106 – 107  
 England 7604, 7704, 7752, 7807  
 Enns 77272  
 Ense (Kr. Soest, D) 76244  
 - Bremen 76244, 77171, 79179, 79180  
 Envermeu (Dép. Seine-Maritime, F) 7867,  
 78281 – 282  
 Epône (Dép. Yvelines, F) 78282  
 Eppingen (Kr. Heilbronn, D) 76157  
 Éprave (Prov. Namur, B) 7601  
 Équihen siehe Outreau  
 Erftstadt (Erftkreis, D)  
 - Ahrem 78228  
 - Dorweiler 78227  
 Erfurt (Kr. Erfurt, DDR) 7624, 8028  
 - Gispersleben 8028, 80236  
 Erling siehe Aham  
 Erpfingen (Kr. Reutlingen, D) 8038  
 Escharen (Prov. Nordbrabant, NL) 7648  
 Eschen (FL) 78335  
 Eschentzwiller (Dép. Haut-Rhin, F) 76290,  
 79261  
 Escolives (Dép. Yonne, F) 77221, 77222,  
 79262  
 Eschwege (Werra-Meißner-Kreis, D)  
 - Niederhone 79175  
 Esnes (Dép. Nord, F) 76291, 79263  
 Espartignac (Dép. Corrèze, F) 79264  
 Essen (Nordrhein-Westfalen, D)  
 - Werden 7642  
 Essert (Terr. de Belfort, F) 80285  
 Essertines-sur-Rolle (Kt. Waadt, CH) 7851  
 Essing (Kr. Kelheim, D)  
 - Altessing 78154  
 Esslingen a. Neckar (Zollernalbkreis, D)  
 76158  
 - Rüdern 7801  
 - Sirnau 76158  
 Estringen (Kr. Lingen, D) 8003  
 Ettlingen (Kr. Karlsruhe, D) 80131  
 Eurasien 7859  
 Europa 7640, 7927, 8009, 8037  
 - Mitteleuropa 7640, 7711, 7712, 7738,  
 7801, 7810, 7821, 7859, 7932, 7935, 8009,  
 8010, 8030  
 - Nordeuropa 7711, 7738, 8008  
 - Nordwesteuropa 8011  
 - Westeuropa 7605, 8009, 8010 – 11, 8011,  
 8030

- Everswinkel (Kr. Warendorf, D) 77172  
 – Müssingen 79195  
 Ezinge (Prov. Nordholland, NL) 8011
- Fagnon (Dép. Ardennes, F) 77223, 78283,  
 78284, 78285, 78286, 78287, 79265, 8037,  
 80286
- Fallais (Prov. Lüttich, B) 79108
- Famars (Dép. Nord, F) 76292, 78288
- Favergers (Dép. Haute-Savoie, F) 78289,  
 79266, 80287
- Feddersen-Wierde, Gemarkung Misselwar-  
 den (Kr. Wesermünde, D) 7951
- Fegersheim (Dép. Bas-Rhin, F) 79267
- Fellbach (Rems-Murr-Kreis, D)  
 – Schmiden 80132  
 – Oeffingen 76199, 80132
- Fermersleben siehe Magdeburg
- Ferrière-Larçou (Dép. Indre-et-Loire, F)  
 77224
- Feudenheim siehe Mannheim
- Filderstadt (Kr. Esslingen, D)  
 – Sielmingen 80133
- Finthen siehe Mainz
- Fischbach a. d. Naab (Kr. Schwandorf in  
 Bayern, D)  
 – Schirndorf 80200
- Flaesheim (Kr. Recklingshausen, D) 76245,  
 76246, 77173, 79184
- Flesselles (Dép. Somme, F) 79268
- Fleury-sur-Orne (Dép. Calvados, F) 79269,  
 80288
- Flonheim (Kr. Alzey-Worms, D) 7622, 7857,  
 78249
- Flums (Kt. Sankt Gallen, CH) 8020
- Fontaine-Valmont (Prov. Hennegau, B)  
 78112
- Fontenay-le-Marmion (Dép. Calvados, F)  
 7863
- Forchheim (Kr. Karlsruhe, D) 76159
- Fort de Chesnel (Dép. Meuse, F) 7825
- Fosses-la-Ville (Prov. Namur, B) 78113
- Franchimont (Prov. Namur, B) 78114, 78115
- Frankenreich 7601, 7605, 7606, 7607/09,  
 7608, 7609, 7614/15, 7616, 7639, 7640,  
 7641, 7644, 7649, 7747, 7813, 7903, 7907,  
 8003–04, 8010, 8023, 80353
- Frankenthal (Rheinland-Pfalz, D) 7826,  
 78249–50
- Frankenwinheim (Kr. Schweinfurt, D) 78166
- Frankfurt a. Main (Hessen, D) 76238
- Frankreich 7620, 7654, 7766, 7835, 7876,  
 78257–258, 7931, 79278, 8038, 80242
- Nordfrankreich 7601, 7715, 7752, 7819,  
 7927, 79278, 80244
- Nordostfrankreich 8037
- Südfrankreich 7714
- Freiburg, Kt. (CH) 76345, 78333–334
- Freiburg im Breisgau (Baden-Württemberg,  
 D)  
 – Münzingen 76186, 80162
- Frei-Weinheim siehe Ingelheim-Nord
- Fremdingen (Kr. Donau-Ries, D) 79150
- Frénouville (Dép. Calvados, F) 7601, 7602,  
 7808, 7862, 7862/63, 78290/291,  
 78331/333, 7905, 8016–17, 8017, 8017–  
 18, 80288–289
- Fresnes (Dép. Val-de-Marne, F) 78290
- Frick (Kt. Aargau, CH) 78350
- Fridingen a. d. Donau (Kr. Tuttlingen, D)  
 7801, 7925, 7935
- Friedberg (Kr. Aichach-Friedberg, D) 78167,  
 79151, 79152
- Friesenheim (Ortenaukreis, D)  
 – Oberschopfheim 76198  
 – Schuttern 76208, 7944, 79138–139
- Friesland, Prov. (NL) 7648, 76104, 79104
- Fritzlar (Schwalm-Eder-Kreis, D) 7634,  
 76239, 79175, 80209
- Büraberg, Büraburg 7813, 7967, 79175  
 – Geismar 76237, 78207, 79175, 80210  
 – Holzheim (Wüstung) 80209
- Frutigen (Kt. Bern, CH) 76359
- Fünfstetten (Kr. Donau-Ries, D) 79153,  
 80188
- Furfooz (Prov. Namur, B) 78116
- Gablingen (Kr. Augsburg, D) 79154, 80189
- Gählingen (Kt. Schaffhausen, CH) 78351
- Gärtringen (Kr. Böblingen, C) 76160
- Gaienhofen (Kr. Konstanz, D) 79128, 80134
- Galgenberg siehe Klein Vahlberg
- Gallien 7619, 7620, 7703, 7871, 7903, 8001,  
 8049
- Nordgallien 7601, 7701, 7801, 7804/05,  
 7867, 7903, 7939
- Südgallien 7804/05
- Südwestgallien 7703
- Galmiz (Kt. Freiburg, CH) 78334, 78352
- Gammertingen (Kr. Sigmaringen, D) 76167,  
 7801, 7933, 79128–129
- Gamprin (FL)  
 – Bendern 78342
- Garmisch-Partenkirchen (Kr. Garmisch-Par-  
 tenkirchen, D) 78168

- Gascogne 80296  
 Gau-Bickelheim (Kr. Alzey-Worms), D) 79204, 79205  
 Gaukönigshofen (Kr. Würzburg, D) 80190  
 Gaulsheim siehe Bingen  
 Geinsheim siehe Neustadt a. d. Weinstraße  
 Geisingen (Kr. Donaueschingen, D) 79124, 80135  
 Geislingen (Zollernalbkreis, D) 76161  
 Geismar siehe Fritzlar  
 Gelbe Bürg siehe Dittenheim  
 Gelderland, Prov. (NL) 80102  
 Geldermalsen (Prov. Gelderland, NL) 80107  
 Geldersheim (Kr. Schweinfurt, D) 80191  
 Gellep siehe Krefeld  
 Gelterkinden (Kt. Baselland, CH) 78353  
 Gemmingen (Kr. Heilbronn, D) 7631, 76161–162  
 Genf (Kt. Genf, CH) 7602, 76360, 77277, 77278, 78336, 78354, 8035, 8036, 80359, 80360  
 Genlis (Dép. Côte-d'Or, F) 77200  
 Genolier (Kt. Waadt, CH) 79359  
 Gent (Prov. Ostflandern, B) 77107  
 Genthod (Kt. Genf, CH) 7859  
 Germania, Germanien 7760, 7901, 7935, 8001, 8010  
 Germaringen (Kr. Ostallgäu, D) – Untergermaringen 79170  
 Gersheim (Saar-Pfalz-Kreis, D) – Herbitzheim 78250  
 Gersthofen (Kr. Augsburg, D) 78170  
 Geseke (Kr. Soest, D) 76247, 76248, 7741, 77174, 79185, 80214 a  
 Geudertheim (Dép. Bas-Rhin, F) 77225, 79270  
 Giberville (Dép. Calvados, F) 76293, 77226, 77227, 78291, 7905, 79271, 79272, 79273, 8003  
 Gielde (Kr. Wolfenbüttel, D) 76240  
 Giengen a. d. Brenz (Kr. Heidenheim a. d. Brenz, D) 7643, 7915/19, 7916, 7935, 79129, 79130 – Altengiengen 7916, 79130 – Hohenmemmingen 76168 – Hürben 76172  
 Gingelom (Prov. Limburg, B) 77108, 78117  
 Gisay-la-Coudre (Dép. Eure, F) 79274  
 Gispersleben siehe Erfurt  
 Gladbach siehe Neuwied  
 Glarus (Kt. Glarus, CH) 76361  
 Glauberg (Gem. Glauburg, Wetteraukreis, D) 7621, 7634, 7813, 78203  
 Gmünd siehe Kelheim  
 Goch (Kr. Kleve, D) – Hülm 78230  
 Gochsen siehe Hardthausen a. Kocher  
 Göppingen siehe Augsburg  
 Gondorf siehe Kobern-Gondorf  
 Gondrecourt-le-Château (Dép. Meuse, F) 79275, 80289  
 Gotha (Kr. Gotha, DDR) 7767, 80234  
 Graben-Neudorf (Kr. Karlsruhe, D) 7801, 8047  
 Grafing b. München (Kr. Ebersberg, D) 78171  
 Grandvillars (Terr. de Belfort, F) 78292, 79276  
 Granges-près-Marnand (Kt. Waadt, CH) 79358  
 Graubünden, Kt. (CH) 7653, 79348, 8020  
 Gremheim (Kr. Dillingen a. d. Donau, D) 79155  
 Grenoble (Dép. Isère, F) 77228, 79277  
 Grepault siehe Trun  
 Griesheim (Kr. Darmstadt-Dieburg, D) 77162, 78208, 8041, 80208–209  
 Grobbendonk (Prov. Antwerpen, B) 7641, 7818, 78118  
 Groningen, Prov. (NL) 76104, 7901  
 Groß Pankow (Kr. Pritzwalk, DDR) 79222  
 Groß-Rohrheim (Kr. Bergstraße, D) 78209  
 Großbettlingen (Kr. Esslingen, D) 76162  
 Großkuchen (Kr. Heidenheim a. d. Brenz, D) 79131, 80139  
 Großörner (Kr. Hettstedt, DDR) 7624 – Molmeck 7859  
 Großsorheim (Kr. Donau-Ries, D) 79156  
 Großwallstadt (Kr. Miltenberg, D) 77142  
 Grubbenvorst (Prov. Limburg, NL) 7618  
 Gruibingen (Kr. Göppingen, D) 80136  
 Gültlingen (Kr. Calw, D) 7857  
 Gündringen siehe Nagold  
 Günzburg (Kr. Günzburg, D) 77143 – Nornheim 77148  
 Guer (Dép. Morbihan, F) 78293  
 Güttingen (Kt. Thurgau, CH) 78355  
 Gumevens (Kt. Freiburg, CH) 80361, 80362  
 Gundelfingen (Kr. Dillingen a. d. Donau, D) 79132  
 Gyé-sur-Seine (Dép. Aube, F) 7627  
 Hadeln 7608  
 Hafeld (Oberösterreich, A) 77272

- Haffen-Mehr (Kr. Kleve, D)  
 – Haffen 7840, 78228 – 229
- Haillot (Prov. Namur, B) 7601
- Hainaut siehe Hennegau
- Halberstadt (Kr. Halberstadt, DDR) 76258
- Hallau (Kt. Schaffhausen, CH) 78356
- Halle (Kr. Halle, DDR) 7624
- Hambach siehe Niederzier
- Hamburg (D)  
 – Harburg 7807
- Hammelburg (Kr. Bad Kissingen, D) 79157
- Hamoir (Prov. Lüttich, B) 7625,  
 76116 – 117, 7815, 7815/16, 78118 – 119
- Hankenbostel, Gem. Faßberg (Kr. Celle, D)  
 7704
- Hannover (Niedersachsen, D) 7704, 79178
- Harburg siehe Hamburg
- Harburg (Kr. Donau-Ries, D) 79142
- Hardthausen a. Kocher (Kr. Heilbronn, D)  
 80137
- Gochsen 80137
- Hartheim (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald,  
 D) 76163
- Harz 78221, 8003
- Haßmersheim (Neckar-Odenwaldkreis, D)  
 80138
- Hattingen (Kr. Tuttlingen, D) 76164
- Haucourt-en-Cambrésis (Dép. Nord, F)  
 76294, 7843, 78293 – 294
- Haut-Rhin, Dép. (F) 77201
- Hauterive 80354
- Haynrode (Kr. Worbis, DDR) 76259
- Hechtsheim siehe Mainz
- Heddesdorf siehe Neuwied
- Heidelberg (Baden-Württemberg, D)  
 – Heiligenberg 7621
- Heidelsheim siehe Bruchsal
- Heidenheim a. d. Brenz (Kr. Heidenheim,  
 D) 76129, 80139
- Schnaitheim 80140
- Heilbronn (Baden-Württemberg, D) 7849,  
 7859, 80141
- Böckingen 8042, 8047
- Heimsheim (Enzkreis, D) 80142
- Helgö (S) 7850
- Hemmingen (Kr. Ludwigsburg, D) 76165,  
 7716, 77120 – 121, 7909/10, 7935
- Hénin-Beaumont (Dép. Pas-de-Calais, F)  
 76295
- Hennegau, Prov. (B) 76107, 78102, 78108
- Herbitzheim siehe Gersheim
- Herbrechtingen (Kr. Heidenheim, D) 7916
- Herkheim siehe Nördlingen
- Heroldstatt-Sontheim (Alb-Donau-Kreis, D)  
 78141
- Hérouvilette (Dép. Calvados, F) 77202,  
 7862/63, 78294
- Herrenberg (Kr. Böblingen, D) 80143
- Hersin-Coupiigny (Dép. Pas-de-Calais, F)  
 7837
- Herstal (Prov. Lüttich, B) 79109, 79110
- Herten siehe Rheinfelden
- Hertingen (Kr. Lörrach, D) 79133
- ’s Hertogenbosch (Prov. Zeeland, NL) 76117
- Hesdin-l’Abbe (Dép. Pas-de-Calais, F) 78295  
 – Brucquedal 76279
- Hessen 7622, 77159, 77160, 7818, 79174,  
 79175, 80207, 80208, 80211
- Heßloch siehe Dittelsheim
- Heteren (Prov. Gelderland, NL) 76118
- Hettstadt (Kr. Würzburg, D) 80192
- Hienheim (Kr. Kelheim, D) 77144
- Hières-sur-Amby (Dép. Isère, F) 76298,  
 78296, 79278, 80290
- Hilzingen (Kr. Konstanz, D) 76166
- Hirblingen siehe Gersthofen
- Hirschau siehe Tübingen
- Hirschling (Kr. Straubing-Bogen, D) 78172
- Hitzacker (Kr. Lüchow-Dannenberg, D)  
 – Marwedel 7704
- Hochdorf siehe Aldingen
- Hochstetten siehe Breisach
- Hockenheim (Rhein-Neckar-Kreis, D) 7629,  
 76130, 76167 – 168, 80144, 80145
- Hocquinen (Dép. Pas-de-Calais, F) 80243
- Hofheim siehe Lampertheim
- Hofheim (Main-Taunus-Kreis, D) 77145
- Hohenfels-Essingen (Kr. Daun, D) 7753/54
- Hohenmemmingen siehe Giengen a. d.  
 Brenz
- Hohensachsen siehe Weinheim (Bergstraße)
- Holland siehe Niederlande
- Holzheim (Wüstung) siehe Fritzlar
- Hondouville (Dép. Eure, F) 80291, 80292
- Hopferstadt (Kr. Würzburg, D) 80193
- Horb am Neckar (Kr. Freudenstadt, D)  
 – Ahldorf 77117
- Hordain (Dép. Nord, F) 76296, 8042
- Houdan (Dép. Yvelines, F) 79279
- Houten (Prov. Utrecht, NL)  
 – Loerik 77109
- Hückelhoven (Kr. Heinsberg, D) 78229
- Hüfingen (Schwarzwald-Baar-Kreis, D)  
 76170, 76171, 7756, 77121, 77122, 77123,  
 77124, 7822, 78137, 78142, 7937, 79134,  
 8037, 8038, 80118, 80135

- Hülm siehe Goch
- Hünfelden-Neesbach (Kr. Limburg-Weilburg, D) 78210
- Hürben siehe Giengen a. d. Brenz
- Huisheim (Kr. Donau-Ries, D) 80194
- Hundersingen a. d. Donau (Kr. Sigmaringen, D)  
– Heuneburg 7713, 77124–125
- Hungen-Trais-Horloff (Lahn-Dill-Kreis, D) 78211
- Hunsrück 77184
- Huy (Prov. Lüttich, B) 76119, 76120, 77110, 7844, 7845, 78118–119, 7946/50, 79111, 80108
- Iberische Halbinsel siehe Spanien
- Ichenheim siehe Neuried
- Idar-Oberstein (Kr. Birkenfeld, D) 77184
- Ille-de-Bréhat (Dép. Côtes-du-Nord, F) 80293
- Illingen (Enzkreis, D) 76174
- Illnau (Kt. Zürich, CH) 76362
- Illzach (Dép. Haut-Rhin, F) 77229
- Ilsfeld (Kr. Heilbronn, D) 80146
- Ingelheim (Kr. Mainz-Bingen, D) 7634, 7908  
– Ingelheim-Nord 77189
- Inn 77134, 77272
- Innstadt siehe Passau
- Isle-Aumont (Dép. Aube, F) 7622, 7627, 76296–297, 7804/05
- Issoudun (Dép. Indre, F) 7645
- Italien 7614, 7615, 7643, 7644, 7645, 7715, 7742, 7932, 7937, 8003–04, 8017, 8021, 8023, 80358
- Ittenheim (Dép. Bas-Rhin, F) 7755, 79280
- Iversheim siehe Bad Münstereifel
- Izegem (Prov. Westflandern, B)  
– Emelgem 76109
- Jandun (Dép. Ardennes, F) 8037
- Jaulzy (Dép. Oise, F) 7817, 78296–297
- Jechtingen (Kr. Emmendingen, D) 78143
- Jengen (Kr. Ostallgäu, D) 80195
- Jouy-le-Comte (Dép. Val-d’Oise, F) 78297
- Jouy-les-Reims (Dép. Marne, F) 79281, 80294
- Jublains (Dép. Mayenne, F) 80295
- Jüchen (Kr. Neuss, D) 79187
- Jülich (Kr. Düren, D) 77175, 78231, 7929
- Jütland 7937
- Jugoslawien 8020
- Juillac (Dép. Corrèze, F) 76297
- Junkersdorf siehe Köln
- Jura 7603, 7901
- Kaarst (Kr. Neuss, D) 78232
- Kärnten 8020
- Kaiseraugst (Kt. Aargau, CH) 7719, 7734, 77278–279, 7901
- Kaiserstuhl 77118, 78138, 7901, 79125–126
- Kaltenengers (Kr. Mayen-Koblenz, D) 7723, 77189–190
- Kaltenwestheim (Kr. Meiningen, DDR) 7609, 80233
- Kamen (Kr. Unna, D)  
– Oberaden 8038
- Karden siehe Treis-Karden
- Karl-Marx-Stadt (Kr. Karl-Marx-Stadt, DDR) 7624
- Kaster, Stadt Bedburg (Erftkreis, D)  
– Morken 7747, 7755, 77164, 8030
- Katwijk (Prov. Südholland, NL) 78101
- Kelheim (Kr. Kelheim, D) 78173, 8012, 80195–196
- Kent 7604, 78313
- Ketzendorf siehe Buxtehude
- Kinzigtal 7841
- Kirchardt (Kr. Heilbronn, D) 80147
- Kirchberg siehe Niedenstein
- Kirchdorf, Gem. Brigachtal (Schwarzwald-Baar-Kreis, D) 78144, 79135
- Kirchdorf a. d. Iller (Kr. Biberach a. d. Riß, D)  
– Unteropfingen 79140
- Kirchheim (Kr. München, D) 78174, 8010
- Kirchheim am Ries (Ostalbkreis, D) 7801, 7935, 79142, 79143
- Kirchheim siehe Marlenheim
- Kirchheim u. Teck (Kr. Esslingen, D) 76175, 7964  
– Nabern 76187
- Kirchhofen siehe Ehrenkirchen
- Kirchlindach (Kt. Bern, CH) 78357, 79360
- Kjuloholm, Gem. Koyliö (SF) 7752
- Kleinasien 7932
- Klein Denkte siehe Denkte
- Klein Vahlberg siehe Vahlberg
- Kleinellenfeld (Kr. Ansbach, D) 78175
- Kleinhünigen siehe Basel
- Kleinjena (Kr. Naumburg/Saale, DDR) 80241
- Kleinlangheim (Kr. Kitzingen, D) 7861, 78152, 78176, 7953, 7954, 79158–159

- Kleinsorheim (Kr. Donau-Ries, D) 79159  
 Klepsau siehe Krautheim  
 Klotten (Kr. Cochem-Zell, D) 79207  
 Knittlingen (Kr. Vaihingen, D) 76176  
 Kobern-Gondorf (Kr. Mayen-Koblenz, D)  
     7644, 7901, 7926, 79205—206,  
     79207—208, 8023, 80227  
 Koblenz (Kr. Mayen-Koblenz, D) 76252  
   — Rübenach 7623, 7716, 7753/54, 77190,  
     78251, 8037  
 Köln (Nordrhein-Westfalen, D) 7639, 76249,  
     7701, 7735, 7738, 7747, 7756, 7859,  
     78233, 7915, 7943, 79188, 8005, 8030,  
     8032, 8038, 80215  
   — Junkersdorf 7710/11, 7753/54, 7940  
   — Müngersdorf 7710/11, 7753/54, 7935,  
     7940  
   — Porz 7839, 78233—234  
 König (Kr. Esslingen, D) 76177  
 Königswinter (Rhein-Sieg-Kreis, D)  
   — Niederdollendorf 7748, 7751, 77177—  
     178  
   — Petersberg 7813  
 Kösching (Kr. Eichstätt, D) 78177  
 Kössingen siehe Neresheim  
 Kommingen siehe Blumberg  
 Kootwijk (Prov. Gelderland, NL) 7618  
 Korntal-Münchingen (Kr. Ludwigsburg, D)  
     80148  
 Kornwestheim (Kr. Ludwigsburg, D) 76178  
 Kottenheim (Kr. Mayen-Koblenz, D) 7623  
 Koudekerk a. d. Rijn (Prov. Südholland, NL)  
     80109  
 Kraichtal (Kr. Karlsruhe, D) 80149  
   — Menzingen 80149  
 Krautheim (Hohenlohekreis, D)  
   — Klepsau 77125, 78137, 78144—145,  
     8004, 8029, 80147—148  
 Krefeld (Nordrhein-Westfalen, D)  
   — Gellep 7601, 7602, 7639, 7701, 7710/11,  
     7716, 7735, 7740, 7747, 7756, 7803,  
     78234, 7904, 7915/19, 7915, 7924, 7930,  
     7935, 79189, 79190, 8028, 8038  
   — Stratum 79189, 79191, 80216  
   — Vennikel 79189, 79190, 80217  
 Kreutzen siehe Tegkwitz  
 Kreuzau (Kr. Düren, D) 77176  
 Künzing (Kr. Deggendorf, D) 76231—232,  
     76232, 77146  
 Küssaberg (Kr. Waldshut, D)  
   — Rheinheim 80171  
  
 Ladenburg (Rhein-Neckar-Kreis, D) 77126,  
     78146, 80150  
 Ladoix-Serrigny (Dép. Côte-d'Or, F) 7603  
  
 Lahr (Ortenaukreis, D)  
   — Burgheim 76148, 8010  
 Lampertheim (Kr. Bergstraße, D)  
   — Hofheim 78212  
 Landen (Prov. Lüttich, B) 7641  
 Landifay (Dép. Aisne, F) 78298  
 Landsberg am Lech (Kr. Landsberg am  
     Lech, D) 7801  
 Langenau (Alb-Donau-Kreis, D) 76179,  
     7736  
 Langenlonsheim (Kr. Bad Kreuznach, D)  
     77190  
 Langres (Dép. Haute-Marne, F) 7619  
 Lankern siehe Dingden  
 Larina siehe Hières-sur-Amby  
 Lauffen am Neckar (Kr. Heilbronn, D)  
     76180, 80151, 80152, 80153  
 Laufon (Kt. Bern, CH) 78358  
 Lauingen (Kr. Dillingen a. d. Donau, D)  
     79160  
 Lausanne (Kt. Waadt, CH), 7851, 79380  
   — Bel Air 79379/380  
 Lauterhofen (Kr. Neumarkt i. d. Oberpfalz,  
     D) 7848  
 Lavérune (Dép. Hérault, F) 79283  
 Lavoye (Dép. Meuse, F) 76299, 77202,  
     78130, 7940, 79284, 8037  
 Lectoure (Dép. Gers, F) 7642, 76299—300,  
     79285, 80296, 80297  
 Leeheim (Kr. Groß Gerau, D) 78213  
 Leibersheim (Dép. Haut-Rhin, F) 7616,  
     7742, 79319  
 Leiden (Prov. Südholland, NL) 78119  
 Leinfelden-Echterdingen (Kr. Böblingen, D)  
     80154  
 Leippen siehe Ziegenhain  
 Leipzig (Bez. Leipzig, DDR) 7624  
   — Portitz 80239  
 Leissigen (Kt. Bern, CH) 76363  
 Lembeck siehe Dorsten  
 Lendorf (Kärnten, A) 7628, 76364, 77279  
 Lenglern siehe Bovenden  
 Leut siehe Elst  
 Leonberg (Kr. Böblingen, D) 80155  
 Leonding (Oberösterreich, A) 76365  
 Lesse siehe Salzgitter  
 Leulinghem (Dép. Pas-de-Calais, F) 80243  
 Levante 7643  
 Lezoux (Dép. Puy-de-Dôme, F) 78299  
 Liebenau (Kr. Nienburg/Weser, D) 76237,  
     7727, 7743, 77176—177, 7807, 7831,  
     78235—236, 7934, 79192—193, 8003  
 Liechtenstein 78335

- Liedolsheim (Kr. Karlsruhe, D) 77127  
 Liefering (Salzburg, A) 78359  
 Liège, Prov. (B) 76107, 78108  
 Liévin (Dép. Pas-de-Calais, F) 7837  
 Ligugé (Dép. Vienne, F) 77231, 77253  
 Lille (Dép. Nord, F) 77232, 79240  
 Limberg, Gem. Sasbach am Kaiserstuhl (Kr. Emmendingen, D) 78138, 78150  
 Limburg, Prov. (B) 76105, 76110, 79105  
 Linz (Öberösterreich, A) 76366, 76367, 7768, 7769, 77272, 77280, 77281, 7957, 79361, 79362  
 Lippe 7723  
 Liverdun (Dép. Meurthe-et-Moselle, F) 79286  
 Löchgau (Kr. Ludwigsburg, D) 76181  
 Loerik siehe Houten  
 Loire 7619, 7804/05, 7854, 7856, 7865, 79334/336  
 Lommersum siehe Weilerswist  
 Longwy-sur-Doubs (Dép. Jura, F) 77233  
 Lonsee (Alb-Donau-Kreis, D) 76182  
 Lothringen 7610, 79224  
 Louvercy (Dép. Marne, D) 76301  
 Louvres (Dép. Val-d'Oise, F) 80298  
 Luchon (Dép. Haute-Garonne, F) 79234  
 Lucy (Dép. Seine-Maritime, F) 7868, 78299–300  
 Ludres (Dép. Meurthe-et-Moselle, F) 80299  
 Ludwigsburg (Kr. Ludwigsburg, D)  
 – Neckarweihingen 76191  
 Ludwigshafen siehe Bodman  
 Ludwigshöhe (Kr. Mainz-Bingen, D) 77191  
 Lumes (Dép. Ardennes, F) 8037  
 Lutter (Dép. Haut-Rhin, F) 76300, 77234, 79287  
 Luxemburg, Großherzogtum 76107, 78108  
 Luxemburg, Prov. (B) 76107, 78106, 78108  
 Luxeuil-les-Bains (Dép. Haute-Saône, F) 7714  
 Lyon (Dép. Rhône, F) 76302, 77235, 78300, 79288, 80300, 80301  
 Lys-Sassangy siehe Sassangy  
 Maas 7608, 7717, 78116, 7962, 8037  
 Maastricht (Prov. Limburg, NL) 7869, 8049  
 Machemont (Dép. Oise, F) 76304  
 Mackenheim (Dép. Bas-Rhin, F) 77236  
 Mâcon (Dép. Saône-et-Loire, F) 79226, 79321/322  
 Mähren 7607, 7647, 7706, 7707  
 Mälartal 7752  
 Magdeburg (Stadtkr. Magdeburg, DDR) 7624, 77197  
 – Fermersleben 76260  
 Magnicourt-en-Comté (Dép. Pas-de-Calais, F) 78301, 79289, 79290, 80302  
 Magny-en-Vexin (Dép. Val-d'Oise, F) 76305, 77237, 77238  
 Magstadt (Kr. Böblingen, D) 80157  
 Mahlberg (Ortenaukreis, D) 7801, 79136, 80119  
 Mahndorf siehe Bremen  
 Mailly-le-Camp (Dép. Aube, F) 78302  
 Main 7622, 8004, 8012  
 Mainfranken 78152  
 Mainz (Rheinland-Pfalz, D) 7619, 7842, 7859, 7908, 8003, 8038  
 – Finthen 77192, 79208  
 – Hechtsheim 79209  
 Maizy-sur-Aisne (Dép. Aisne, F) 7923  
 Malzéville (Dép. Meurthe-et-Moselle, F) 79291  
 Mancey (Dép. Saône-et-Loire, F) 8019  
 Manchecourt (Dép. Loiret, F) 80303  
 Mannheim (Baden-Württemberg, D) 76130, 80158  
 – Feudenheim 76130, 78147  
 – Sandhofen 76130  
 – Seckenheim 76130  
 – Straßenheim 76130  
 – Vogelstang 77128, 80158  
 Marbach (Kt. Sankt Gallen, CH) 76368  
 Marburg a. d. Lahn (Kr. Marburg-Biedenkopf, D) 78199  
 Markt Berolzheim (Kr. Weißenburg-Gunzenhausen, D) 78178  
 Marktoberdorf (Kr. Ostallgäu, D) 7935, 7940  
 Marlenheim (Dép. Bas-Rhin, F)  
 – Kirchheim 77230, 79225, 79282  
 Marmoutier (Dép. Bas-Rhin, F) 77239, 77240, 79292  
 Marne 8023  
 Marolles-sur-Seine (Dép. Seine-et-Marne, F) 76306  
 Marquion (Dép. Pas-de-Calais, F) 76307  
 Marquise (Dép. Pas-de-Calais, F) 80243  
 Marseille (Dép. Bouches-du-Rhône, F) 76308, 7866, 7961, 8042  
 Martinsbühel siehe Zirl  
 Martizay (Dép. Indre, F) 80304  
 Marwedel siehe Hitzacker  
 Massenem (Prov. Ostflandern, B) 79112  
 Massiac (Dép. Cantal, F) 77241  
 Mauguio (Dép. Hérault, F) 76309

- Maule (Dép. Yvelines, F) 78303, 78331/333,  
 7958, 79292—293  
 Maur (Kt. Zürich, CH) 76370  
 – Ebmatingen 76370  
 Maxima Sequanorum 7901  
 Mayen (Kr. Mayen-Koblenz, D) 7611,  
 7622/28, 7623, 76252, 7735, 7838, 7901,  
 79209—210  
 Mazerny (Dép. Ardennes, F) 8037  
 Mecklenburg, Bezirk (DDR) 79219  
 Medinghoven siehe Bonn  
 Meer (Prov. Antwerpen, B) 77111, 78120  
 Meerveldhoven (Prov. Nordbrabant, NL)  
 7733  
 Meikirch (Kt. Bern, CH) 78360, 78361,  
 80363  
 Mels (Kt. Sankt Gallen, CH) 78362, 79363,  
 8020  
 Melun (Dép. Seine-et-Marne, F) 7855,  
 79293, 79294  
 Menzingen siehe Kraichtal  
 Merdingen (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald,  
 D) 76183, 7922  
 Merhausen siehe Bonn  
 Merl siehe Zell  
 Mersheim siehe Vettweiß  
 Mertingen (Kr. Donau-Ries, D) 80196  
 Meßdorf siehe Bonn  
 Mésigny (Dép. Haute-Savoie, F) 77242  
 Mesopotamien 7937  
 Mesum siehe Rheine  
 Mettlach (Kr. Merzig-Wadern, D)  
 – Wehingen 76253, 78253  
 Metz (Dép. Moselle, F) 7619  
 Metzingen (Kr. Reutlingen, D) 7937  
 Meuse, Dép. (F) 8037  
 Mez-de-la-Madeleine siehe Saint-Colombe  
 Mézières siehe Charleville-Mézières  
 Micheldorf (Oberösterreich, A)  
 – Mittelmicheldorf 79365  
 Miesenheim siehe Andernach  
 Milte (Kr. Warendorf, D) 80218  
 Mindelaltheim (Kr. Günzburg, D) 80197  
 Mindelheim (Kr. Unterallgäu, D) 7940  
 Minheim (Kr. Bernkastel-Wittlich, D) 79211  
 Misox 8020  
 Mitteldeutschland siehe Deutschland  
 Mitteleuropa siehe Europa  
 Mittelmeergebiet 7639/40, 7643, 7750, 7847,  
 7932, 7937, 79144, 8021  
 Möglingen (Kr. Ludwigsburg, D) 80159  
 Möllern (Kr. Naumburg, DDR)  
 – Obermöllern 7624  
 Molmeck siehe Großörner  
 Molandier (Dép. Aude, F) 76310  
 Mommenheim (Kr. Mainz-Bingen, D)  
 77193, 80228  
 Mondeville (Dép. Calvados, F) 79295, 79296,  
 80306, 80307  
 Monnet-la-Ville (Dép. Jura, F) 7602, 7603,  
 78278, 78303—304  
 Montagny-les-Monts (Kt. Freiburg, F) 79364  
 Montalzat (Dép. Tarn-et-Garonne, F) 80308  
 Montaulin (Dép. Aube, F) 76311  
 Montbrison (Dép. Drôme, F) 78304  
 Montchaton (Dép. Manche, F) 80309  
 Montcy-Saint-Pierre (Dép. Ardennes, F)  
 77243, 79246  
 Montiers (Dép. Oise, F) 76312  
 Montréal-du-Gers (Dép. Gers, F) 77244,  
 79297, 80310  
 Montreux (Kt. Waadt, CH) 7851  
 Moos (Kr. Deggendorf, D) 76232  
 Moosthenning (Kr. Dingolfing-Landau, D)  
 79146  
 Morague (Dép. Charente-Maritime, F) 79298  
 Moreuil (Dép. Somme, F) 78305, 79299  
 Morken siehe Kaster  
 Mormal, Forêt de (Dép. Nord, F) 78306  
 Mosel, Moselgebiet 7611, 76252, 77182/184,  
 7857, 78365, 7901, 79207  
 Les Moussières, Gem. Longwy-sur-le-Doubs  
 (Dép. Jura, F) 78307  
 Mucking (Essex, GB) 8011  
 Müddersheim siehe Vettweiß  
 Müdesheim (Kr. Main-Spessart, D) 78179  
 Mühlacker (Enzkreis, D) 76184  
 Mühlhausen siehe Mulhouse  
 Mühlhausen (Kr. Mühlhausen, DDR) 7624,  
 8028, 80233  
 Mühlhausen im Täle (Kr. Göppingen, D)  
 80160  
 Mühlheim siehe Bonn  
 Mülln siehe Salzburg  
 München (Bayern, D) 7746, 77134—135  
 – Aubing 7630  
 Münchhausen (Kr. Marburg-Biedenkopf, D)  
 – Christenberg 7813, 89199, 79175, 8050  
 Müngersdorf siehe Köln  
 Münster siehe Stuttgart  
 Münster (Nordrhein-Westfalen, D) 7741,  
 80213  
 Müssingen siehe Everswinkel

- Mulhouse (Dép. Haut-Rhin, F) 7616  
 Munderkingen (Alb-Donau-Kreis, D) 76185  
 Mundingen siehe Emmendingen  
 Munningen (Kr. Donau-Ries, D) 7638,  
 76234, 79142  
 Munwiller (Dép. Haut-Rhin, F) 77245  
 Munzingen siehe Freiburg  
 Muraz (Kt. Wallis, CH) 76371  
 Muttenz (Kt. Baselland, CH) 76372, 78363
- Nabern siehe Kirchheim u. Teck  
 Nagold (Kr. Calw, D) 76188, 80163  
 – Gündringen 80163  
 Namur (Prov. Namur, B) 76107, 78108  
 Nanterre (Dép. Hauts-de-Seine, F) 78308  
 Nantes (Dép. Loire-Atlantique, F) 7854  
 Nattheim (Kr. Heidenheim a. d. Brenz, D)  
 80164  
 Natzungen (Kr. Paderborn, D) 77177  
 Naumburg (Kr. Naumburg, DDR) 7624  
 Naunheim (Kr. Wetzlar, D) 78200  
 Nebenstedt siehe Dannenberg  
 Neckar 7723, 8004  
 Neckargröningen siehe Aldingen  
 Neckarrems siehe Aldingen  
 Neckarweihingen siehe Ludwigsburg  
 Neef (Kr. Cochem-Zell, D) 76252  
 Nendingen siehe Tuttlingen  
 Nérac (Dép. Lot-et-Garonne, F) 76313  
 Neresheim (Ostalbkreis, D) 76192, 80165  
 – Kössingen 80165  
 Nersingen (Kr. Neu-Ulm, D) 77147, 79161  
 Nettersheim (Kr. Euskirchen, D) 78242  
 – Zingsheim 77180, 78242  
 Neubrandenburg, Kreis (DDR) 79219  
 Neuburg a. d. Donau (Kr. Neuburg-Schrobenhausen, D) 78180  
 Neuchâtel-Serrières (Kt. Neuenburg, CH)  
 80354  
 Neudenau-Herbolzheim (Kr. Heilbronn, D)  
 76193, 80166  
 Neudingen (Schwarzwald-Baar-Kreis, D)  
 79124, 79137, 80135, 80167  
 Neuenburg, Kt. (CH) 80354  
 Neuried (Ortenaukreis, D)  
 – Ichenheim 76173  
 Neustadt a. d. Donau (Kr. Kelheim, D)  
 – Bad Gögging 77136, 78162, 80183  
 – Eining 76232  
 Neustadt a. d. Weinstraße (Rheinland-Pfalz,  
 D)  
 – Geinsheim 80226
- Neuville-sur-Escaut (Dép. Nord, F) 76314,  
 78309, 79300, 80311, 80312, 80313  
 Neuwied (Kr. Neuwied, D)  
 – Gladbach 7810, 78246, 8010  
 – Heddendorf 7745  
 – Niederbieber-Segendorf 76252  
 Neuwieder Becken 7634, 7723  
 Nevers (Dép. Nièvre, F) 7854, 80314  
 Newel (Kr. Trier-Saarburg, D) 7753/54  
 Nickern siehe Dresden  
 Niedenstein (Schwalm-Eder-Kreis, D)  
 – Kirchberg 78214, 80211  
 Niederbieber siehe Neuwied  
 Niederdollendorf siehe Königswinter  
 Niederebersbach (Kr. Großenhain, DDR)  
 80240  
 Niederhausen (Kr. Bad Kreuznach, D)  
 77194  
 Niederhone siehe Eschwege  
 Niederkassel (Rhein-Sieg-Kreis, D) 79196  
 Niederlande 7608, 7616/18, 7617, 7618,  
 7648, 76101, 76104, 76106, 7807, 7818,  
 7869, 78101, 78103, 78104, 78105,  
 78108–109, 79101, 8038, 80102, 80103  
 – Nordniederlande 7704, 8024  
 Niedernberg (Kr. Miltenberg, D) 78181,  
 78182, 80198  
 Nieder-Olm (Kr. Mainz-Bingen, D) 7859  
 Niederramstadt (Kr. Darmstadt-Dieburg, D)  
 78215  
 Niedersachsen 7704, 77163  
 Niederstotzingen (Kr. Heidenheim a. d.  
 Brenz, D) 7715, 7801, 7826, 7916, 7940,  
 8030  
 Niederviehbach (Kr. Dingolfing-Landau, D)  
 79146  
 Niederzier (Kr. Düren, D) 80218a  
 – Hambach 79186  
 Nietap, Gem. Roden (Prov. Drenthe, NL)  
 7648, 7962, 79112–113  
 Nièvre, Dép. (F) 7854  
 Nijmegen (Prov. Gelderland, NL) 78101  
 Nivelles (Prov. Brabant, B) 7641, 79113  
 Nördlingen (Kr. Donau-Ries, D) 79142  
 – Baldingen 79147  
 – Herkheim 79158  
 Nördlinger Ries 79125–126, 79142/143,  
 79142, 79143  
 Noeux (Dép. Pas-de-Calais, F) 7837,  
 78309–310  
 Noirmoutier-en-l'Île (Dép. Vendée, F) 79301  
 Noiron-sous-Gevrey (Dép. Côte-d'Or, F)  
 7923, 79302, 8025  
 Nordbrabant 76108, 76128, 7733, 7919,  
 79105

- Nordburgund siehe Burgund  
 Nordendorf (Kr. Augsburg, D) 7763,  
     77147—148, 7801  
 Norddeutschland siehe Deutschland  
 Nordeuropa siehe Europa  
 Nordfrankreich siehe Frankreich  
 Nordgallien siehe Gallien  
 Nordholland, Prov. (NL) 77101, 80103  
 Nordsee 7813  
 Noricum 7901  
 Normandie 77270, 7863, 7882, 7884, 8003,  
     8019—20  
 Nornheim siehe Günzburg  
 Noroy-lès-Jussey (Dép. Haute-Saône, F)  
     77246  
 Norwegen 7605, 7752  
 Notzingen (Kr. Esslingen, D) 76194  
 Nouan-sur-Loire (Dép. Loir-et-Cher, F)  
     79303  
 Nouvion-en-Ponthieu (Dép. Somme, F)  
     76315, 78310, 79304, 79305, 80315  
 Noyelles-les-Seclin (Dép. Nord, F) 79306  
 Noyon (Dép. Oise, F) 7866  
 Nucourt (Dép. Val-d'Oise, F) 77247  
 Nufringen (Kr. Böblingen, D) 76195  
 Nußloch (Rhein-Neckar-Kreis, D) 78149  
 Nyon (Kt. Waadt, CH) 80364
- Oberaden siehe Kamen  
 Oberbaar siehe Baar  
 Oberböbingen siehe Böbingen a. d. Rems  
 Oberdischingen (Alb-Donau-Kreis, D)  
     76196  
 Oberelchingen (Kr. Neu-Ulm, D) 79163  
 Oberflacht (Kr. Tuttlingen, D) 7738, 7756,  
     7757, 8038  
 Oberfranken 7704  
 Oberglaim (Kr. Landshut, D) 77149  
 Oberitalien siehe Italien  
 Oberkirche (Kt. Luzern, CH) 76373  
 Oberlunkhofen (Kt. Aargau, CH) 80365  
 Obermöllern siehe Möllern  
 Oberndorf-Beffendorf (Kr. Rottweil, D)  
     77129  
 Oberpfalz 78153  
 Oberriexingen (Kr. Ludwigsburg, D) 76197  
 Oberrimsingen siehe Breisach  
 Oberschopfheim siehe Friesenheim  
 Oberstammheim (Kt. Zürich, CH) 76374  
 Obertrun (Salzburg, A) 76375  
 Obervaz siehe Vaz
- Oberwil b. Büren a. d. A. (Kt. Bern, CH)  
     79366, 80366  
 Oberzeitldorn (Kr. Straubing-Bogen, D)  
     78183  
 Ochsenfurt (Kr. Würzburg, D)  
     — Tückelhausen 77157  
 Odergebiet 7906/07  
 Odoorn (Prov. Drenthe, NL) 7810, 8010,  
     8014, 80110  
 Oeffingen siehe Fellbach  
 Österreich 7613, 76344, 77272  
 Oettingen in Bayern (Kr. Donau-Ries, D)  
     7965, 79142, 79164  
 Offenbach am Main (Hessen, D) 77161  
     — Bieber 78216  
 Offleben siehe Büddenstedt  
 Oftersheim (Rhein-Neckar-Kreis, D) 76130  
 Olk (Kr. Trier-Saarburg, D) 80229  
 Omal (Prov. Lüttich, B) 78121, 80101,  
     80111, 80112  
 Oosterhout (Prov. Nordbrabant, NL) 78122  
 Opferbaum (Kr. Würzburg, D) 77150  
 Ophoven (Prov. Limburg, B) 76121, 76122,  
     77112, 78123, 78124, 78125, 78126,  
     79114  
 Orléans (Dép. Loiret, F) 79307  
 Ormes (Dép. Aube, F) 79308  
 Ornetal 8003  
 Orp-le-Grand (Prov. Brabant, B) 78127,  
     78128, 78129, 79115, 79116, 80113,  
     80114  
 Orrouy (Dép. Oise, F) 78311, 79309  
 Orschweiler siehe Mahlberg  
 Orsmaal-Gussenhoven (Prov. Lüttich, B)  
     76123  
 Oßmannstedt b. Weimar (Kr. Apolda, DDR)  
     80233  
 Osnabrück (Niedersachsen, D) 78236,  
     78237, 78238, 78239, 79177, 80219  
 Ostflandern (B) 76106, 79106  
 Ostwald (Dép. Bas-Rhin, F) 79310  
 Ottange (Dép. Moselle, F) 7707/11, 78312,  
     79311  
 Ouerre (Dép. Eure-et-Loir, F) 79312  
 Outreau (Dép. Pas-de-Calais, F)  
     — Equihen 80284  
 Ouveillan (Dép. Aude, F) 76316  
 Ouwen (Wüstung) siehe Grobbendonk  
 Overijssel, Prov. (NL) 79102, 80102
- Paaren im Glien (Kr. Nauen, DDR) 77198,  
     80233

- Paderborn (Kr. Paderborn, D) 7741, 77178, 78240, 78241, 79197, 79198, 80220, 80221
- Palaiseau (Dép. Essonne, F) 76317, 78313
- Paley (Dép. Seine-et-Marne, F) 76318, 79313
- Pannonien 7715, 7725/26, 7901, 7937
- Paris (Dép. Ville-de-Paris, F) 76319, 76320, 76321, 77248, 77249, 78314, 78315, 7908, 7931, 79314, 80316
- Pariser Becken 7852, 78303, 7931, 8027, 8037
- Parmain (Dép. Val-d'Oise, F) 76322, 77250, 77251
- Passau (Bayern, D) 76232, 76235, 77151, 7901, 79165, 8002, 80198—199
- Peelo, Gem. Assen (Prov. Drenthe, NL) 80115
- Pellenz 7622/28, 7623, 76252—253
- Périnat-lès-Sarliève (Dép. Puy-de-Dôme, F) 76323
- Péronne (Dép. Somme, F) 76324
- Perrusson (Dép. Indre-et-Loire, F) 76325
- Pétange (L) 7632
- Petit-Bersac (Dép. Dordogne, F) 76326
- Petit-Failly (Dép. Meurthe-et-Moselle, F) 77252
- Pfaffenheim (Dép. Haut-Rhin, F) 80317
- Pfaffenhofen (Tirol, A) 80367
- Pfahlheim siehe Ellwangen
- Pfalz 7622
- Pfeffikon (Kt. Luzern, CH) 80368
- Pflaumheim (Kr. Aschaffenburg, D) 78184
- Pieterlen (Kt. Bern, CH) 80353
- Plaïdt (Kr. Mayen-Koblenz, D) 7623, 7754
- Plankstadt (Rhein-Neckar-Kreis, D) 76130
- Pleidelsheim (Kr. Ludwigsburg, D) 76200
- Poitiers (Dép. Vienne, F) 77253
- Polen 7906/07
- Polling (Kr. Mühldorf am Inn, D) — Weiding 78193
- Pommerhof siehe Plaïdt
- Pomپogne (Dép. Lot-et-Garonne, F) 79315, 79316
- Pontault-Combault (Dép. Seine-et-Marne, F) 80318
- Pontusgebiet 7937
- Portbail (Dép. Manche, F) 79317
- Portitz siehe Leipzig
- Porz siehe Köln
- Prahecq (Dép. Deux-Sèvres, F) 76327
- Preignac (Dép. Gironde, F) 76328
- Preuilly (Dép. Cher, F) 80319
- Preures (Dép. Pas-de-Calais, F) 7922
- Provence 7866, 8042
- Proville (Dép. Nord, F) 80320
- Prüm (Kr. Bitburg-Prüm, D) 77183
- Pry (Prov. Namur, B) 78130
- Puidoux (Kt. Waadt, CH) 77282, 7851
- Putting (Oberösterreich, A) 76376
- Putten (Prov. Gelderland, NL) 78101
- Quarante (Dép. Hérault, F) 76329
- Quarré-les-Tombes (Dép. Yonne, F) 80321, 80322, 80323
- Rätien 7901, 8020
- Raitenbuch (Kr. Weißenburg-Gunzenhausen, D) — Bechthal 78163
- Rances (Kt. Waadt, CH) 76377
- Rathewitz (Kr. Naumburg, DDR) 7624
- Raucourt (Dép. Meurthe-et-Moselle, F) 80324
- Ravenna (Prov. Ravenna, I) 7809
- Regensburg (Bayern, D) 76236, 77152, 7828, 78153, 78185, 79166, 80199
- Reigoldswil (Kt. Baselland, CH) 77283
- Reims (Dép. Marne, F) 7619
- Reinach (Kt. Baselland, CH) 78364, 78365
- Reisensburg (Kr. Günzburg, D) 7813, 78186
- Rekem (Prov. Limburg, NL) 76110
- Remagen (Kr. Ahrweiler, D) 7725/26
- Remchingen (Enzkreis, D) 80170 — Singen 76212
- Renens (Kt. Waadt, CH) 79367
- Reuss 8034
- Revel-Tourdan (Dép. Isère, F) 79318
- Réville (Dép. Manche, F) 78316
- Rhäzüns (Kt. Graubünden, CH) 8020
- Rhein, Rheinzone 7611, 7619, 7636, 7650, 7701, 7722, 7723, 7801, 7818, 7841, 7842, 7856, 78218, 78365, 7901, 7939, 7943, 7962, 8004, 8012—13, 8038, 80109, 80118
- Mittelrhein 7650, 76252, 7715, 7753/54, 7928, 8023
- Oberrhein 7622, 7752, 7842, 7901, 79136, 8021
- Niederrhein 7608, 7710/11, 7803, 7818, 7819, 7840, 7904, 8010, 8027—28
- Rhein-Neckar-Kreis (D) 7629
- Rheine (Kr. Steinfurt, D) — Mesum 79194
- Rheinfelden (Kt. Aargau, CH) 80369
- Rheinheim siehe Küssaberg

- Rheinhessen 7622, 7634, 77190, 7824  
 Rheinland 7623, 7631, 7633, 7710/11, 7753,  
 7753/54, 7838, 7858, 7872, 7906/07,  
 7907–08, 7927, 7929  
 Rheinsheim (Kr. Karlsruhe, D) 7735  
 Rheinweiler (Kr. Lörrach, D) 76201  
 Rhenen (Prov. Utrecht, NL) 7601, 76124,  
 78101, 78131  
 Rhön 7609  
 Rhön-Grabfeld, Kreis (D) 79145  
 Rhône 7619, 7962  
 Riaz (Kt. Freiburg, CH) 76345, 78334,  
 78366, 8042  
 Ried b. Kerzers (Kt. Freiburg, CH) 76345,  
 78334, 78367  
 Riedisheim (Dép. Haut-Rhin, F) 7616,  
 76329–330, 7742, 77254, 79319  
 Riegel (Kr. Emmendingen, D) 7901  
 Rietheim (Kr. Tuttlingen, D) 76202  
 – Bulzingen 76202  
 Rijnsburg (Prov. Südholland, NL) 7618,  
 76125  
 Roches-sur-Marne (Dép. Haute-Marne, F)  
 76330  
 Rödermark-Urberach (Kr. Offenbach, D)  
 80212  
 Roissard (Dép. Isère, F) 76331  
 Rommelshausen (Rems-Murr-Kreis, D)  
 79138  
 Roque-de-Pris siehe Creissels  
 Rosdorf (Kr. Göttingen, D) 7807  
 Rosmeer (Prov. Limburg, B) 7626, 76126,  
 7816, 7815/16, 78132  
 Rouvroy (Prov. Luxemburg, B) 78133,  
 78134, 79117  
 Rudelsdorf (Oberösterreich, A) 77272  
 Rudelsheim (Wüstung) siehe Ludwigshöhe  
 Rübenach siehe Koblenz  
 Rüdern siehe Esslingen  
 Les Rues des Vignes (Dép. Nord, F) 80325  
 Rumersheim (Dép. Haut-Rhin, F) 80326  
 Runkel (Kr. Limburg-Weilburg, D) 78217
- Saale, Saalegebiet 7812, 8003  
 Saar 78256  
 Saarbrücken (Saarland, D) 78252  
 Saarburg (Kr. Trier-Saarburg, D) 77184  
 Sablonnière (Dép. Aisne, D) 7820  
 Sachsen 7624, 76256  
 Sacy-le-Petit (Dép. Oise, F) 79320, 80327,  
 80328  
 Saillon (Kt. Wallis, CH) 78368
- Saint-Antoine-du-Rocher (Dép. Indre-et-  
 Loire, F) 80329  
 Saint-Benoit b. Poitiers (Dép. Vienne, F)  
 7937  
 Saint-Blaise (Dép. Haut-Rhin, F) 77212  
 Saint-Clément-sur-Guye (Dép. Saône-et-  
 Loire, F) 78317, 79226, 79321, 79322,  
 8019  
 Saint-Colombe (Dép. Seine-et-Marne, F)  
 – Mez-de-la-Madeleine 80305  
 Saint-Denis (Dép. Seine-Saint-Denis, F)  
 7908, 7936, 79323, 80246, 80330  
 Saint-Denis-de-Méré (Dép. Calvados, F)  
 79324  
 Saint-Dizier-Hoëricourt (Dép. Haute-Marne,  
 F) 79325  
 Sainte-Bazeille (Dép. Lot-et-Garonne, F)  
 76332  
 Saint-Etienne-de-Dions (Dép. Ardèche, F)  
 76333  
 Saint-Gény (Dép. Gers, F) 80297  
 Saint-Germain-des-Bois (Dép. Cher, F)  
 80331  
 Saint-Julien-en-Genevois (Dép. Haute-Sa-  
 voie, F) 78318, 77255, 77256, 80332  
 Saint-Laurent-des-Bâtons (Dép. Dordogne,  
 F) 79326  
 Saint-Marcel (Dép. Ardennes, F) 77257,  
 78319, 78320, 78321, 79327  
 Saint-Marcel-d'Ardèche (Dép. Ardèche, F)  
 76333  
 Saint-Martin-de-Boscherville (Dép. Seine-  
 Maritime, F) 80333, 80334  
 Saint-Martin-du-Tertre (Dép. Yonne, F)  
 79328  
 Saint-Maurice-d'Agaune (Kt. Waadt, CH)  
 78336  
 Saint-Prix (Kt. Waadt, CH) 80370  
 Saint-Rome-de-Tarn (Dép. Aveyron, F)  
 77258  
 Saint-Saphorin (Kt. Waadt, CH) 76378  
 Saint-Vaast-d'Equiqueville (Dép. Seine-Ma-  
 ritime, F) 79329  
 Saint-Vivien (Dép. Dordogne, F) 76334  
 Salavas (Dép. Ardèche, F) 80335  
 Les Salles-de-Castillon (Dép. Gironde, F)  
 76335  
 Salzach 77134  
 Salzburg (Salzburg, A) 7613, 76346, 78359  
 – Mülln 76379  
 Salzgitter (Niedersachsen, D)  
 – Lesse 78116  
 Salzuit (Dép. Haute-Loire, F) 76336, 78322,  
 79330

- Samson siehe Thon  
 Sandhofen siehe Mannheim  
 Sannerville (Dép. Calvados, F) 80336, 80337  
 Sankt Peter in Holz (Kärnten, A) 7622/28,  
 7628, 76364, 77279  
 Sankt Ursen (Kt. Freiburg, CH) 78334,  
 78369  
 Saône 7962, 79226, 8019—20  
 Saône-et-Loire, Dép. (F) 8019, 80248—249  
 Sapaudia 7602, 7702, 7860  
 Sasbach (Kr. Emmendingen, D) 76203,  
 76204, 78138, 78150, 8901, 80172  
 Sassangy (Dép. Saône-et-Loire, F)  
 – Lys-Sassangy 76303  
 Satigny (Kt. Genf, CH) 77284, 79368, 80371  
 Saulheim (Kr. Alzey-Worms, D) 79212,  
 79213, 79214, 80230  
 Schaan (FL) 78335, 79369, 8020  
 Schagen (Prov. Nordholland, NL) 79118  
 Schallstadt (Kr. Breisgau-Hochschwarzwald,  
 D)  
 – Wolfenweiler 76229  
 Schelde 7818, 78108—109  
 Schelkingen (Alb-Donau-Kreis, D) 76205  
 Schiers (Kt. Graubünden, CH) 7653,  
 76379—380, 8020  
 Schirndorf siehe Fischbach a. d. Naab  
 Schladen (Kr. Wolfenbüttel, D)  
 – Beuchte 76240, 7807  
 Schlatt (Oberösterreich, A) 77272, 78370,  
 80372  
 Schlatt siehe Bad Krozingen  
 Schliengen (Kr. Lörrach, D) 76207  
 Schlingen siehe Bad Wörishofen  
 Schlotheim (Kr. Mühlhausen, DDR)  
 7920/21  
 Schmiden siehe Fellbach  
 Schnaitheim siehe Heidenheim a. d. Brenz  
 Schöckingen sieh Ditzingen  
 Schöftland (Kt. Aargau, CH) 8034,  
 80372—373  
 Schönebeck (Kr. Schönebeck, DDR) 7624,  
 7745  
 Schönningen (Kr. Helmstedt, D) 76240, 7770,  
 77178—179  
 Schorndorf (Rems-Murr-Kreis, D) 80173  
 Schretzheim (Kr. Dillingen a. d. Donau, D)  
 7715, 7763/64, 77152—153, 7916, 7935,  
 8028—29  
 Schriesheim (Rhein-Neckar-Kreis, D) 80174  
 Schuttern siehe Friesenheim  
 Schwabenheim (Kr. Mainz-Bingen, D)  
 79215  
 Schwäbische Alb 7916  
 Schwäbisch Hall (Kr. Schwäbisch Hall, D)  
 79125  
 Schwaigern (Kr. Heilbronn, D) 76209  
 Schwanbeck (Kr. Neubrandenburg, DDR)  
 79219  
 – Dishley 79219  
 Schwanenstadt (Oberösterreich, A) 79370,  
 80373  
 Schwanfeld (Kr. Schweinfurt, D) 78188  
 Schwangau (Kr. Ostallgäu, D) 78189, 78190,  
 79167  
 Schwarzmeergebiet 7643  
 Schwarzwald 80118  
 Schweden 7752  
 Schweiz 7612, 76344—345, 77255/256,  
 7901—02, 7902, 7960, 79348—349, 8038,  
 80354—355  
 – Schweizer Jura siehe Jura  
 – Schweizer Mittelland 7901  
 – Nordschweiz 7801  
 – Westschweiz 76345, 7714  
 Schwerin, Bez. (DDR) 79222  
 Schwetzingen (Rhein-Neckar-Kreis, D)  
 76130  
 Seckenheim siehe Mannheim  
 Seeland (CH) 80353  
 Seeland, Prov. (NL) 76106, 79106  
 Seille (F) 80248  
 Seine (F) 7627, 76319, 7701, 7804/05, 7818,  
 7903, 8003, 8023, 8027  
 Seine-Maritime, Dép. (F) 8044, 80248—249  
 Seinstedt siehe Achim  
 Seligenstadt (Kr. Offenbach, D) 79176  
 Selz 7901  
 Senlis (Dép. Oise, F) 79331  
 Sequania Maxima 7619  
 Seuil (Dép. Ardennes, F) 76337, 78323  
 Seyssel (Dép. Haute-Savoie, F) 79332, 80338  
 Seyssinet-Pariset (Dép. Isère, F) 7772, 77259  
 Sézegnin siehe Avusy  
 Sielmingen siehe Filderstadt  
 Sierentz (Dép. Haut-Rhin, F) 76338  
 Sierre (Kt. Waadt, CH) 79373  
 Siersdorf siehe Aldenhoven  
 Sindelfingen (Kr. Böblingen, D) 76210  
 Sindeldorf (Kr. Weilheim-Schongau, D)  
 79168  
 Singen siehe Remchingen  
 Singen am Hohentwiel (Kr. Konstanz, D)  
 76211  
 Sirnau siehe Esslingen  
 Sissach (Kt. Baselland, CH) 80375, 80376

- Skandinavien 7605, 7644, 7826, 7937, 8009  
 Smolín (okr. Pohořelice, ČSSR) 7607  
 Söllingen, Gem. Pfintzal (Kr. Karlsruhe, D) 76213  
 Soest (Kr. Soest, D) 76250, 78243, 79199  
 Solms (Lahn-Dill-Kreis, D)  
 – Burgsolms 78200  
 Solnhofen (Kr. Weißenburg-Gunzenhausen, D) 7942  
 Somme, Sommegebiet 7601, 7633, 7715, 7819, 7865  
 Sontheim a. d. Brenz (Kr. Heidenheim a. d. Brenz, D) 7643, 7715, 7916, 7940  
 – Brenz 7942  
 Sontheim im Štubental siehe Steinheim am Albuch  
 Sonthofen (Kr. Oberallgäu, D)  
 – Altstädten 78156, 80181  
 Sos (Dép. Lot-et-Garonne, F) 76339  
 Spanien 7643  
 Speyer (Rheinland-Pfalz, D) 8038  
 Spittal a. d. Drau, Gem. Lendorf (Kärnten, A) 7628  
 Stabio (Kt. Tessin, CH) 78372  
 Stammheim siehe Calw  
 Staubing (Kr. Kelheim, D) 77153, 78191, 7942  
 Stein am Rhein (Kt. Schaffhausen, CH) 78373, 79374  
 Steinheim (Kr. Dillingen a. d. Donau, D) 77154, 77155  
 Steinheim am Albuch (Kr. Heidenheim a. d. Brenz, D) 76214, 80175  
 – Sontheim im Štubental 76129  
 Steinhöring (Kr. Ebersberg, D) 7728, 77155 – 156  
 Stockheim siehe Bonn  
 Stöckenburg siehe Vellberg  
 Stommeln (Erftkreis, D) 77179  
 Strasbourg (Dép. Bas-Rhin, F) 77260, 79225  
 Straß (Kr. Neuburg a. d. Donau, D) 77156  
 Straßenheim siehe Mannheim  
 Stratum siehe Krefeld  
 Straubing (Bayern, D) 76232  
 Stuttgart (Baden-Württemberg, D)  
 – Münster 76215  
 Süddeutschland siehe Deutschland  
 Südengland siehe England  
 Südfrankreich siehe Frankreich  
 Südgallien siehe Gallien  
 Südholland, Prov. (NL) 77101, 80103  
 Südmähren siehe Mähren  
 Südschweden siehe Schweden  
 Südkandinavien siehe Skandinavien  
 Sulz am Neckar (Kr. Rottweil, D) 76216  
 Sulzbach (Kr. Amberg-Sulzbach, D) 78153  
 Sur-Yonne siehe Brèves  
 Sutton Hoo (Suffolk, GB) 7846  
 Szabadbattayán (Kom. Fejér, H) 7763/64  
 Tailfingen (Zollernalbkreis, D)  
 – Truchtelfingen 79139  
 Tamins (Kt. Graubünden, CH) 8020  
 Tapfheim (Kr. Donau-Ries, D) 79169  
 – Donaumünster 77139, 80185  
 Tarn (F) 76287  
 Tauberbischofsheim (Mainz-Tauber-Kreis, D) 80176  
 – Dittigheim 76217, 77131, 80176  
 Taunus 7841  
 Taurapilis (Rayon Utina, SU) 7752  
 Tavers (Dép. Loiret, F) 77263, 80340, 80341  
 Tavey (Dép. Haute-Saône, F) 77264  
 Tecklenburg (Kr. Steinfurt, D) 80213  
 Tegkwitz (Kr. Altenburg, DDR)  
 – Kreutzen 80237  
 Telfs (Tirol, A) 76380  
 Telgte (Kr. Warendorf, D) 78222  
 – Wöste 78244, 79200  
 Tengen (Kr. Konstanz, D) 76218  
 Texel (Prov. Nordholland, NL) 7618, 76127, 78135  
 – Den Burg 7618  
 Thal b. Rheineck (Kt. Sankt Gallen, CH) 79375  
 Theiß 7806  
 Theux (Prov. Lüttich, B) 79119  
 Thierrens (Kt. Waadt, CH) 76381  
 Thin-le-Moutier (Dép. Ardennes, F) 76340  
 Thionville (Dép. Moselle, F) 79224  
 Thon (Prov. Namur, B)  
 – Samson 7601  
 Thorgany-sur-Marne (Dép. Seine-et-Marne, F) 7750  
 Thorsberg b. Süderbrarup (Kr. Schleswig, D) 7809  
 Thüringen 7607/09, 7608, 7609, 7622, 7716, 77190, 7811, 7952, 8028, 80233  
 Tiengen siehe Freiburg im Breisgau  
 Tiengen am Hochrhein (Kr. Waldshut, D) 76220  
 Titz (Kr. Düren, D) 80222  
 Tonnerre (Dép. Yonne, F) 77265  
 Torgny (Prov. Luxemburg, B) 77113, 79120, 80101, 80116

- Torney siehe Niederbieber
- Toul (Dép. Meurthe-et-Moselle, F) 7714, 77266
- Tour-en-Sologne (Dép. Loir-et-Cher, F) 80342
- Tournai (Prov. Hennegau, B) 77114, 77115, 78102, 8031, 8037, 80116-117
- Tournus (Dép. Saône-et-Loire, F) 8019
- Tours (Dép. Indre-et-Loire, F) 7619, 77267, 78326, 79334, 79335, 79336, 80343
- Trebur (Kr. Groß Gerau, D) 7742, 78218
- Treis-Karden (Kr. Cochem-Zell, D)  
– Karden 76252, 7901, 79206-207
- Trier (Rheinland-Pfalz, D) 7623, 7632, 77182, 7867, 7908, 7941, 8046
- Trierer Land 7710/11, 77182/183, 7857
- Trivières (Prov. Hennegau, B) 78136, 79121
- Trossingen (Kr. Tuttlingen, D) 80177
- Troyes (Dép. Aube, F) 7627, 79337
- Truchelfingen siehe Tailfingen
- Trun (Kt. Graubünden, CH) 8020
- Tübingen (Kr. Tübingen, D)  
– Hirschau 76167  
– Unterjesingen 76223, 77132
- Tückelhausen siehe Ochsenfurt
- Tütingen siehe Ankum
- Tutschfelden (Kr. Emmendingen, D) 76221
- Tuttlingen (Kr. Tuttlingen, D) 76222  
– Nendingen 78148
- Uhingen (Kr. Göppingen, D) 77133
- Uitgeest (Prov. Nordholland, NL) 79122, 80117
- Ulm (Stadtkr. Ulm, D) 78151
- Ungersheim (Dép. Haut-Rhin, F) 77268
- UdSSR 8010
- Unstrut 8003
- Untergermaringen siehe Germaringen
- Unterjesingen siehe Tübingen
- Unterkochen siehe Aalen
- Unteropfingen siehe Kirchdorf a. d. Iller
- Unterspiesheim (Kr. Schweinfurt, D) 80201
- Unterthürheim (Kr. Dillingen a. d. Donau, D) 78192, 79171, 80202
- Urach (Kr. Reutlingen, D)  
– Runder Berg 7621, 76225, 7708, 7739, 77116, 77133-134, 7813, 7909, 7910, 79140-141
- Urdorf (Kt. Zürich, CH) 76382
- Urleben (Kr. Bad Langensalza, DDR) 77199
- Ursprung (Alb-Donau-Kreis, D) 76226
- Usquert (Prov. Groningen, NL) 8024
- Utrecht, Prov. (NL) 77101, 80103
- Uttwil (Kt. Thurgau, CH) 78374
- Vahlberg (Kr. Wolfenbüttel, D)  
– Klein Vahlberg 76240
- Valdonne (Dép. Bouches-du-Rhône, F) 8042
- Valentine (Dép. Haute-Garonne, F) 78327, 79338, 79339, 80344, 80345
- Valescourt (Dép. Oise, F) 79340
- La Varenne (Dép. Maine-et-Loire, F) 79294
- Vaud siehe Waadt
- Vaudes (Dép. Aube, F) 78238, 79341
- Vaz (Kt. Graubünden, CH) 76383  
– Obervaz 76383
- Veldhoven (Prov. Nordbrabant, NL) 76108, 76128, 7919
- Vellberg (Kr. Schwäbisch Hall, D)  
– Stöckenburg 7621, 77116
- Velzeke-Ruddershove (Prov. Ostflandern, B)  
– Zottegem 7818
- Venerque (Dép. Haute-Garonne, F) 80346
- Vennikel siehe Krefeld
- Verdun (Dép. Meuse, F) 7717
- Verpilières-sur-Ource (Dép. Aube, F) 76341
- Verson (Dép. Calvados, F) 8017-18, 8018, 80346-347
- Vettweiß (Kr. Düren, D) 78245, 78246, 80223  
– Mersheim 78246, 7929, 79193, 80223  
– Müddersheim 78246
- Vichery (Dép. Vosges, F) 80347
- Vicq (Dép. Yvelines, F) 79342
- Vienne (Dép. Isère, F) 80348
- Vierville (Dép. Manche, F) 77269, 77270
- Vieux (Dép. Calvados, F) 80349, 80350
- La Villeneuve-au-Châtelot (Dép. Aube, F) 76342, 78329
- Villeret (Dép. Aube, F) 79343
- Villingen-Schwenningen (Schwarzwald-Baar-Kreis, D) 79141
- Vindrac-Alayrac (Dép. Tarn, F) 79344
- Vireux (Dép. Ardennes, F) 78330
- Vitry-la-Ville (Dép. Marne, F) 79345
- Vix (Dép. Côte-d'Or, F) 80351
- Vogelstang siehe Mannheim
- Vranje (Slowenien, YU) 7901
- Vron (Dép. Somme, F) 7633, 76343, 77271, 78331, 78332, 78333, 79346, 79347, 8042, 80352
- Vuadens (Kt. Freiburg, CH) 78375
- Vuippens (Kt. Freiburg, CH) 76345, 76384, 78334, 78376, 78377

- Waadt, Kt. (CH) 7851, 78335—336  
 Wageningen (Prov. Gelderland, NL) 78101  
 Waha (Prov. Lüttich, B) 7641  
 Walcheren (Prov. Zeeland, NL) 76115  
 Waldshut, Kr. (D) 76131  
 Wallersdorf (Kr. Dingolfing-Landau, D)  
     77158  
 Wallersheim (Kr. Bitburg-Prüm, D) 77195  
 Wallerstädt (Kr. Groß Gerau, D) 7745  
 Wallis, Kt. (CH) 78335—336  
 Wallon, Prov. (B) 76107, 78108, 80101  
 Wansleben (Kr. Eisleben, DDR) 79223  
 Warendorf (Kr. Warendorf, D) 7810, 78222,  
     8010  
 Wehingen siehe Mettlach  
 Weichsel 7906/07  
 Weiding siehe Polling  
 Weil der Stadt (Kr. Böblingen, D) 76227,  
     7736  
 Weilerswist (Kr. Euskirchen, D)  
     — Lommersum 78247  
 Weimar (Kr. Weimar, DDR) 76261,  
     7763/64, 7811, 8028, 80233  
 Weinfelden (Kt. Thurgau, CH) 78378  
 Weingarten (Kr. Ravensburg, D) 7736,  
     80178  
 Weinheim (Rhein-Neckar-Kreis, D)  
     — Hohensachsen 76169  
 Weismain (Kr. Lichtenfels, D) 78194, 78195  
 Weissach (Kr. Böblingen, D) 80179  
 Weisslingen (Kt. Zürich, CH) 76385  
 Weißenburg in Bayern (Kr. Weißenburg-Gunzenhausen, D) 78196  
 Weiterstadt (Kr. Darmstadt-Dieburg, D)  
     78219  
 Wellin (Prov. Luxemburg, B) 79123, 80101  
 Wels (Oberösterreich, A) 79376  
 Weltenburg (Kr. Kelheim, D) 77153  
 Wenigumstadt (Kr. Aschaffenburg, D)  
     78197, 78198  
 Werden siehe Essen  
 Werneck (Kr. Schweinfurt, D)  
     — Zeuzleben 80205  
 Werse 7918  
 Weser 7608, 7704, 7752  
 Westdeutschland siehe Deutschland  
 Westeuropa siehe Europa  
 Westfalen 7741, 7767, 77165, 7818  
 Westflandern (B) 76106, 79106  
 Westhofen (Kr. Alzey-Worms, D) 79216,  
     80231  
 Westschweiz siehe Schweiz  
 Wetterau 80206  
 Wetzlar (Kr. Wetzlar, D) 78200  
 Witchelshof siehe Bonn  
 Wiedemar (Kr. Delitzsch, DDR) 76256,  
     80233  
 Wiesbaden (Hessen, D)  
     — Bierstadt 78220  
 Wieuwerd (Prov. Friesland, NL) 7648  
 Wigmodien 7704  
 Wijk bij Duurstede (Prov. Utrecht, NL)  
     7618, 7838, 7842, 7869, 78136—137,  
     8013, 8045, 8049, 80117—118  
 Wila (Kt. Zürich, CH) 80377  
 Wintersingen (Kt. Baselland, CH) 80378  
 Winterthur (Kt. Zürich, CH) 78379, 79377,  
     79378  
     — Wülflingen 76386, 77286  
 Wittesheim (Kr. Donau-Ries, D) 80203  
 Wittislingen (Kr. Dillingen a. d. Donau, D)  
     7643, 7801, 7916, 79172, 79173, 80204  
 Wittlich (Kr. Bernkastel-Wittlich, D) 77183  
 Wittlingen (Kr. Lörrach, D) 76228  
 Wittnau (Kt. Aargau, CH) 8049, 80379  
 Wörrstadt (Kr. Alzey-Worms, D) 7824,  
     78253—254, 79217, 79218, 80232  
 Wöste siehe Telgte  
 Wolfenweiler siehe Schallstadt  
 Wülflingen siehe Winterthur  
 Württemberg 7736  
 Xanten (Kr. Wesel, D) 7724, 77179—180,  
     7908, 7943  
     — Birten 78223  
 Yonne 8027  
 Zeiningen (Kt. Aargau, CH) 80380  
 Zell (Kr. Cochem-Zell, D)  
     — Merl 79210  
 Zelzate (Prov. Zeeland, NL) 7838  
 Zeuzleben siehe Werneck  
 Ziegenhain (Kr. Meißen, DDR)  
     — Leippen 80238  
 Zihl 80353  
 Zingsheim siehe Nettersheim  
 Zirl (Tirol, A)  
     — Martinsbühel 76369  
 Zöbingen (Ostalbkreis, D) 8038  
 Zoom (Prov. Zeeland, NL) 76113  
 Zorten (Kt. Graubünden, CH) 8020

Zottegem-Velzeke siehe Velzeke-Ruddershove

Zuchwil (Kt. Solothurn, CH) 77287, 77288, 78380

Zürich (Kt. Zürich, CH) 76387, 77289, 79379, 79380, 80381

Zurzach (Kt. Aargau, CH) 79381

Zweeloo (Prov. Drenthe, NL) 7704, 78101

## Archäologisches Sachregister

Abtei siehe Kloster

Ackerbau 7951, 80210

Ackergerät 7758

Adel, Adeliger 7643, 7758, 7767, 77119, 7801, 7872, 7902, 7935, 8001, 8034

Adelsburg, Adelssitz 7713, 7810, 7908, 7909/10, 7916, 7933, 7939, 8015

Adelsgrab, Adelssepultur 7622, 76170, 76203/204, 76240, 76257, 76353, 7704, 7714, 7716, 77116, 77120, 77202, 7803, 7811, 78118, 78137, 78140, 78167, 78291, 7915, 7935, 79166, 8028, 8030, 80130, 80233

Adler 7849, 8022

agrafe à double crochet siehe Gewandklammer

Almandin 7639, 7752

Almandinscheibenfibel, Almandinrosettenfibel 7715, 77236, 78130, 7920/21, 7965, 8017, 8021, 8032, 80273, 80359

Altar 7642, 77105, 7909/10, 7944, 79165, 8033

Amethyst 7721, 77162, 77243

Amulett 7630, 7847–48, 7848, 7849, 7887, 7928

Amulettkapsel 76260, 7763/64, 77197, 78335, 7967, 8020

Ango 76149, 7718, 7722, 7730, 7755, 7915, 8023, 80273

Apsis 7641, 76383, 78233, 78336, 7968, 79165, 8031, 8036

Anhänger 7630, 7721, 7743, 77236, 7824, 78299, 8021, 8047, 80211

Anthropologie 7613, 7622, 7653, 7714, 7768/69, 7770, 7771, 7772, 7808, 7848, 7858–59, 7862, 78365, 7916, 7917, 7922, 7953–58, 8017, 8020, 8041, 80263/264

Aquamanile 7748

Arkosolgrab 78344

Armreif, Armring, Armschmuck 7627, 7628, 7641, 76379, 7717, 77112, 77162, 77283, 78299, 78378, 79123, 79136, 79313, 79321/322, 79354/355, 8019, 8020, 80367, 80375/376

Arnegundegrab 7936, 7940, 7968, 8030

Atrium 76249, 7943

Axt 76287, 76342, 76343, 7714, 77207/211, 77237/238, 77271, 78112, 78293, 78330, 8017. Siehe auch Bart-, Breit-, Doppel- und Miniaturaxt, Beil, Franziska.

Backofen 7616

Bad 77136, 78162, 78326, 7901, 79334/336, 80183, 80295

Bandornament, Bandornamentik 7940

Baptisterium 79317, 8035

Bartaxt 76128, 79299

Basilika 7936, 80246, 80330, 80343

Baumsarg 7627, 76128, 76192, 8038, 80177

Baumwolle 7714

Befestigung 7621 7627, 76259, 76266, 76287, 7704, 7713, 77116, 77276, 7813, 7814, 7828, 78116, 78130, 78169, 78186, 78203, 78330, 78346, 7901, 7908, 7909/10, 79132, 79175, 79334/336, 79354/355, 8015, 8016, 8020, 8051, 80206, 80214 a. Siehe auch Burg, Ringwall.

Beigabensitte 7601, 7607, 7622, 7623, 7627, 7643, 76280, 7716, 7747, 7748, 77207/211, 7820, 7915, 7924, 7942, 7954/56, 8019, 8021

Beil 7730. Siehe auch Axt, Franziska.

Beinkleidung 7629

Beinschnitzerei 7645, 8001, 8051

Belegungsablauf, Belegungsgang, Belegungsordnung 7601, 7602, 7622, 7625/26, 76124, 76192, 76280, 7706/07, 7715, 7716, 7815/16, 7820, 7862/63, 78122/126, 7901, 7915, 7916, 7017, 7918, 7935, 8017

Belegungschronologie 7623, 7640, 7715, 7753, 7858, 7915, 7917, 7940, 8037

Bergkristall 7822, 78329, 7928, 8017

Bernstein 77243, 78329, 79136, 80359

Bestattungsbrauch 7612, 7621–22, 7627, 7628, 76267/269, 7703, 7717, 7747, 77272, 7807, 7818, 7819, 7820, 78108–109, 78235, 7903, 7904, 7914–15, 7915, 7920, 79245, 8003, 8006, 8017, 8020

- Bett 80167
- Bevölkerung 7622, 76346, 7704, 7709, 7715, 7801, 8001, 8003. Siehe auch Ethnographie.
- Bewaffnung 7605, 7720–21, 7722, 7730, 7801, 7827
- bipennis 7730
- Bischof 7866
- Bischofsgrab 76236, 77266, 79337
- Bischofskirche 7620, 76249, 76302, 7943, 79334/336, 8032, 8035, 80182, 80215, 80357
- Bischofssitz 7619, 7620
- Blei 7744, 7745
- Bleipfanne 7841
- Böttcherei 7757
- Bogen 7647
- Boot 7647, 7757. Siehe auch Einbaum.
- Bootsgrab 8030
- Botanik 7951
- Brakteat 7622, 76168, 7704, 7727, 7752, 7757, 7759, 7824
- Brandbestattung, Brandgrab 76123, 76124, 76128, 76240, 76251, 76258, 76296, 7747, 77111, 77199, 7818, 7819, 7820, 78120, 78123/126, 78152, 78176, 78183, 78303, 7905, 7915, 7935, 79169, 79191, 79219, 79245, 80237, 80284, 80285, 80311/313, 80315
- Breitaxt 76266, 78329, 80273
- Breitsax 7717, 77106, 77175, 7815/16, 7817, 7858, 7868, 78231, 7918, 8018, 8034
- Brokat 76325, 76342, 7717, 77120, 78297, 78329, 7936, 8028, 8031, 80211, 80282
- Bronzebecken 7622, 7718, 7724, 77142, 77179, 78130, 78249, 7915, 8028, 80226, 80273, 80339
- Bronzegefäß, Bronzegeschirr 77131, 7886, 79244, 79299
- koptisch 7640, 77129, 77142, 7916, 7932, 8026
- Bronzekanne 77236, 8026
- Bronzepfanne 7932
- Bronzescheibenfibel 7628
- Brunnen 7627, 76146, 7840, 7842
- Buchmalerei 7967
- Burg 7621, 7627, 7713, 7810, 7813, 78116, 78150, 78203, 7901, 7909/10, 7951, 7967, 8015, 8016. Siehe auch Turmburg, Motte.
- Bügelfibel 7602, 7614/15, 7622, 7628, 76115, 76240, 76305, 76318, 76322, 76329, 76342, 7715, 7716, 7717, 7744, 7752, 7755, 7763/64, 7765, 77162, 77192, 77198, 77236, 77237/238, 77261/262, 7804/05, 7824, 78130, 78182, 78297, 78329, 7901, 7905, 7920/21, 7964, 79136, 79140, 79222, 79313, 8003, 8047, 8050, 80233, 80339
- gleicharmig 76115, 77112, 77207/211, 78294, 79251, 8017, 8018, 80309
- Bulla siehe Amulettkapsel
- Cabochon 7925
- canabae 7828
- castrum 7619, 7628, 77116, 7814
- castellum 7814. Siehe auch Kastell
- cella memoria siehe Memorie
- Childerichgrab 7846, 8001, 8030, 8037
- Chor (einer Kirche) 7641, 76208, 77273, 78339, 78342, 78344, 78356, 78363, 7946/50, 79113, 8034, 8037, 80375/376
- Chorschanke 76148, 7901
- Christentum 7627, 7747, 77144, 7943, 8001, 8050
- Christianisierung 7611, 7641, 7643, 7704, 7747, 7821, 7942, 8019
- christliche Motive und Symbole, Funde christlichen Charakters 7627, 7641–42, 7642, 7643, 7703, 7728, 7760, 7766, 77253, 7821, 7847–48, 7848, 7849, 7850, 7852, 7855, 7901, 7924, 7937, 7942/50, 7942, 7945, 79175, 79239, 79245, 79257, 79299, 80331
- Chronologie 7622, 7623, 7628, 76124, 7710/11, 7715, 7722, 7725/26, 7752, 7753/54, 7755, 77202, 7802, 7812, 7815/16, 7838, 7856, 7857, 7858, 78234, 78251, 78294, 78303, 78316, 78341, 7909/10, 7915, 7916, 7918, 7919, 7925, 7935, 7940, 8004, 8029, 8032, 8037, 8038, 8039. Siehe auch Belegungs-, Dendrochronologie, Münzdatierung
- civitas 7619, 7620, 7814
- Cloisonné 7724, 7846, 7925, 7927, 7938, 7941, 79136
- Coemeterialkirche 7619, 7620, 76236, 76277/278, 77162, 77228, 7860, 78292, 7943, 79113, 79332, 79334/336, 79338/339, 79372, 8033, 8037. Siehe auch Grab in Kirche, Kirche mit Sepultur
- coticula 7929
- curtis 7814
- Deichsel 8028
- Denar 76121/122, 77112, 77162, 7858, 8049, 80318
- Dendrochronologie 7756, 7838, 7842, 7856, 7915, 7966, 8013, 8037, 8038

Depot siehe Hortfund  
 Dom siehe Bischofskirche  
 Doppelaxt 7730  
 Doppelgrab 76232, 7772, 77146, 77238, 77259, 7815/16, 7818, 7915, 7943, 79247, 79270, 80211  
 Dorf 7623, 7711, 7767, 77119, 7810, 78173, 7951, 8010, 80209  
 Diptychon 7721  
  
 Edelstein 7721  
 Eigenkirche 7943  
 Einbaum 8038  
 Einfriedung (eines Grabes) 76186, 76296, 7815/16  
 Einzelgrab 76240  
 Eisenproduktion 79131, 79186  
 Elfenbein siehe Beinschnitzerei  
 Elogium 7714  
 Ethnographie 7601, 7615–16, 7621–22, 7701  
 Eulogie 7714  
 Export 7705  
  
 Fälschung, Falsifikat 79313  
 Faß 7842  
 Faßkanne 79207  
 Feldflasche 7748, 7838  
 Fenster 7909/10  
 Feuerstelle siehe Herd  
 Feuerzeug 76155, 76187, 7717, 7740, 79115/16, 79123, 79321/322  
 Fibel 7622, 7627, 76286, 76326, 7717, 7755, 77190, 7801, 7804/05, 7807, 7819, 7821, 78299, 7904, 7909/10, 79199, 79274, 8002, 8019. Siehe auch Bügel-, Glaskameen-, Klein-, Kreuz-, Pferdchen-, Preßblech-, Reiter-, Ring-, S-, Schalen-, Scheiben-, Seelöwen-, Stützarm-, Tauben-, Tier-, Vogelfibel  
 – gleicharmig 7704  
 – mit umgeschlagenem Fuß 7918  
 Fibelbeigabe 7802, 7803, 7804/05, 7915  
 Filigran 7724, 7742, 7743, 78111, 78297, 7925, 7938  
 Filigranscheibenfibel 7631, 7724, 77162, 77266, 7815/16, 7925, 7964, 79246  
 Fingerring 7627, 7628, 76306, 7717, 7729, 77263, 7821, 78297, 7927, 7936, 7964, 79123, 79136, 79251, 79231/322, 8018, 8019, 8020, 80211. Siehe auch Münzring  
 Fischspeer 77207/211

Flechtornement 7643, 7644, 7743, 7753/54, 7815/16, 7919, 7938, 7940, 7946/50, 79275, 79374, 8023, 8025  
 Folienkreuz 7643, 78144, 79135. Siehe auch Goldblattkreuz  
 Franziska 76287, 76305, 7717, 7718, 7722, 7730, 7755, 77131, 77179, 77205, 78117, 78225, 78324/325, 7906/07, 7919, 7930, 79115/116, 79181/182, 79251, 79275, 79378, 8023, 80253/254, 80311/313  
 Fürstengrab siehe Adelsgrab  
  
 Gefäß 7720–21, 7738, 77247, 77261/262, 7819, 78130, 7909/10  
 Gefäßbeigabe 7623, 7803, 7804/05, 7817, 78127/129, 78303, 78309, 7917, 7920/21, 8020, 80250/251  
 Geflügel 7616  
 Gemme 8022, 80211  
 Gerät, Gebrauchsgegenstand 7704, 7716, 7720–21, 7741, 77113, 78261, 78329, 7909/10, 79120, 79237/238, 80160  
 Gewandklammer 76377, 77255/256, 78352, 78376/377, 79321/322, 79372, 8018, 8019, 80344/345  
 Gipssarkophag 76306, 77206, 77247, 77248, 7852, 7854, 78276, 78303, 78308, 78314, 7931, 79279, 79314, 79342, 80255/256, 80274/275, 80291/292, 80316  
 Glasbecher 80211  
 Glasflasche 7817, 78130, 80339  
 Glasgefäß 7622, 76136, 76305, 76315, 76343, 76361, 77237/238, 77247, 77271, 7807, 7835, 7836, 7839, 78254–255, 78297, 7909/10, 7915, 7919, 79120, 79186, 79207, 79244, 79326, 79359, 8001, 8020. Siehe auch Faßkanne, Glockenbecher, Guttrolf, Kugel-, Rüssel-, Spitz-, Sturzbecher, Trinkhorn, Tummler  
 Glaskameenfibel 80347  
 Glaskanne 79313. Siehe auch Faßkanne  
 Glasperle 7627, 7628, 7641, 76240, 76286, 76338, 76342, 76379, 7715, 7717, 7721, 7724, 77162, 77186, 77207/211, 77243, 77263, 77283, 7817, 7824, 78141, 78299, 78364, 7909/10, 7920/21, 79132, 79147, 79150, 79170, 79237/238, 79251, 8020, 8028, 8031, 8037, 80121, 80225, 80285, 80339, 80375/376, 80380. Siehe auch Millefiori-, Mosaikaugenperle  
 Glasproduktion 7611, 7652, 7741, 7939, 79186  
 Glasschale 7716, 7718, 7724, 7909/10, 79208  
 Glefe 7815/16, 8023  
 Glockenbecher 7716, 7909/10

- Goldblattkreuz 7612, 7628–29, 7643, 78373, 7916, 79130, 79374. Siehe auch Folienkreuz
- Goldgriffspatha 7716, 7801, 7857, 7935, 79313
- Goldlahn 7915
- Goldscheibenfibel siehe Filigranscheibenfibel
- Goldschmied 7866, 7939
- Grab. Siehe Adels-, Arkosol-, Arnegunde-, Bischofs-, Boots-, Brand-, Childerich-, Doppel-, Einzel-, Gründer-, Hirsch-, Holzkammer-, Hundegrab, Kenotaph, Kinder-, Kleriker-, Königs-, Krieger-, Martyrer-, Mauer-, Platten-, Reiter-, Reliquien-, Schmiede-, Stifter-, Wagengrab
- isoliert, isolierte Grabgruppe 7718, 77190, 7815/16, 78130, 7915, 7935, 79151/152, 8017, 80252, 80277. Siehe auch Sonderfriedhof
  - in Kirche 7641, 76111/112, 76178, 76325, 76352, 76353, 76356, 76368, 76380, 76383, 7714, 7723, 77105, 77116, 77255/256, 78118, 78144, 78288, 78311, 78360/361, 78372, 78373, 79135, 79374, 79377, 8005, 8034, 8037, 80136, 80211, 80215, 80274/275, 80314, 80363, 80375/376. Siehe auch Kirche mit Sepultur
  - in topographischem Zusammenhang mit einer Kirche 7640–41, 7641, 76199, 76232, 76249, 76273, 76284, 76289, 76291, 76292, 76332, 76334, 76339, 76342, 76379, 77116, 77120, 77126, 77153, 77212, 77226/227, 77235, 77243, 77263, 77275, 77284, 7860, 78308, 78315, 78362, 79123, 79234, 79242, 79247, 79254, 79273, 79293/294, 79303, 79314, 79315/316, 79323, 79324, 79326, 79379/380, 80249, 80291/292, 80306/307, 80308, 80330, 80344/345, 80348. Siehe auch Kirche mit Sepultur
  - reich ausgestattet 7641, 76130, 76171, 76192, 76203/204, 76217, 76249, 76257, 76292, 76352, 7701, 77121/124, 77126, 77131, 77164, 77214, 77236, 77243, 77266, 77274, 7801, 7815/16, 7846, 78101, 78288, 78344, 78345, 7904, 7915, 7916, 7933, 7935, 79123, 79136, 79137, 79323, 79365, 8005, 8032, 8034, 8037, 80113/114, 80135, 80151/152, 80176, 80211, 80252, 80282, 80339
  - römisch 7601, 7623, 76121, 76124, 76232, 76277/278, 76306, 76348, 76352, 7701, 7714, 7717, 7719, 77202, 77213, 77260, 77263, 7804/05, 7814, 7820, 7862/63, 78101, 78123/126, 78180, 78185, 78265, 78330, 78344, 7915, 79108, 79109/110, 79207, 79246, 79330, 8019, 8020, 8031, 80277, 80278/279, 78344/345
  - in römischen Ruinen 7626, 7628, 76264, 76327, 76335, 76345, 76356, 76371, 77219, 77224, 77233, 77244, 77246, 77264, 77275, 7815/16, 78270, 78306, 78307, 78339, 78350, 78352, 78358, 78360/361, 78375, 79133, 79228, 79230/231, 79237/238, 79240, 79274, 79298, 79301, 79315/316, 79344, 79368, 80250/251, 80267, 80271, 80280, 80291/292, 80310, 80319, 80324, 80325, 80365, 80368
  - vorgeschichtlich 7717, 7820
- Graben 7627, 7828, 7915, 8017, 80214 a. Siehe auch Kreisgraben
- Grabhügel 76240, 7717, 7720, 7747, 77135, 77190, 77269/70, 77274, 79109/110, 80140, 80200, 80284
- Grabkirche siehe Coemeterialkirche, Kirche mit Sepultur, Grab in Kirche
- Grabmal, römisch 76253, 76352, 78253, 80282
- Grabraub 7629, 76192, 7715, 7716, 7717, 77190, 7815/16, 7821, 78208, 78245–246, 78305, 7914–15, 7915, 7916, 7924, 79120, 79131, 79139, 79193, 8028, 80277
- Grabrichtung (außer West-Ost) 7622, 7641, 76240, 76245/246, 76251, 76258, 7747, 77171, 7818, 7862/63, 78303, 7915, 7942, 79243, 8017, 8020, 80299, 80327/328
- Grabsitte siehe Bestattungsbrauch
- Grabstein 7627, 7650, 76324, 7714, 7748, 7751, 7872, 78223, 78233, 7901, 79245, 79257, 80351
- Granat siehe Almandin
- Greifenschnalle 78278, 79230/231, 79251
- Grubenhaus, Grubenhütte 7616, 7617/18, 76128, 76146, 7714, 7741, 7742, 77128, 7839, 7840, 78204, 78222, 78244, 78280/281, 78340, 79186, 79258/259, 79349/352, 8003, 8010, 8011, 80140, 80158, 80172, 80222, 80270, 80273, 80281, 80306/307, 80320
- Gründergrab 7718, 77105, 77190, 77202
- Gruft 78347, 8031, 8034
- Gürtel 7721, 7740, 77120, 7936, 79123
- Gürtelgarnitur, Gürtelbeschlag 76272, 76273, 76313, 76384, 7704, 7755, 77120, 77207/211, 7806, 78380, 7909/10, 7940, 79120, 79178, 79237/238, 79251, 79274, 79293/294, 79321/322, 79353, 79372, 8003, 8019, 8037, 80211, 80294, 80353
- aus Bronze 76180, 7732, 77149, 77271, 7815/16, 79379/380, 80387
  - dreiteilig 76156, 76273, 76300, 76337, 7717, 7732, 7753/54, 77199, 77207/211, 7815/16, 7830, 78306, 7917, 7940, 78379/380, 8034

- aus Eisen, tauschiert 76152, 76155, 76156, 76273, 76300, 76320, 76336, 76337, 7733, 77112, 77199, 77207/211, 77288, 7801, 7815/16, 7830, 78307, 78323, 7919, 7940, 80378
- vielteilig 76128, 76178, 76189, 7742, 7753/54, 7768/69, 7940, 79354/355, 8034
- Gürtelgehänge 7630, 7717, 7822, 7848, 78329, 7920/21, 8020, 80375/376
- Gürtelkette 8018
- Gürteltracht 7605, 77112, 80353
- Guß 7744, 7745, 7934, 79369, 80236
- Gußtiegel 7745
- Guttrolf 80201
- Holzkammergrab 7622, 76172, 76192, 7714, 7756, 7815/16, 7818, 78232, 7966, 8028, 8037, 8041
- Holzkirche 7641, 76380, 76386, 77120, 77153, 77162, 77284, 78140, 78187, 78191, 78357, 79148, 79360, 79366, 79372, 80130, 80366, 80377
- Holzschale 76240
- Holzteller 80167
- Honig 7921
- Hortfund 7614, 7909/10, 7935, 7962
- Hügelgrab siehe Grabhügel
- Hundegrab 76251, 79223, 80296
- Huntare 7713

- Hafen 77107, 8013, 8038
- Halbfabrikat 7909/10
- Halbsiliqua siehe Siliqua
- Halskette, Halsschmuck 76240, 76306, 7721, 77162, 77243, 7821, 7847, 7848, 78299, 78378, 8019, 80326
- Halsreif 79136, 80144
- Hammer 7741
- Handel 7606, 7640, 7704, 7708, 7808, 7842, 7902, 7909/10, 7962, 79175
- Handwerk 7708, 7741, 7909/10, 7933, 79175, 79186, 80210. Siehe auch Kunst-, Metall-, Schmiedehandwerk
- Haus 7617/18, 7708, 7710/11, 77272, 7810, 78222, 78233, 78244, 8010, 8011, 8051. Siehe auch Grubengang, Pfostenbau, Steinbau
- Heidentum, Funde heidnischen Charakters 7704, 7747, 7760, 7763/64 7847–48, 7848, 7849, 7855, 8001
- Heizung 8035
- Helm 7614/15, 76240, 7727, 7864, 7906/07, 8032
- Henkelkanne 79203
- Herd 7839, 79131, 80158, 80320
- Herrenhof 7715, 77179
- Hirschdarstellung 7855
- Hirschgrab 7622
- Hirschrose 7928
- Hof (Siedlungstyp) 7623, 76136, 76232, 7710/11, 7741, 77272, 7810, 7814, 78342, 7908, 7916, 7918, 7943, 8010, 80206. Siehe auch Herren-, Königshof
- Holzbau siehe Pfostenbau
- Holzemer 7622, 7718, 78130, 7915, 79110, 8028, 80273
- Holzgefäß 7738, 8031, 8034
- Import 7643, 76136, 76148, 7704, 7705, 7736, 7806, 7807, 7838, 7909/10, 79144, 80109, 80358
- Inscription 7603, 7627, 7643, 7650, 7714, 7766, 77105, 77180, 7832, 7872, 7901, 7946/50, 8037, 80300. Siehe auch Rune
- Kalkofen 78136
- Kamm 7616, 76336, 76365, 7714, 7717, 7748, 77162, 77260, 7806, 7824, 78130, 78298, 7937, 79237/238, 8020, 8034, 8047, 80144, 80210, 80211, 80241
- Kammacherei 7741
- Kammergrab siehe Holzkammergrab
- Kapelle 76232, 76236, 76296, 76371, 7714, 77282, 78136, 78258, 78339, 78342, 78367, 79108, 79109/110, 79121, 79278, 79301, 8020
- Kapitell 7931, 80380
- Kastell, römisch 76129, 76232, 76234, 76235, 76252, 7803, 78143, 78373, 7901, 7902, 7908, 7915, 79176, 79374, 8002, 8038
- Kasten, Kästchen 7622, 7723, 80359
- Kathedrale siehe Bischofskirche
- Kelch 7728, 77272, 79368, 8050
- Kenotaph 77190, 80321/323
- Keramik. Siehe auch Feldflasche, Henkelkanne, Knickwandtopf, Röhrenausgußkanne, Tonbecher, -krug, -schale, Tüllengefäß, Wölbwandtopf
  - formenmäßig nicht differenziert 7637, 76109, 76110, 76301, 76347, 7704, 7752, 7755, 7807, 7923, 79183, 79189/190, 79288, 8013, 80182
  - Einzelfund 76112, 76113, 77198, 78225, 78229, 80121

- - Grabfund 7607, 7622, 7627, 76173, 76271, 76305, 76312, 76322, 76324, 76337, 76350, 7715, 7716, 77113, 77131, 77190, 77205, 77237/238, 77271, 7815/16, 78218, 78226, 78259, 7905, 7917, 7918, 7919, 79115/116, 79196, 79204/205, 79207, 79208, 79230/231, 79244, 79246, 79248, 79251, 79279, 79326, 79329, 8018, 8019, 80123, 80144, 80148, 80237, 80255/256, 80283, 80284, 80333/334
- - Siedlungsfund 7616, 76129, 76145, 76162, 76226, 76247/248, 7713, 77150, 77268, 7839, 7840, 7841, 78109, 78119, 78199, 78263, 78340, 7946/50, 79176, 79186, 79278, 79307, 8014, 80109, 80173, 80179, 80193, 80209, 80214a, 80238, 80239, 80240, 80306/307, 80379
- - Töpfereifund 7843, 7844/45
- Drehscheibenkeramik 7704, 7739, 78135, 78221, 8003, 8028
- handgemachte Keramik, 7616, 7622, 79102, 79156, 8002
- bemalte Keramik 77192, 7838
- geriefte Keramik 7622
- glättverzierte Keramik 7622, 7739, 7759, 7909/10, 8003, 8028
- Kerbschnitt, Kerbschnittschnalle 7644, 77271, 78293, 78298, 78330, 7937, 7938, 79141, 8017
- Kette 77186, 78297. Siehe auch Gürtelkette
- Kieselschiefer 7929
- Kindergab 76368, 7714, 7817, 78130, 78219, 78339, 79300, 8031, 8032, 8038, 80160, 80231
- Kirche (Bau) 7616, 7627, 7641, 76114, 76208, 76232, 76236, 76249, 76302, 76352, 76353, 76354, 76356, 76357, 76359, 76360, 76361, 76362, 76363, 76369, 76372, 76373, 76378, 76380, 76383, 76386, 76387, 7714, 77151, 77152, 77167/168, 77179, 77239/240, 77273, 77275, 77277, 77286, 7814, 7851, 78113, 78158, 78233, 78263, 78300, 78343, 78347, 78349, 78350, 78354, 78356, 78363, 7901, 7902, 7909/10, 7916, 7917, 7942, 7943, 7944, 7951, 79113, 79165, 79247, 79266, 79277, 79288, 79292, 79331, 79348, 79363, 79364, 79373, 79375, 79381, 8020, 8030—31, 8036, 80138, 80211, 80287, 80301, 80355, 80360, 80378. Siehe auch Baptisterium, Basilika, Bischofs-, Coemeterial-, Eigen-, Holzkirche, Kapelle
- mit Sepultur 7641, 76148, 76296, 77215, 77216, 77255/256, 78118, 78140, 78172, 78187, 78191, 78258, 78289, 78308, 78327, 78344, 78373, 7942, 7946/50, 7966, 79293/294, 8036, 80130, 80214, 80246, 80263/264, 80295, 80316, 80321/323, 80332, 80338, 80343, 80363, 80370, 80375/376. Siehe auch Grab in Kirche
- Kittmasse 7639
- Klappmesser 78339, 80120
- Kleid 7925
- Kleidung 7643, 7716, 7721. Siehe auch Beinkleidung
- Kleinfibel 7717, 7725/26
- Kleriker 7748. Siehe auch Bischof
- Klerikergrab 7714, 79368, 80372
- Kloster 7613, 7620, 7627, 7641, 76208, 76232, 76308, 7714, 7766, 77105, 77216, 77231, 77266, 7814, 7866, 78113, 78263, 78311, 7902, 7942, 7944, 7946/50, 79113, 79185, 79292, 79334/336, 8026, 80214 a, 80269, 80333/334
- Knickwandtopf 7616, 76116, 76178, 7718, 7724, 7739, 7741, 77106, 77109, 77213, 7817, 7818, 7837, 7839, 7842, 78122, 78130, 78202, 78209, 78216, 78240, 78252, 78268/269, 78306, 78365, 7915, 79122, 79181/182, 79189/190, 8031, 80117, 80147, 80210, 80311/313
- Knopf 76260
- Königsgrab 7856, 7936
- Königshof 79246
- Körper 7638
- Kolonisation 76346, 7701, 7709
- Kombinationsstatistik 8037
- Kontinuität 7613, 7619, 7621, 7623, 76232, 76235, 76252, 7706/07, 7710/11, 7712, 7814, 78185, 78338, 7901, 7904, 7914, 7915, 7943, 79102, 8012, 8035
- kontinuierlich belegtes Gräberfeld 7601, 76277/278, 76282, 76343, 76349, 7706/07, 7710/11, 7717, 7719, 78101, 78303, 78331/333, 7901, 7904, 7915, 79108, 79338/339, 8019, 8020
- Kontrollstempel 8042
- Kreisgraben 7607, 7622, 76124, 76186, 76232, 76245/246, 76251, 76252, 76258, 76312, 7747, 77135, 77146, 77162, 78114/115, 78173, 7905, 79179/180, 8012, 8028, 8041, 80228
- Kreuz 7643, 7724, 7728, 7847, 7849, 7853, 7854, 7855, 78350, 79313, 80276, 80314, 80351. Siehe auch Folien-, Goldblatt-, Stoffkreuz
- Kreuzfibel 76115
- Kriegergrab 76245/246, 76337, 7704, 77179, 77214, 78298, 78323, 78330, 78331/333, 78376/377, 79184, 80113/114, 80273, 80353
- Krone 7864

- Krummstab 7714, 7850  
 Krypta 7714, 77228  
 Kugelbecher 80198  
 Kultstätte, christlich 7613, 7627, 77136, 77273, 78162  
 Kunst, Kunsthandwerk 7643—44, 7705, 7752, 7801, 7850, 7902, 7933, 7937, 7938, 7939, 7940, 7941, 79125, 8001, 8006, 80227
- Lagerdorf siehe canabae, vicus  
 Landesausbau 7709, 7710/11, 7811, 78153  
 Landungsbrücke 8013  
 Langsax 77189, 7918, 80186, 80200  
 Langschwert siehe Spatha  
 Lanze, Lanzenspitze 7607, 7622, 76128, 76133, 76136, 76137, 76165, 76173, 76195, 76202, 76213, 76224, 76245/246, 76253, 76264, 76305, 76337, 76342, 7717, 7718, 7722, 7741, 77131, 77138, 77140, 77145, 77179, 77187, 77205, 77207/211, 77237/238, 7815/16, 7821, 78112, 78130, 78293, 78306, 78350, 78365, 7915, 7937, 79120, 79126, 79149, 79158, 79196, 79204/205, 79207, 79275, 8017, 8020, 8034, 80128, 80131, 80146, 80157, 80159, 80163, 80273, 80283, 80311/313
- Lauch 7761/62  
 Lavezgefäß 8020  
 Leder 7638, 7822, 7831, 7915, 7936, 8024  
 Leichertuch 7847, 8050  
 Leinen 7638, 7714, 7741, 7847  
 Limes 78152, 7901, 7909/10, 8002, 8012, 80206  
 Löffel siehe Sieblöffel, Silberlöffel  
 Luppe 7741
- Mantel 7925  
 Markt 7814  
 Martyrergrab 7714, 7814, 7908, 7943  
 Mauer 77276, 77278, 79278, 8036. Siehe auch Stadtmauer  
 Mauergrab 76197, 76384, 77106, 77213, 78245—246, 7917, 79158, 79237/238, 79245, 79251, 8034, 80138, 80170, 80358, 80381  
 Mausoleum 78344  
 Medaillon 7643, 7847  
 Memorie 7714, 77273, 77277, 7814, 7944, 79371/372, 8020, 8031, 8033, 8036, 80340/341  
 Menas-Ampulle 7750
- Menhir 77195  
 Menschendarstellung, anthropomorphe Darstellung 76167, 7704, 7731, 7743, 7748  
 Messer 7616, 76140, 76155, 76156, 76178, 76190, 76194, 76245/246, 76272, 76313, 76326, 76338, 7714, 7717, 7722, 77189, 77207/211, 77213, 77271, 7817, 78298, 78372, 7917, 79115/116, 79123, 79136, 79169, 79207, 79237/238, 79251, 79310, 8034, 80211, 80219, 80250/251. Siehe auch Klappmesser, Rebmesser
- Messerscheide 7714  
 Messing 7826  
 Met 7920/21  
 Metallanalyse 7628, 7643, 7714, 7722, 7741, 7932  
 Metallhandwerk 7611  
 Militärlager, römisch 76241, 7814, 7828, 8038. Siehe auch castrum, Kastell  
 Militärstation 7609, 7619, 7621, 76232, 76369  
 Millefioriperle 7640  
 Miniaturaxt 78130  
 Mission 7937, 7942  
 Mist 8024  
 Model 7616, 7643, 7742, 7743, 7744, 7801, 7933, 7934  
 Möbel 8032, 80167  
 Mönchszelle siehe Kloster  
 Monogramm 7927, 7936  
 Mosaik 7721, 8035  
 Mosaikaugenperle 7640  
 Motte 7641  
 Münzabschlag 7632, 7643  
 Münzanhänger 8042, 8047  
 Münzdatierung 76345, 7722, 7725/26, 77283, 7838, 7857, 7858, 7868, 78288, 7915, 7962, 8037  
 Münze 7622, 76250, 7714, 7725/26, 77202, 7818, 7824, 7866, 7867, 7869, 7870, 7871, 78108—109, 78293, 78302, 7902, 7915, 7929, 7934, 7959, 7960, 7962, 79176, 79207, 79288, 79313, 8019, 8042, 8044, 8047, 8048. Siehe auch Denar, Sceatta, Solidus, Siliqua  
 Münzmeister 7866, 7959, 79187  
 Münzprägestätte 7767, 77116, 7866, 7901, 7959, 7960, 8042, 8046, 8047  
 Münzring 7729, 8046  
 Münzschatz 7648, 76111—112, 7868, 7959, 7962, 8042, 8049, 80379  
 Münzwesen 7648, 7649, 7703, 7756, 7863—64, 7864, 7865, 7902, 7959/63, 8042  
 Muschel 7928

- Nachbestattung 76202, 76240, 76382, 7817, 78278, 78376/377, 8017, 8018, 8034, 80140, 80274/275, 80284
- Nadel 7628, 7633, 76322, 7819, 78111, 78297, 78329, 79136, 79372, 8028, 80211, 80359
- Nagel 8041
- Nagelreiniger 7714
- Numismatik siehe Münzwesen
- Nydam-Stil 7937
- Ofen 7841. Siehe auch Back-, Kalkofen
- Ohrring 7627, 7628, 76306, 76379, 7717, 7728, 77112, 77207/211, 77283, 7806, 78130, 7926, 79136, 79237/238, 79251, 8017, 8018, 8019, 8020, 8021, 8031, 80361/362
- Opfer 7704, 7747
- Opfergrube 7923
- oppidum 78203, 78296, 8060
- Orientierung siehe Grabrichtung
- Ornament, Ornamentik 7938. Siehe auch Band-, Flecht-, Pflanzen-, Schlaufen-, Tierornament
- Palisade 7627, 76129, 79250, 79328
- Panzer 77120, 7915, 7967
- Patene 79368
- Perle 7721
- Pfalz 7620, 76236, 7767, 77119, 7866, 7908, 79109/110, 79246
- Pfanne siehe Blei-, Bronzepfanne
- Pfeil, Pfeilspitze 7647, 76155, 76245/246, 77131, 77207/211, 7815/16, 78130, 78330, 79115/116, 79313, 80219
- Pferd 7616, 7653, 7727, 78350, 7957
- Pferdchenfibel 79136, 80384
- Pferdegeschirr 7622, 7727, 7801, 7815/16, 7916, 8034, 80135, 80229. Siehe auch Phalera, Sattel, Steigbügel, Trense, Zaumzeug
- Pferdegrab 7622, 76122, 76124, 76172, 76179, 76192, 76237, 76251, 76257, 76296, 7747, 77133, 77162, 77171, 77190, 77199, 7811, 7818, 7819, 7828, 78212, 7916, 7918, 79179/180, 79191, 79192, 79197/198, 79370, 80165, 80189, 80199, 80231
- Pflanzenornament 7643, 7937
- Pflugschar 77131
- Pfostenbau 7617/18, 76129, 8010, 80140, 80306/307
- Pfostenstellung 7641, 76124, 76245/246, 78346, 7905, 8017, 80158
- Pfriem 7616, 7741, 7833/34, 79115/116, 79123
- Phalera 7727, 7937
- Pinzette 76187, 7930, 80211
- Plattengrab 76135, 76141, 76149, 76153, 76164, 76190, 76201, 76202, 76212, 76228, 76229, 76252, 76286, 76331, 76350, 76351, 76352, 76355, 76358, 76372, 76382, 76384, 76387, 7714, 7724, 77176, 77180, 77191, 77193, 77199, 77224, 77230, 77243, 77245, 77255/256, 77258, 77259, 77261/262, 77269/270, 77273, 77289, 78114/115, 78210, 78224, 78225, 78245—246, 78270, 78274/275, 78290, 78306, 78317, 78339, 78350, 78363, 78365, 78374, 79120, 79127, 79210, 79223, 79226, 79245, 79260, 79270, 79306, 79313, 79318, 79353, 79356, 79357, 79367, 79379/380, 80121, 80150, 80200, 80262, 80267, 80317, 80326
- Pollen 7921
- Polychromie 7925, 7937, 7938, 7939
- Polyeder 77112, 7925, 79136, 8021
- Porphyrit 7909/10
- praetorium 7620
- Preßblech 7742
- Preßblechfibel 7628, 7632, 77112, 77243, 7849, 78213, 7933, 79197/198
- Priesterbank 76369, 79165, 8033
- Probierstein 7929
- Prothese 77162, 8020, 8041
- Punzverzierung 7937
- Qualitätsgruppe 7622, 7643, 7916, 7928
- Quelle 80255/256
- Rad 8028
- Rauchtopas 7630
- Rebmesser 80156
- Rechteckfibel 76115, 7917
- Reiterdarstellung 7825
- Reiterfibel 7727
- Reitergrab 7622, 76170, 76171, 7715, 77121/124, 7916, 7937, 80135, 80199
- Reliquiar 7642, 7714, 7741, 7946/50
- Reliquiarschnalle 7714, 7901
- Reliquie 7714, 7847, 78347, 7942
- Reliquiengrab 79165
- Residenz 7620, 8031
- Riemenzunge 7616, 76325, 76338, 7717, 7742, 77112, 7822, 7828, 7832, 78144, 78166, 7937, 79135, 79354/355, 8034, 80107, 80221, 80236, 80329, 80367

- Rind 7616, 7653  
 Ringfibel 8020  
 Ringknaufschwert 7636  
 Ringwall 8015  
 Rock 7622  
 Rodung 7911  
 Röhrenausgußkanne 80198  
 Rüsselbecher 76179, 7736, 77131, 77157,  
 7909/10, 80190  
 Rundfibel siehe Scheibenfibel  
 Rune, Runeninschrift 7622, 7651, 7704,  
 7755, 7759, 7760, 7761, 7762, 7763, 7764,  
 7765, 77162, 7937, 7964, 7965, 8050
- Saline 7841  
 Salz 7841  
 Sarg (Holzsarg) 7622, 7627, 76128, 76192,  
 79245. Siehe auch Baumsarg  
 Sarkophag 7627, 7641, 76148, 76252, 76263,  
 76265, 76273, 76274, 76283, 76284,  
 76285, 76289, 76293, 76297, 76304,  
 76305, 76312, 76313, 76321, 76323,  
 76324, 76325, 76326, 76328, 76329,  
 76330, 76336, 76339, 76356, 7703, 7714,  
 7749, 77105, 77226/227, 77230,  
 77237/238, 77249, 77250/251, 77261/262,  
 7817, 7847—48, 7855, 78263, 78268/269,  
 78270, 78274/275, 78282, 78290, 78297,  
 78315, 78322, 7946/50, 79226, 79227,  
 79229, 79234, 79236, 79239, 79242,  
 79245, 79246, 79248, 79250, 79251,  
 79253, 79254, 79264, 79269, 79273,  
 79275, 79286, 79293/294, 79298, 79303,  
 79313, 79315/316, 79317, 79324, 79326,  
 79337, 79340, 79342, 79344, 8017, 8027,  
 8037, 80101, 80249, 80259, 80260, 80261,  
 80262, 80265, 80276, 80291/292, 80298,  
 80304, 80305, 80309, 80314, 80319,  
 80321/323, 80329, 80333/334, 80342,  
 80343, 80347. Siehe auch Gipssarkophag
- Sattel, Sattelzeug 7622, 7727, 7828  
 Saufeder 7915  
 Sax 7622, 7638, 7641, 76134, 76155, 76156,  
 76172, 76174, 76178, 76181, 76187,  
 76194, 76197, 76199, 76213, 76245/246,  
 76264, 76272, 76273, 76300, 76305,  
 76322, 76326, 76332, 76337, 76345,  
 76370, 76376, 76387, 7713, 7714, 7717,  
 7722, 7741, 7748, 77131, 77135, 77144,  
 77173, 77187, 77188, 77194, 77199,  
 77205, 77207/211, 77213, 77226/227,  
 77263, 7801, 7804/05, 7815/16, 7821,  
 78205, 78226, 78236/239, 78250, 78306,  
 78339, 78353, 78366, 78372, 78376/377,  
 79120, 79123, 79153, 79163, 79183,  
 79246, 79251, 79279, 79293/294, 79310,  
 79329, 8017, 8019, 8020, 8034, 80132,
- 80192, 80194, 80219, 80250/251,  
 80255/256, 80367, 80375/376. Siehe auch  
 Breit-, Lang-, Schmalsax  
 Saxgurt 7641, 76187, 7714, 7815/16, 78372,  
 7918, 7940  
 Sakscheide, Sakscheidenbeschläge 7641,  
 76273, 77106, 7868, 8024  
 Sceatta 76178, 78313, 7959, 7963  
 Schädelbeisetzung 76242  
 Schädeldeformation 7602, 7770, 7859, 7860,  
 7861, 79372, 8040  
 Schaf 7653  
 Schalenfibel 77269/270, 7808, 80218  
 Schanze 8015  
 Schatzfund siehe Hortfund, Münzschatz  
 Scheibenfibel 7905, 79177, 79251, 8017,  
 8018, 80211, 80255/256. Siehe auch Al-  
 mandin-, Bronze-, Filigranscheibenfibel  
 Schere 7717, 77131, 7915, 8034, 80186  
 Schiff 7832, 7951, 8022  
 Schild, Schildbuckel 76178, 76245/246,  
 7718, 7722, 77131, 77139, 77237/238,  
 7815/16, 7821, 78112, 78130, 7915, 7918,  
 7930, 79299, 8017, 8034, 80135  
 Schilddornschnalle 7627, 76337, 7831, 7918,  
 79115/116, 79251, 79321/322, 8017, 8018  
 Schildfessel 77179  
 Schlacke 7741  
 Schlange 7642, 7748  
 Schlaufenornament 7643  
 Schließhaken 7817  
 Schloß 7928  
 Schlüssel 76240, 7928  
 Schmalsax 7627, 78261  
 Schmiedegrab 7741, 77202, 7918  
 Schmiedehandwerk 7951  
 Schmiedeplatz 7741  
 Schmuck 7623, 7628, 7638—39, 76136,  
 7703, 7720—21, 7723, 7745, 77113,  
 77237/238, 77261/262, 7801, 7847, 7852,  
 7901, 7909/10, 7919, 7936, 79237/238,  
 79251, 79313, 79321/322, 80197,  
 80250/251, 80375/376  
 Schmuckbeigabe 7643, 76171, 7701, 7716,  
 77207/211, 7804/05, 78127/129, 78350,  
 79279  
 Schnalle 7641, 7642, 7644, 76194, 76303,  
 76306, 76313, 76316, 76322, 76326,  
 76345, 7703, 7720—21, 7763/64, 77113,  
 77213, 77226/227, 77247, 77263, 7817,  
 7822, 78130, 78297, 78306, 78365, 78369,  
 78376/377, 7901, 7917, 7918, 7920/21,  
 79237/238, 79252, 8018, 8019, 8020,  
 80211, 80250/251, 80296, 80333/334,

- 80343, 80344/345, 80346. Siehe auch Greifen-, Reliquiar-, Schilddorn-, Schuh- schnalle
- aus Bein bzw. Knochen 7645, 7714
  - aus Bronze 7603, 7642, 76134, 76137, 76284, 76310, 76325, 76332, 76343, 7714, 7731, 7734, 77255/256, 7829, 7868, 78130, 78329, 78365, 7918, 79126, 79169, 79235, 8017, 8034, 80303
  - cloisonniert 76342, 78329, 79208, 79293/94, 8017, 80282
  - aus Eisen 7622, 7627, 76233, 76338, 76374, 76387, 77139, 78211, 79219
  - aus Eisen, tauschiert 7603, 7616, 7627, 7638, 76169, 76237, 76300, 76345, 76383, 7733, 7753/54, 77220, 77242, 77255/256, 7817, 7858, 78203, 78230, 78261, 78268/269, 7930, 79293/294, 8017, 8025, 8037
  - aus Gold 7801
- Schreibgerät 7714
- Schuh, Schuhgarnitur, Schuhsschnalle 7616, 7641, 78274/275, 7901, 7936, 79136, 79345, 80107, 80283, 80395/396
- Schwein 7616, 7653
- Schwert 79207, 79248. Siehe auch Sax, Spatha
- Schwertgurt 7807. Siehe auch Sax-, Spatha- gurt
- Schwertperle 7636
- securis 7730
- Seelöwenfibel 80384
- S-Fibel 7628, 76168, 7725/26, 80233
- Sieblöffel 77162
- Siedlung 7601, 7616, 7617, 7618, 7646, 76129, 76136, 76146, 76232, 76237, 7701, 7708, 7710, 77116, 77137, 7801, 7810, 7814, 7839, 7840, 78163, 78166, 78173, 78174, 78175, 78178, 78207, 78214, 78296, 7918, 7919, 7933, 7943, 7966, 79102, 79109/110, 79141, 79147, 79156, 79175, 79189/190, 79194, 79209, 79334/336, 8010, 8012, 8013, 8014, 8038, 80109, 80110, 80111/112, 80115, 80140, 80147, 80173, 80184, 80190, 80191, 80123, 80209, 80210, 80217, 80248, 80290, 80303, 80306/307, 80380
- Siedlungsfund, Siedlungsrest, Siedlungsspur 76118, 76125, 76127, 76130, 76145, 76162, 76183, 76240, 76261, 76275, 76295, 76342, 7704, 7741, 77107, 77110, 77111, 77150, 77172, 77229, 77254, 77255/256, 77265, 77267, 77268, 77285, 78109, 78119, 78135, 78143, 78165, 78183, 78199, 78222, 78244, 78280/281, 78313, 78318, 78367, 78371, 7909/10, 7916, 7935, 7946/50, 79118, 79122, 79131, 79159, 79177, 79186, 79199, 79200, 79222, 79258/259, 79271, 79349/352, 79372, 8012, 8031, 80122, 80158, 80162, 80168, 80169, 80171, 80172, 80214a, 80221, 80222, 80238, 80239, 80240, 80269, 80270, 80272, 80343, 80369
- Siedlungswesen, Siedlungsgeschichte 7606, 7609, 7611, 7613, 7615, 7622, 7623, 76111–112, 76379, 7701, 7703, 7704, 7709, 7710/11, 7715, 77119, 77182/184, 77272, 7801, 7803, 7804/05, 7811, 7812, 7838–39, 7864, 78152, 78254–255, 78365, 7901, 7902, 7903, 7908, 7911, 7912/14, 7915, 7916, 7918, 7919, 7943, 7951, 7952, 79102, 79125–126, 79142, 79146–147, 79168, 8003, 8006, 8019, 80245, 80353
- Silberlöffel 7614/15, 79136, 8028
- Silberschale 8028
- Silberteller 8042
- Silex 79245
- Siliqua, Halbsiliqua 76159, 76345, 77236
- Situla 7704
- Skulptur 7751, 77105, 7931, 7937, 79226–227, 80355, 80360
- Sösdala-Coşoveni-Stil 7937
- Solidus 7729, 7752, 78288, 7961
- Sonderfriedhof 7641, 7643, 76211, 7716, 7801, 7918, 7935
- Sozialstruktur, Sozialgeschichte 7603, 7611, 7622, 7623, 7625/26, 7643, 7701, 7704, 7710/11, 7715, 7716, 7722, 7746–47, 77202, 7801, 7810, 7815/16, 78341, 7909/10, 7915, 7916, 7935, 7936, 7939, 7951, 7954/56, 79278, 8010, 8011, 8019, 8029, 8030–31
- Spatha 7622, 7629, 7638, 7641, 76172, 76187, 76345, 76370, 76374, 76384, 7716, 7717, 7722, 7752, 77131, 77137, 77139, 77179, 77189, 77207/211, 77237/238, 7815/16, 7821, 7826, 7841, 78130, 78203, 78218, 78226, 78261, 78324/325, 78351, 78366, 78376/377, 7906/07, 7918, 79120, 79153, 79183, 8017, 8020, 8034, 8041, 80135, 80186, 80196, 80211, 80273, 80375/376
- Spathagurt, Spathagurtbeschlag 7629, 7641, 7644, 76187, 7668/69, 77179, 77207/211, 7815/16, 78182, 78261, 78297, 7918, 7940, 8034, 80196
- Speicher 7617/18, 78222
- Speisebeigabe 7623, 7716, 79245, 8020
- Spindel 80167
- Spinnen 7928
- Spinnwirtel 7616

- Spitzbecher 76325, 7716, 7735, 77179, 78130, 7909/10
- Spolien, römisch 77180, 77237/238, 77243, 80150
- Sporn 76172, 76189, 7713, 7714, 77252, 77266, 7906/07, 7916, 79120, 8034, 80175, 80211, 80219, 80375/376
- Stab 77105. Siehe auch Krummstab
- Stadt 7613, 7619, 7623, 7628, 7641, 76238, 76275, 76319, 7710/11, 77182/184, 77279, 7810, 7814, 7908, 7909/10, 7914, 7943, 7951, 79141, 80215
- Stadtmauer 7619, 7620, 7943, 79334/336, 8031, 8036
- Staurothek 7937
- Steigbügel 7727, 7828, 7937
- Steinbau, profan 7616, 76317, 77241, 78342, 79119, 79123, 79271, 79278, 79319, 8035, 80306/307
- Steinbruch 7623
- Steindenkmal, römisch 7714, 7855
- Steinkistengrab siehe Plattengrab
- Steinsarg 76306, 77247, 7854
- Stele siehe Grabstein
- Stempel siehe Kontroll-, Töpferstempel
- Stempelverzierung 7937
- Stickerei 7847
- Stiefel 7714
- Stift siehe Kloster
- Stiftergrab 7942, 80395/396
- Stoffkreuz 7643
- Stola 7748
- Straße 7606, 76232, 7746, 77134—135, 77143, 7811, 7814, 78130, 78173, 7901, 7915, 79265, 8031
- Stützarmfibel 7704
- Sturzbecher 76128, 7737, 7824, 7839, 7909/10, 7918, 79115/116, 80198
- Tasche 7740, 7915, 79321/322, 8019
- Taschenbügel, Taschenbeschlag 7717, 7740, 78297, 79299, 78329, 7901, 7930
- Taube 7728
- Taubenfibel 7628
- Taufkirche siehe Baptisterium
- Tauschierung, Tauschierarbeit 7830, 7938, 7940. Siehe auch Gürtelgarnitur, Schnalle, Zellentauschierung
- Teilverbrennung 7922, 80359
- Teller siehe Holzteller, Silberteller
- Tempel, römisch 7627, 76232, 76345, 77180, 78110, 78112, 8033
- Testament 7946/50
- Textilie 7638, 7741, 77272, 7936
- Theater 79334/336
- Therme siehe Bad
- Tierdarstellung 7704, 7927, 7933
- Tierfibel 7602, 78297
- Tierornament 7616, 7643, 7644, 7732, 7734, 7742, 7753/54, 77179, 77208/211, 7826, 7917, 7937, 7938, 7939, 7940, 8025, 8028, 8034, 8037. Siehe auch Nydam-Stil, Vendel-Stil, Schlaufenornament
- Töpferei, Keramikproduktion 7711, 7623, 76294, 76252, 7755, 77170, 7841, 7843, 7844/45, 79102, 79111, 79126, 8012
- Töpferofen 76137, 76241, 76247/248, 76252, 7741, 77174, 7843, 79185, 80108
- Töpferstempel 7713
- Toilettgerät 7627, 7714, 7723
- Tonbecher 7920/21
- Tonkrug 7627, 78130, 78148, 79251, 79299
- Tonschale, Tonschüssel 7739, 77192, 78130, 8028, 80241, 80339
- Topf 76134, 78230, 7937, 79159. Siehe auch Knickwand-, Wölbwandtopf
- Topographie 7619, 7620, 7647, 76232, 76235, 76236, 76276, 76319, 76320, 7716, 7757, 77118, 77218, 77274, 7801, 7813, 7901, 7908, 7918, 7933, 79141, 79142, 79165, 79209
- Tor 7627
- Toreutik 7939
- Totenfeuer 7747
- Totenkult siehe Bestattungsbrauch
- Totenmahl 7920/21
- Tracht 7628—29, 7720—21, 7747, 77272, 7804/05, 7807, 7822, 7928, 8017
- männlich 7629, 7801, 7804/05
- weiblich 7622, 7629, 7633, 7634, 7721, 7801, 7920/21, 7925, 8021, 80107
- Trachtbestandteil, Trachtstück 7627, 76264, 76306, 76312, 76345, 7703, 7753/54, 77255/256, 77282, 78272/273, 78274/275, 78322, 78334, 78376/377, 7901, 7917, 7925, 7936, 7942, 79226, 79230/231, 79247, 79318, 79321/322, 79326, 8003, 8018, 8019, 8020, 80255/257, 80297, 80344/345, 80348, 80361/362, 80375/376
- Trachtgebiet 7603, 7901, 7902, 79226
- Trankbeigabe 7716, 7920
- Translation 8031
- Tremissis siehe Triens
- Trense 7622, 77139, 7828, 79204/205, 80135
- Triens 76117, 7767, 77283, 7858, 7868, 79177, 79187, 8043, 8045, 8046, 80197, 80255/256

- Trinkgefäß 7623, 7743  
 Trinkhorn 7635, 7915, 8028  
 Trinkzeremonie 7920  
 Tropaion 8022  
 Tüllengefäß 7920/21  
 Tüllensax siehe Glefe  
 Tuffstein 78233, 78339  
 Tummler 7627, 7641, 76361, 8017, 8034  
 Turmburg 79189/190, 79258/259
- Urne 77199, 7905, 79169, 79191
- Vegetation 7951  
 Vendel-Stil 7937  
 Verkehr 7951, 8006  
 Vicus 7619, 7623, 76226, 76252, 7814,  
 78110, 7901, 79271  
 Villa 7619, 7628, 76384, 7710/11, 77219,  
 77224, 77233, 77244, 77246, 77275, 7814,  
 7851, 78130, 78146, 78327, 78352, 78358,  
 78360/361, 78375, 7901, 7944, 7946/50,  
 79109/110, 79133, 79138, 79151/152,  
 79237/238, 79274, 79278, 79297, 79301,  
 79306, 79315/316, 79331, 79368, 8017,  
 8033, 80250/251, 80280, 80310,  
 80311/313, 80319, 80324, 80325, 80363,  
 80365, 80368  
 Vogelfibel 7628, 76250, 76305, 76318,  
 76342, 7714, 7755, 77237/238, 7817,  
 7822, 78110, 78329, 79313, 8017  
 Votiv 7643, 79245
- Waage 7622, 7741, 78306, 7915, 79321/322  
 Wachs 7714, 7920/21  
 Wadenbinde, Wadenbindengarnitur 7629,  
 76240, 76235, 77120, 7901, 79136, 8020,  
 80107, 80387  
 Waffe 7627, 76136, 76189, 76222, 76324,  
 7703, 7704, 7714, 7720–21, 7721, 7730,  
 7759, 77113, 77120, 77166, 77202, 77237/  
 238, 77261/262, 7804/05, 7806, 78297,  
 78324/325, 7901, 7904, 7909/10, 7919,  
 7935, 79227, 79251, 79274, 80164, 80255/  
 256. Siehe auch Bewaffnung  
 Waffenbeigabe, Waffenausstattung 76171,  
 76279, 7701, 7716, 77177, 7721/222,  
 7802, 7803, 7807, 7804/05, 7815/16,  
 78122, 78225, 78248, 78312, 78350, 7915,  
 7916, 7917, 7918, 7935, 79124, 79207,  
 79208, 79279, 79299, 79311, 8017, 8020
- Waffengrab siehe Kriegergrab  
 Wagen 7915, 8028  
 Wagengrab 8028  
 Wanderung 7607, 7705, 7715, 8037  
 Wasserleitung 79307  
 Wasserweg 8027  
 Webgewicht 7741  
 Webkeller 7741, 8011  
 Webschwert 7622, 7759  
 Webstuhl 80167, 80177  
 Weg siehe Straße  
 Wehranlage siehe Befestigung  
 Wehrgehänge 7638, 7641, 7901  
 Weiler 7811  
 Wein 7842  
 Werkstatt, Werkplatz 7639, 7643, 7644,  
 7645, 76119, 76120, 7716, 7722, 7735,  
 7736, 7841, 7901, 7930, 7939  
 Werkzeug 77202, 7909/10  
 Wildtier 7653  
 Wirtel 7717, 7817, 78329, 7809/10, 7818,  
 7928, 79222, 8017, 8020  
 Wirtschaftsgeschichte 7704, 7801, 7902,  
 7909/10, 7939, 7951, 7960, 79188, 8001,  
 8006, 8010, 8019  
 Wölbwandtopf 7741, 78230  
 Wolle 7638, 7714  
 Wüstung 7616, 7641, 76295, 76333,  
 7710/11, 7742, 7916, 7951, 79209, 79319,  
 80209  
 Wurt 8024
- Zahnmedizin 7654  
 Zange 7741  
 Zaumzeug 7622, 76192, 7727, 77190, 7828,  
 79124, 80135, 80165  
 Zaun 78244, 8017  
 Zellentauschierung 7733, 77199, 78261  
 Ziege 7616, 7653  
 Ziegel 7714, 78112, 78119  
 Zierscheibe, rund durchbrochen 7630,  
 76167, 77146, 77156, 77162, 7801, 7825,  
 78182, 78335, 79369, 8020, 80175  
 Zink 7932  
 Zinn 80236  
 Zirkel 7852, 7928  
 Zisterne 79131